

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Flora und Vegetation des Kreises Euskirchen - mit 2 Karten und 1
Abbildung im Text und 1 Tafel

Müller, Theodor

1962

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-169805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-169805)

Flora und Vegetation des Kreises Euskirchen*

Von Theodor Müller, Klein Vernich

Mit 2 Karten und 1 Abbildung im Text und 1 Tafel

(Manuskript eingereicht am 23. 4. 1962)

INHALT

	Seite
Erster Teil	2
Einleitung	2
Zur Geschichte der floristischen Erforschung des Kreises	2
Boden und Klima als Bedingungen unserer Flora (mit Karte 1 und 2 = S. 4, 5)	3
Natürliche Pflanzengesellschaften (mit Abb. 1)	3
a) Hartauenwald	6
b) Halbtrockenrasen (Mesobrometum)	6
c) Südosthänge des Eschweiler Tales	7
d) Kalkarer Moor	8
Samenpflanzen (Phanerogamen)	8
Moose	10
Flechten	11
Über Algen im Kalkarer Moor bei Euskirchen. (Von Claudius Stumm und Rüdiger Knapp)	11
Zweiter Teil	13
Artenliste	13
Ausländische Gehölze in den alten Parkanlagen der Schlösser Gracht-Liblar und Gymnich. (Von Paul Thyssen)	93
Dritter Teil	95
Die Vegetation des Schutzgebietes Tiesberg bei Iversheim, Kreis Euskirchen	95
Einleitung (mit Tafel 1)	95
Soziologisch-pflanzengeographische Einordnung der wichtigsten Arten	96
a) Samenpflanzen (Phanerogamen)	96
b) Flechten (Flechtengesellschaften, Artenliste)	101
c) Moose	106
d) Algen	107
Literatur	107
Verzeichnis der in der Artenliste des zweiten Teils genannten Pflanzenfamilien	109

*) Diese Arbeit erscheint außerdem als Heft 2 der B-Reihe der Veröffentlichungen des Vereins der Geschichts- und Heimatfreunde des Kreises Euskirchen, dem wir für Gewährung einer Beihilfe zu den Druckkosten zu Dank verpflichtet sind. Herrn Oberstudiendirektor i. R. J. FRANKE-Euskirchen sind wir für freundliche Vermittlung der Beihilfe, Herrn Univ.-Professor Dr. R. KELLER (Geographisches Institut der Universität Bonn) für Besorgung der Kartenvorlagen sehr zu Dank verbunden. (Der Herausgeber)

ERSTER TEIL

EINLEITUNG

Eine zusammenhängende Flora des Kreisgebietes liegt noch nicht vor. Wohl besitzen wir zuverlässige Floren mit weitgespannten Verbreitungsgebieten, die auch die Flora unseres Kreises zum Teil erfassen, die aber nicht den Artenbestand der einzelnen Gegenden berücksichtigen konnten. Auch konnte in dieser Arbeit eine umfangreiche ältere, noch nicht veröffentlichte botanische Literatur verwertet werden.

Durch menschliche Eingriffe: Trockenlegung, künstliche Düngung, Siedlung, Bergbau, Straßenbau usw. werden immer größere Flächen der Natur entnommen und dadurch immer mehr Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften vernichtet. Es ist Aufgabe der Floristen, den heutigen Bestand unserer heimischen Pflanzenwelt festzustellen und zu erkunden, welche Arten verschwunden und bedroht sind und welche Arten neu auftreten.

ZUR GESCHICHTE DER FLORISTISCHEN FORSCHUNG DES KREISES

Die ersten Nachrichten über die Blütenpflanzen unserer Heimat verdanken wir dem „Prodromus der Flora der preußischen Rheinlande“, welcher 1842 von PH. WIRTGEN in Bonn herausgegeben wurde. An ihm wirkten mit Direktor KATZFEY († 1873) und Oberlehrer Dr. THISQUEN († 1893), die beide am Gymnasium in Münstereifel tätig waren, sowie der Arzt Dr. FINGERHUTH zu Esch bei Euskirchen (1802–1876). 1876 veröffentlichte THISQUEN im Programm des Gymnasiums Münstereifel: „Geognostisch-botanisches Verzeichnis der in der Eifel aufgefundenen Gefäßpflanzen-Species mit eingehender Berücksichtigung der Flora von Münstereifel“.

Im Jahresbericht des Gymnasiums Euskirchen erschienen 1910 die „Beiträge zur Flora von Euskirchen“ von Prof. Dr. HERMANN KLEE († 1950). Die Grenze des beobachteten Gebietes wird gekennzeichnet durch die Orte Weilerswist, Kuchenheim, Flamersheim, Kalkar, Mechernich, Schwerfen, Frauenberg.

1920 erschien in Wittlich die „Flora des Mittelrheinischen Berglandes“ von HEINRICH ANDRES. Der Verfasser beschäftigt sich besonders mit der artenreichen Kalkflora im südlichen Teil des Kreises.

K. KÜMMEL beschrieb 1937 in pflanzensoziologischer Darstellung einen neuen Standort der seltenen Mandelblättrigen Wolfsmilch am Vorgebirge, auf dem Gebiet der Gemeinde Weilerswist. 1951 berichtete SCHWICKERATH über die letzten Hartauenwälder der Erfttrockenmulde. In dieser Arbeit wird auch die Flora des Erfttales nördlich von Euskirchen behandelt.

Weiter beschäftigt sich die „Flora des Köln-Bonner Wandergebietes“ von L. LAVEN und P. THYSSEN (1959) mit Teilen des Kreises, insbesondere mit dem Kalkgebiet um Iversheim-Eschweiler.

Über die Moose des Kreises berichtet JOHANNES FELD 1958 in „Moosflora der Rheinprovinz“. Die umfangreiche Arbeit enthält Moosfunde aus dem Kreisgebiet von ANDRES-Bonn, BRASCH-Godesberg, LAVEN-Köln, MÜLLER-Kl. Vernich, SCHMIDT-Elberfeld und THYSSEN-Köln.

Schon 1829 erschien in Nürnberg eine Flechtenflora der Eifel von FINGERHUTH aus Esch bei Euskirchen. In derselben werden auch Fundorte aus unserem Gebiet an-

geführt. Erst 1942 wird von LAVEN-Köln die nächste Flechtenarbeit veröffentlicht. Dieselbe beschäftigt sich besonders mit dem Kalkgebiet bei Münstereifel. Seit 1949 berichtet der Verfasser über unsere Flechtenflora.

BODEN UND KLIMA ALS BEDINGUNGEN UNSERER FLORA

Geologisch gehört der größte Teil des Kreisgebietes bis zum Fuße der Eifel zur Hauptterrasse des Rheintales. Der Boden besteht hauptsächlich aus diluvialen Flußschotter, rotem Kies und Sanden, die mit einer dünneren oder dickeren Schicht Lößlehm bedeckt sind. Der südliche Teil des Kreises wird von Gebirgsböden und Gesteinsböden über mitteldevonischem Kalk, über Sandstein und Grauwacke eingenommen. Bei Kommern erreichen Keupermergelböden, von Westen kommend, das Gebiet.

Der Norden des Kreises um Lechenich und Gymnich liegt unter der 100 m-Höhenlinie. Im Süden erreicht das Kreisgebiet im Michelsberg mit 588 m seinen höchsten Punkt (Karte 1).

Das Klima ist verschieden. Laut Mitteilung des Wetteramtes Essen schwankt die Jahresmitteltemperatur zwischen 9 und 7,5 Grad. Auf den Höhen über 500 m am Südrande des Kreises sind etwa 6,5 bis 7 Grad anzunehmen. Die 9 Grad-Isotherme verläuft etwa längs der 200 m-Höhenlinie südlich von Euskirchen. Der nördlich davon gelegene ebene Teil hat ein Jahresmittel wenig über 9 Grad (Karte 2).

Am Fuße der Eifel, im Regenschatten des Gebirges, über Zülpich, Euskirchen zieht sich eine Trockenzone hin, welche zu den regenärmsten Gebieten Deutschlands zählt. Die jährliche Niederschlagsmenge bleibt unter 550 mm. Nach Norden und Süden steigt die Regenmenge wieder an. Die Niederschlagsmengen von folgenden Regenmeßstationen sind: Zülpich 548 mm, Euskirchen 549 mm, Erp 590 mm, Metternich 651 mm, Münstereifel 629 mm, Mutscheid 673 mm.

Die Pflanzendecke änderte sich im Laufe der Jahrtausende nach der letzten Eiszeit so, wie das Klima schwankte, zwischen Zeiten, die kälter oder wärmer, niederschlagsreicher oder trockener waren und im Zusammenhang mit der Struktur des Bodens.

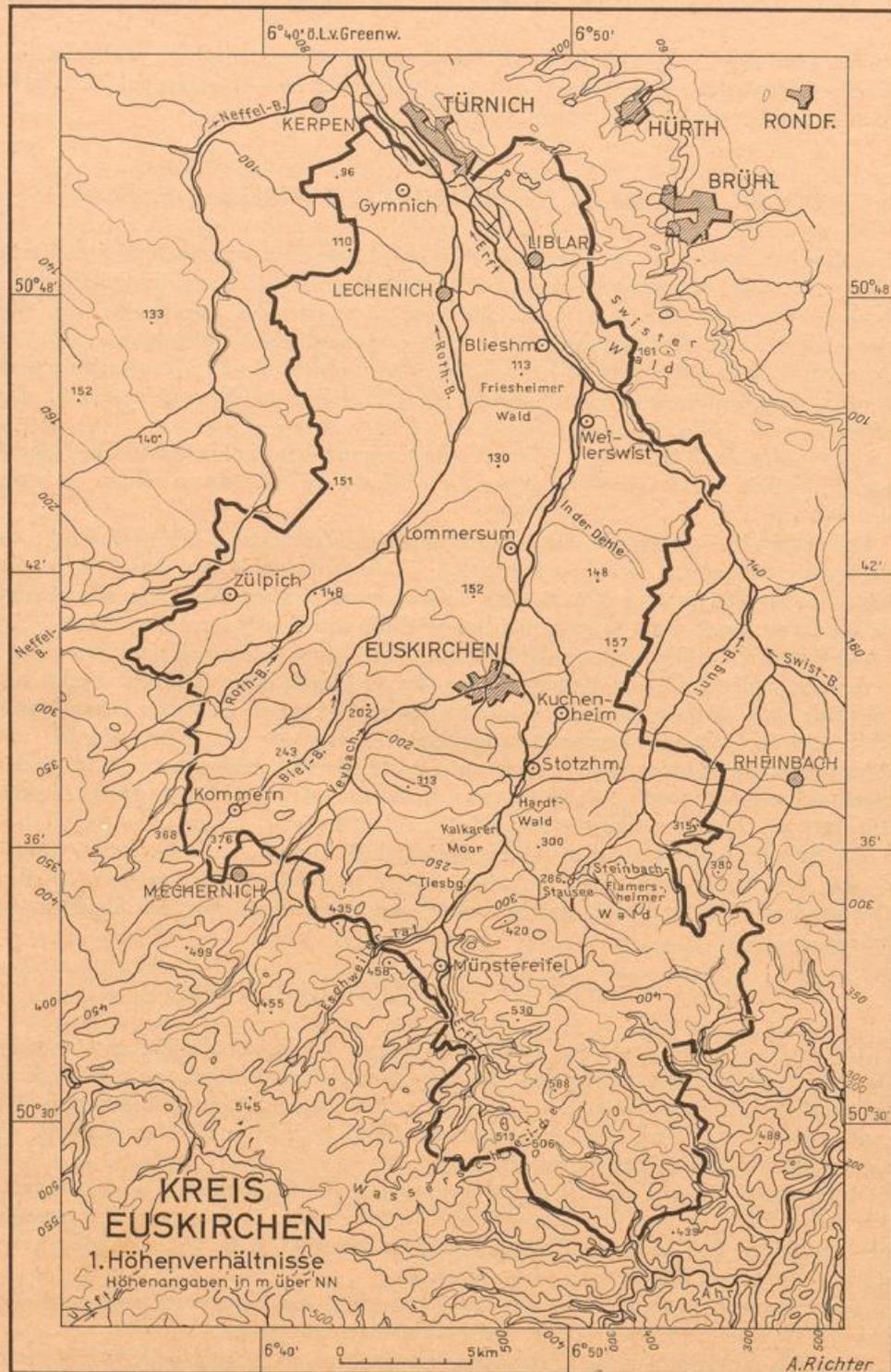
NATÜRLICHE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

Darunter sind die heutigen, durch die jetzigen Klimaverhältnisse entstandenen Pflanzengemeinschaften verstanden. Unsere Heimat liegt in der Zone mit nördlich-gemäßigtem Klima. In dieser Zone geht die natürliche Entwicklung dahin, daß alles Land, wenn der Mensch nicht eingreift, mit Wald bedeckt wird. Der Wald ist die standortgerechte Pflanzengesellschaft.

Ausnahmen bilden Kalktriften und Keuperböden in Südlage. Auf diesen konnten sich die Grassteppe und ihre Kennpflanzen erhalten, die in früheren Wärmezeiten aus dem Süden und Südosten Europas eingewandert sind, z. B. viele Orchideen und die Mitglieder des Bunten Erdflechtenvereins.

Für eine Anzahl Pflanzen bildet das Kreisgebiet die Nordwestgrenze und wird dadurch zu einer wichtigen pflanzengeographischen Grenzlinie.

Von den vielen natürlichen Pflanzengesellschaften seien einige seltene und pflanzengeographisch bemerkenswerte Assoziationen beschrieben.



Karte 1

a) Hartauenwald

Die natürliche, ursprüngliche Pflanzengesellschaft des mittleren Erfttales ist der Hartauenwald. Er tritt in trockenen Gebieten an die Stelle des Erlenwaldes, welcher mehr Feuchtigkeit und Niederschlag benötigt und in welchem die Schwarzerle, *Alnus glutinosa*, vorherrscht.

Der Hartauenwald wurde beschrieben von SCHWICKERATH, Kerpenerbroich und der Parrig, der Kerpener Gemeindewald im Nachbarkreis Bergheim, sind die letzten Vertreter dieses Waldtyps in unserer Heimat. Er ist gekennzeichnet durch eine Anzahl Hartholzbaumarten, durch Ulme, Esche, Ahorn und Hainbuche. Auch ist die Eiche nicht selten. Die Erle tritt zurück.

In der Strauchschicht sind zu nennen: Traubenkirsche, Pfaffenhütchen, Schneeball, Hartriegel, Feldahorn, Hasel, Schlehe und Weißdorn. Die Krautschicht setzt sich zusammen aus Aronstab, Moschuskraut, Waldbingelkraut, Efeu, Waldveilchen, Wohlriechendem Veilchen, Scharbockskraut, Gemeinem Labkraut, Gundermann, Hainrispengras usw.

Wir stehen in der Erftmulde nur noch vor Resten dieser ehemaligen deckenden Waldgesellschaft. Als vor der Erftbegradigung der Fluß in vielen Windungen und Armen seinen Lauf nahm, hatte der Auenwald noch Existenzmöglichkeit. Einzelne Ulmen, Eschen und Hainbuchen an den Weihern der Wasserburgen und an wasserumschlossenen alten Höfen weisen auf den ursprünglichen Auenwald hin.

Die vielen alten Hecken, die etwa bis zur Jahrhundertwende Wege, Gärten und Weiden einfaßten, gaben Zeugnis von dem ehemaligen Pflanzenreichtum. Am Kleinvernicher Kirchweg konnten im letzten Rest ehemaliger Hecken folgende Holzarten festgestellt werden: Ulme, Eiche, Traubenkirsche, Pfaffenhütchen, Holunder, Hartriegel, Schlehe, Hasel, Efeu, Weißdorn, Brombeere (*Rubus suberectus*) und Stachelbeere. Durch die Holzgewächse windet sich der wilde Hopfen empor. Im letzten Jahr, 1960, mußte auch diese „historische Heckenruine“ einem Drahtzaun weichen.

Die Hartauenwälder werden bedingt durch die Trockenheit der Erftmulde, deren jährliche Niederschlagsmengen nur 650 mm erreichen. Aus anderen Trockengebieten Deutschlands sind die ulmenreichen Hartauenwälder noch bekannt aus der Oberrheinischen Tiefebene und aus Mitteldeutschland.

b) Halbtrockenrasen (Mesobrometum)

Durch die weite fruchtbare „Kultursteppe“ des mittleren Erfttales zieht sich von Osten nach Westen ein kleines Trockental, welches zwischen Großvernich und Hausweiler ins Erfttal mündet. Geologisch handelt es sich um eine Verwerfung. Die Nordseite wird gebildet von einem steilen, trockenen, kiesigen, diluvialen Hang in Südlage, Dehle genannt. Hier hat eine wärmeliebende, artenreiche Pflanzengesellschaft Zuflucht gefunden, die dem Halbtrockenrasen (Mesobrometum) zugerechnet werden kann. In der Strauchschicht ist besonders der kurze gedrungene Strauch der Weinrose häufig. Der Name bezieht sich auf das schöne Weinrot der Blüte. Der Strauch verbreitet einen angenehmen Duft, der von den zahllosen Stieldrüsen auströmt, welche Laub- und Kelchblätter bedecken. Zweige und Stämmchen sind dicht mit kleinen Stacheln besetzt. Weiter sind in der Strauchschicht zu nennen: Hundrose, Weißdorn, Hartriegel, Schlehe und Süßkirsche; in der Krautschicht: Frühlingssegge, Aufrechte Trespe, Nelkenschmiele, Wolliges Honiggras, Goldhafer, Schafschwingel, Roter Schwingel, Zittergras, Weichhaarige Trespe, Kamm-Schillergras,

Fiederzwenke, Wetterdistel, Kugeldistel, Dürrwurz, Wiesenflockenblume, Skabiosenflockenblume, Jakobskreuzkraut, Schafgarbe, Gemeiner Beifuß, Katzenpfötchen, Margerite, Ackerschimmelkraut, Deutsches Schimmelkraut, Gemeines Habichtskraut, Spieß-Löwenzahn, Scharfes und Kanadisches Berufskraut, Rapunzel- und Geknäuelte Glockenblume, Taubenskabiose, Gemeines und Echtes Labkraut, Mittlerer Wegerich, Steifer Augentrost, Breitblättriger und Gamander-Ehrenpreis, Großblütige, Kleinblütige und Schwarze Königskerze, Dost, Wirbeldost, Thymian, Salbei, Himmelschlüssel, Wilde Möhre, Viersamige, Zottige und Platterbsenähnliche Wicke, Hornklee, Sichelklee, Gemeiner Schneckenklee, Kriechende Hauhechel, Behaarter- und Färberginster, Frühlings- und Silberweißes Fingerkraut, Große Fetthenne, Färberwau, Knolliger Hahnenfuß, Finger- und Körnersteinbrech, Kleiner Wiesenknopf, Saatdotter und Hungerblümchen. Summa 70.

c) Südosthänge des Eschweiler Tales

An den Südosthängen des Eschweiler Tales bei Münstereifel auf mitteldevonischem Kalk hat sich eine wärmeliebende, artenreiche, seltene Flora erhalten. Trockenwald- und wärmere, orchideenreiche Laubmischwaldgesellschaften durchdringen sich und wechseln ab mit Trocken- und Halbtrockenrasengesellschaften. Insbesondere ist der „Elsbeerenwald“ gut entwickelt.

Baum- und Strauchschicht:

Elsbeere in Baum- und Strauchform	hfg.	Bergahorn	selten
Traubeneiche	hfg.	Wolliger Schneeball	stw.
Stieleiche	zerst.	Felsenmispel	selten
Hainbuche	hfg.	Waldgeißblatt	hfg.
Mehlbeere	hfg.	Berberitze	stw.
Feldahorn	stw.	Zitterpappel	stw.
Liguster	hfg.	Eingrifflicher Weißdorn	hfg.
Echter Kreuzdorn	zerst.	Zweigrifflicher Weißdorn	zerst.
Ackerrose	hfg.	Haselnuß	hfg.
Feinfilzige Rose	zerst.	Gewöhnliche Waldrebe	hfg.
Süßkirsche	hfg.	Schlehe	stw.
Roter Hartriegel	hfg.	Steinbeere	zerst.
		Rotbuche	zerst.

Krautschicht:

Blut-Storchnabel	hfg.	Frühlings-Segge	hfg.
Salomonssiegel	hfg.	Behaartes Hartheu	hfg.
Pfirsichblättrige Glockenblume	stw.	Rotes Waldvögelein	selten
Schwalbenwurz	zerst.	Weißes Waldvögelein	zerst.
Himmelschlüssel	hfg.	Hängender Mensch	selten
Abgebissener Pippau	zerst.	Zweiblättr. Kuckucksblume	stw.
Sanikel	zerst.	Berg-Kuckucksblume	hfg.
Kammwachtelweizen	stw.	Große Händelwurz	stw. hfg.
Finger-Segge	zerst.	Gamander-Sommerwurz	stw.
Filzfrüchtige Segge	selten	Blauroter Steinsame	stw.
Vogelfuß-Segge	selten	Nickendes Leinkraut	stw.

Aufrechte Trespe	hfg.	Purpur-Knabenkraut	selten
Blaues Kopfgras	stw.	Gebranntes Knabenkraut	stw.
Wunder-Veilchen	hfg.	Eiförmiges Zweiblatt	hfg.
Nickendes Perlgras	zerst.	Knackelbeere	zerst.
Rotbraune Sumpfwurz	zerst.	Gemeine Akelei	stw.
Männliches Knabenkraut	stw. hfg.		

d) Kalkarer Moor

Das Kalkarer Moor ist das einzige größere Moor im Kreise. Weit bekannt ist es durch die vielen seltenen Sumpfpflanzen, welche hier ihre letzte Zufluchtsstätte gefunden haben. Es steht unter Landschaftsschutz, ein vom Kreis erworbenener Teil seit 1928, der übrige Bereich seit 1937.

Pflanzensoziologisch handelt es sich nach M. SCHWICKERATH*) um ein kalkreiches Flachmoor mit drei Moorpflanzengesellschaften, die gekennzeichnet sind durch die Charakterarten Pfeifengras *Molinia coerulea*, Schwarzes Kopfriet *Schoenus nigricans* und Stumpfbliätige Binse *Juncus subnodulosus*. Außer diesen Kennarten wurden im Moor festgestellt:

Samenpflanzen (Phanerogamen)

Natternzunge	<i>Ophioglossum vulgatum</i>
Breitblättriger Rohrkolben	<i>Typha latifolia</i>
Schneide	<i>Cladium mariscus</i>
Gemeines Sumpfried	<i>Eleocharis palustris</i>
Armblütiges Sumpfried	<i>E. quinqueflora</i>
Plattgedrücktes Quellried	<i>Scirpus caricinus</i>
Sumpf- oder Flechtsimse	<i>S. lacustris</i>
Borstige Moorsimse	<i>S. setaceus</i>
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>
Breitblättriges Wollgras	<i>E. latifolium</i>
Schlankes Wollgras	<i>E. gracile</i>
Sumpf-Dreizack	<i>Triglochin palustre</i>
Zweihäusige Segge	<i>Carex dioica</i>
Davalls Segge	<i>C. davalliana</i>
Floh-Segge	<i>C. pulicaris</i>
Kamm-Segge	<i>C. disticha</i>
Falsche Fuchs-Segge	<i>C. otrubae</i>
Hasenfuß-Segge	<i>C. leporina</i>
Rispen-Segge	<i>C. paniculata</i>
Blaugrüne Segge	<i>C. flacca</i>
Hirsen-Segge	<i>C. panicea</i>
Filzige Segge	<i>C. tomentosa</i>
Faden-Segge	<i>C. lasiocarpa</i>
Gelbe Segge	<i>C. flava</i>
Grüne Segge	<i>C. demissa</i>
Saum-Segge	<i>C. hostiana</i>

*) vgl. hierzu auch SCHWICKERATH, 1961.

Lücken-Segge	<i>C. distans</i>
Schnabel-Segge	<i>C. rostrata</i>
Ufer-Segge	<i>C. riparia</i>
Sumpf-Segge	<i>C. acutiformis</i>
Schilfrohr	<i>Phragmites communis</i>
Zittergras	<i>Briza media</i>
Hunds-Straußgras	<i>Agrostis canina</i>
Glanzfrüchtige Binse	<i>Juncus articulatus</i>
Knäuel-Binse	<i>J. glomeratus</i>
Flatterbinse	<i>J. effusus</i>
Spitzblütige Binse	<i>J. acutiflorus</i>
Sumpf-Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>
Herbst-Zeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>
Echte Sumpfwurzel	<i>Epipactis palustris</i>
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Orchis latifolia</i>
Geflecktes Knabenkraut	<i>O. maculata</i>
Fleischfarbenedes Knabenkraut	<i>O. incarnata</i>
Kleines Knabenkraut	<i>O. morio</i>
Große Händelwurz	<i>Gymnadenia conopea</i>
Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>
Sumpf-Dotterblume	<i>Caltha palustris</i>
Scharfer Hahnenfuß	<i>Ranunculus acer</i>
Brunnenkresse	<i>Rorippa nasturtium-aquaticum</i>
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>
Mittlerer Sonnentau	<i>D. intermedia</i>
Großer Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>
Echtes Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i>
Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>
Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>
Sumpf-Hornklee	<i>Lotus uliginosus</i>
Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>
Blut-Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i>
Sumpf-Weidenröschen	<i>Epilobium palustre</i>
Wiesen-Silge	<i>Silaum silaus</i>
Große Bibernelle	<i>Pimpinella major</i>
Wald-Brustwurz	<i>Angelica silvestris</i>
Kümmelblättrige Silge	<i>Selinum carvifolium</i>
Sumpf-Haarstrang	<i>Peucedanum palustre</i>
Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>
Sumpf-Vergißmeinnicht	<i>Myosotis scorpioides</i>
Gemeiner Ziest	<i>Stachys officinalis</i>
Sumpf-Ziest	<i>St. palustris</i>
Wasser-Minze	<i>Mentha aquatica</i>
Bittere Kreuzblume	<i>Polygala amarum</i>
Quendel-Kreuzblume	<i>Polygala serpyllifolium</i>

Kleiner Klappertopf	<i>Rhinanthus minor</i>
Großer Klappertopf	<i>Rh. glaber</i>
Wald-Läusekraut	<i>Pedicularis silvatica</i>
Herzblatt	<i>Parnassia palustris</i>
Gemeines Fettkraut	<i>Pinguicula vulgaris</i>
Kleiner Wasserschlauch	<i>Utricularia minor</i>
Übersehener Wasserschlauch	<i>U. neglecta</i>
Moor-Labkraut	<i>Galium uliginosum</i>
Sumpf-Labkraut	<i>G. palustre</i>
Kleiner Baldrian	<i>Valeriana dioica</i>
Gemeiner Teufelsabbiß	<i>Succisa pratensis</i>
Wasserdost	<i>Eupatorium cannabinum</i>
Knollige Kratzdistel	<i>Cirsium tuberosum</i>
Kohlkratzdistel	<i>C. oleraceum</i>
Sumpfkatzdistel	<i>C. palustre</i>
Ruhr-Flohkraut	<i>Pulicaria dysenterica</i>
Färber-Scharte	<i>Serratula tinctoria</i>
Rauher Löwenzahn	<i>Leontodon hispidus</i>
Hunds-Lattich	<i>L. nudicaulis</i>
Sumpf-Pippau	<i>Crepis paludosa</i>

Summa 96

Moose

Bei kurzem Besuche des Moores am 17. November 1961 notierte H. BREUER-Rheinbach folgende Moosarten. Es überwiegen die neutro- bis basiphilen Moose. Dem dürfte auch das Fehlen atlantischer Arten (nur 3 subatlantische Arten = *), die ein saures Substrat vorziehen, entsprechen *).

- Sphagnum fimbriatum* WILS.
- Preissia quadrata* (SCOP.) NEES
- * *Riccardia incurvata* LINDB.
- Lophocolea bidentata* (L.) DUM.
- Chiloscyphus pallescens* (EHRH.) DUM.
- * *Fissidens adiantoides* (L.) HEDW.
- Dicranum bonjeani* DE NOT.
- Mnium punctatum* HEDW.
- Leptobryum piriforme* (L. ap. HEDW.) SCHIMP.
- Philonotis fontana* (L. ap. HEDW.) BRID.
- Cratoneurum commutatum* (HEDW.) ROTH
- Campylium stellatum* (SCHREB. ap. HEDW.) LANG et C. JENSCH
- Calliergonella cuspidata* (HEDW.) LOESKE
- Scorpidium scorpioides* (L. ap. HEDW.) FLEISCHER
- * *Oxyrrhynchium speciosum* (BRID.) WARNST.
- Ctenidium molluscum* (HEDW.) MITT.

*) Über weitere Angaben vgl. auch GAMS, 1957; über allgemeine Verbreitung im Rheinlande vgl. FELD, 1958.

Frühere Beobachter geben noch an: (zitiert nach J. FELD)

- Sphagnum latifolium* HEDW.
Sphagnum capillifolium HEDW.
Sphagnum plumulosum RÖLL
Sphagnum teres (SCHIM.) ANGSTR.
Riccardia pinguis (L.) S. F. EWAY
Pellia neesiana (GOTTSCHKE) LIMPR.
Cephaloziella myriantha (LINDB.) SCHIFFN.
Dicranum rugosum (HOFFM. ap. SCHWAEGR.) BRID.
Gymnostomum rupestre SCHLEICH.
Barbula vinealis BRID. ssp. *cylindrica* (TAYLOR) PODP.
Tortula atrovirens (SM.) LINDB.
Bryum pseudotriquetrum (HEDW.) SCHWAEGR. ssp. *binium* (HEDW.) DIXON
Mnium seligeri JURATZKA
Aulacomium palustre (L. ap. HEDW.) SCHWAEGR.
Philonotis calcarea (Bryol. eur.) SCHIMP.
Campylium helodes (SPRUCE) BROTHERUS
Calliergon cordifolium (HEDW.) KINDB.
Calliergon giganteum (SCHIM.) KINDB.
Brachythecium mildeanum SCHIMP.

Flechten

Das Moor ist flechtenarm. *Lecidea (Biatora) uliginosa* (SCHRÖD.) ACH.

Algen

(siehe STUMM und KNAPP im folg.)

ÜBER ALGEN IM KALKARER MOOR BEI EUSKIRCHEN

Von Claudius Stumm, Nijmegen und Rüdiger Knapp, Giessen

In den flachen Tümpeln des Kalkarer Moores lebt eine artenreiche Algenvegetation. Das Wasser der Tümpel besitzt basische Reaktion (gemessene pH-Werte zwischen 7,2 und 7,9 *) und kann sich bei sonnigem Wetter stark erwärmen. An einem Juli-Tag (16.25 Uhr) wurde bei Sonne eine Wasser-Temperatur festgestellt, die 8° über der Lufttemperatur in 1 m Höhe lag. An höheren Pflanzen wächst in den Tümpeln vor allem in dichten Beständen die Wenigblütige Sumpfbirse (*Eleocharis pauciflora* = *E. quinqueflora*) (*Eleocharitetum pauciflorae*). Im Wasser fluten die Sprosse des kleinen Wasserschlauches (*Utricularia minor*).

Am Grunde der Tümpel gedeihen nicht selten dichte Rasen von Armleuchteralgen (Characeen). Im Wasser wurden folgende Blaualgen (*Cyanophyceae*) gefunden:

- | | |
|--|---|
| <i>Chroococcus turgidus</i> (Kütz.) NÄG. | <i>Aphanothece pallida</i> (Kütz.) RABENH. |
| <i>Gomphosphaeria aponina</i> KÜTZ. | <i>Coelosphaerium naegelianum</i> UNG. |
| <i>Microcystis marginata</i> (MENEGH.) KÜTZ. | <i>Scytonema</i> (cf. <i>obscurum</i>) (Kütz.) BORZI |
| <i>Oscillatoria tenuis</i> AG. | <i>Aphanocapsa</i> spec. |
| <i>Oscillatoria dalybaea</i> MERTENS | <i>Coelosphaerium kuetzingianum</i> NÄG. |
| <i>Chroococcus minimus</i> (KEISSL.) LEMM. | <i>Cylindrospermum majus</i> Kütz. |

*) bezieht sich auf den Zustand des Moores vor 1959. (D. Herausg.)

<i>Pseudanabaena catenata</i> LAUTERB.	<i>Tolypothrix tenuis</i> KÜTZ.
<i>Anabaena</i> spec.	<i>Nostoc</i> spec.
<i>Chroococcus minutus</i> (KÜTZ.) NÄG.	<i>Lyngbya</i> spec.
<i>Stigonema mamillosum</i> (LYNGB.) AG.	<i>Petalonema involvens</i> (A. BR.) MIG.
<i>Merismopedia punctata</i> MEYEN	<i>Phormidium fragile</i> (MENEH.) GOM.
<i>Gloeocapsa montana</i> KÜTZ.	

An Zieralgen (Desmidiaceen bzw. *Desmidiiales*) konnten festgestellt werden:

<i>Closterium parvulum</i> NÄG.	<i>Cosmarium biretum</i> BRÉB.
<i>Closterium moniliferum</i> (BORY) EHRENB.	<i>Cosmarium botrytis</i> MENEH.
<i>Cosmarium laeve</i> RABENH.	<i>Cosmarium exiguum</i> ARCH.
<i>Cosmarium tetraophthalmum</i> (KÜTZ.) BRÉB.	<i>Cosmarium circulare</i> REINSCH. var. <i>minus</i> HANSG.
<i>Penium lamellosum</i> BRÉB.	<i>Cosmarium cucurbita</i> BRÉB.
<i>Cosmarium granatum</i> BRÉB.	<i>Cosmarium pachydermum</i> LUND
<i>Cosmarium insulare</i> (WITTR.) ROY.	<i>Closterium acerosum</i> (SCHRANK) EHRENB. var. <i>elongatum</i> BRÉB.
<i>Cosmarium connatum</i> BRÉB.	<i>Hyalotheca dissiliens</i> (SMITH) BRÉB.
<i>Pleurotaeniopsis turgida</i> (BRÉB.) LUND	<i>Cosmarium constrictum</i> DELP.
<i>Pleurotaenium trabecula</i> (EHRENB.) NÄG.	<i>Cosmarium cymatopleurum</i> NORD.
<i>Staurastrum furcatum</i> (EHRENB.) BRÉB.	<i>Euastrum elegans</i> (BRÉB.) KÜTZ.
<i>Cosmarium margaritifera</i> (TURP.) MENEH.	

An bestimmten Stellen der Tümpel bilden Arten der Gattungen *Spirogyra*, *Zygnema* und *Mougeotia* dichte Algenwatten. In ihnen wachsen viel weniger Cyanophyceen; dagegen ist die Zahl der Desmidiaceen in den Algenwatten nicht erheblich vermindert. Kieselalgen (Diatomeae) und bestimmte andere Algengruppen sind ebenfalls im Kalkarer Moor reichlich vertreten. Die Proben zur Bestimmung von Algen wurden im Juli 1951 entnommen. Die Blau- und Zieralgen-Arten sind nach der Stetigkeit, mit der sie in den Proben auftraten, und bei gleicher Stetigkeit nach der ermittelten Individuenzahl angeordnet worden. (Angaben über Stetigkeit und Individuenzahl STUMM u. KNAPP 1953.)

LITERATUR

Stumm, C. und Knapp, R.: Über Algen-Gesellschaften in flachen Tümpeln kalkreicher Moore im Regierungsbezirk Köln. Westdeutscher Naturwart 3, 63-66. 1953.

Leider sind die botanischen Kostbarkeiten des Gebietes in ihrer Existenz bedroht, denn schon seit längerer Zeit besteht die Gefahr, daß das Moor austrocknet, wobei menschliche Eingriffe in die umgebende Landschaft nicht ohne Schuld sein dürften. Indessen hat man sich in den letzten Jahren mit Erfolg bemüht, der ungünstigen Entwicklung entgegenzuarbeiten; es ist in erster Linie ein Verdienst des Münstereifeler Naturwissenschaftlers Dr. A. TEICHMANN, dessen Beobachtungsergebnisse und eindringliche Darlegungen starke Beachtung bei der Naturschutzbehörde des Kreises und den ihr übergeordneten Stellen der Regierung und des Landes fanden. Ein erster Schritt zur Auffrischung der Vegetation bestand darin, daß man 1956, insbesondere durch die Initiative des † Revierförstern H. OLBERG, eine am Südrand

des Moores gelegene Quelle mit einem botanisch bedeutsamen Teil der westlichen Innenzone verband. Ein Nachteil war, daß das eingeleitete Wasser wertvolle Bezirke, die weiter östlich lagen, nicht erreichte —, und dann kam das Schlimmste: in dem trockenen Sommer 1959 versiegte die Quelle vollständig. Erst im Dezember 1960 kehrte sie deutlich wieder. Um ihre Wirkung zu ergänzen und, wenn es sein mußte, zu ersetzen, schuf man Anfang 1961, nicht weit von ihr entfernt, einen Brunnen. Von ihm aus kann das Wasser, das in ihm normalerweise wie das der Quelle von selbst aufsteigt und überläuft, viel weiter ostwärts geleitet werden, und zudem besteht die Möglichkeit, das kostbare Naß aus dem Brunnenrohr emporzupumpen, wenn wieder einmal eine solche Trockenheit um sich greifen sollte, wie die des Jahres 1959, von deren bösen Folgen sich die Flora des Moores langsam erholt. Was die jüngere Geschichte des Moores im einzelnen angeht, so kann auf die im Literaturverzeichnis angeführten Aufsätze von A. TEICHMANN verwiesen werden *).

Um auf den Reichtum an seltenen Pflanzen im Kreise und auf die großen Gegensätze in der Natur, auch im engen Raum, hinzuweisen, möchte hier an das Schutzgebiet Tiesberg bei Iversheim erinnert werden mit extrem wärme- und trockenheitsliebender Kalkflora, welches nur 2 km in südlicher Richtung entfernt ist. (Siehe dritter Teil.)

ZWEITER TEIL

ARTENLISTE

Die vorliegende Arbeit umfaßt die Gefäßsporen- und Blütenpflanzen, die in den letzten hundert Jahren auf der 586 qkm großen Fläche des heutigen Kreisgebietes von fachkundigen Pflanzenfreunden festgestellt und zum Teil in Publikationen bekanntgegeben worden sind. Außer den ursprünglichen Pflanzen werden die häufigsten Kultur-, Zier- und Adventivpflanzen angeführt. 1158 Arten werden behandelt. Davon sind 35 Arten verschwunden, 134 Arten sind Kultur- und Zierpflanzen. 25 neue wildwachsende Arten konnten in den letzten Jahrzehnten festgestellt werden. Für ursprüngliche Pflanzen kann die Zahl 963 angegeben werden; Ruderalpflanzen 26. Ungefähr 47 Arten, hauptsächlich Wasser- und Sumpfpflanzen und Orchideen sind in ihrem Bestand bedroht. Die angeführten Pflanzen lassen erkennen, daß der Kreis eine sehr artenreiche Flora besitzt. Im Gesamtraum der Eifel gibt es nach H. ANDRES 1500 ursprüngliche Pflanzenarten. Fast $\frac{2}{3}$ davon beherbergt bereits die Fläche unseres Kreises!

Abkürzungen:

- (G.) = Lehrer GESSNER in Dorweiler.
 (Tm.) = Oberstudienrat Dr. TEICHMANN in Münstereifel.
 (Thq.) = Oberlehrer Dr. THISQUEN in Münstereifel († 1893).
 † = vom Verfasser gesehene Pflanzen.

*) Zur neuesten Entwicklung im Kalkarer Moor: Im Hoch- und Spätsommer 1962 hat man mehrfach pumpen müssen. Nach A. TEICHMANN ist die (mittlere) Grundwasserspannung in weiterem Abnehmen begriffen, möglicherweise infolge verstärkter Inanspruchnahme von Wassergewinnungsanlagen, die sich in der Umgebung des Moores befinden und dem Bedarf einer wachsenden Bevölkerung dienen. Das Ringen um die Erhaltung der Landschaft wird durch eine solche Entwicklung natürlich erschwert.

Die hinter einem Standortnamen in Klammer angeführte Jahreszahl bedeutet das Datum des Beleges in meinem Herbar.

Die Nomenklatur lehnt sich an SCHMEIL-FITSCHEN, Flora von Deutschland, Heidelberg 1960, 72. Auflage, an. Es werden auch alte einheimische Pflanzennamen angeführt. Die pflanzengeographischen Angaben wurden OBERDORFER „Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Südwestdeutschland und die angrenzenden Gebiete“, Stuttgart 1949, entnommen. Eine Klammer bedeutet, daß auch eine Verlagerung in die eingeklammerte pflanzengeographische Gruppe feststellbar ist.

In der Artenliste wurde zuerst der deutsche, dann der wissenschaftliche Name angeführt. Es folgen in Zahlen die Monate der Sporenreife oder der Blütezeit, weiter die Höhen der Pflanzen, die pflanzengeographische Verbreitung, dann die Ökologie der Standorte und zuletzt die Namen der Standorte bei nicht häufigen Pflanzen.



Abb. 1 Lage der wichtigsten genannten Fundorte im Kreis Euskirchen

Zum Dank verpflichtet bin ich den Herren Lehrer HEINR. ANDRES-Bonn für Standortsangaben, Hauptlehrer i. R. HANS BREUER-Rheinbach für die Bestimmung der Moose, Oberstudienrat Dr. ALBERT TEICHMANN-Münstereifel für die Beschaffung älterer Literatur, für die Mithilfe bei deren Auswertung sowie für Angaben über das Kalkarer Moor und für eine Durchsicht des gesamten Manuskripts, weiter den Mitarbeitern HERM. JOS. BAUER-Brühl, Revierförster DRIEVER-Hardtburg bei Stotzheim, Lehrer G. GESSNER-Dorweiler, Hauptlehrer W. LANDSBERG-Flamersheim, Lehrer

CH. STRICK-früher Friesheim, Gartendirektor i. R. PAUL THYSSEN-Köln und Dr. E. FOERSTER-Flamersheim, Universitäts-Professor Dr. M. SCHWICKERATH-Aachen für freundliche briefliche Mitteilungen, insbesondere aber Universitäts-Professor Dr. MAXIMILIAN STEINER Bonn und Oberstudiendirektor i. R. J. FRANKE-Euskirchen für freundliche Mitwirkung bei der Drucklegung der umfangreichen Arbeit.

Abteilung: Archegonienpflanzen. Archegoniatae

Unterabteilung: Gefäßkryptogamen. Pteridophyta

Klasse der Farne. *Filicinae*

Familie der Natternzungengewächse. *Ophioglossaceae*

- Natternzunge.** *Ophioglossum vulgatum* L. 6–7; 0,05–0,25 m. Eurasiatisch (suboceanisch). Feuchte Wiesen, Flachmoore. Liebt Kalkböden. Kalkarer Moor (1930). 1961 noch reichlich (Tm.).
- Echte Mondraute.** *Botrychium lunaria* (L.) Sw 6–7; 0,08–0,25 m. Eurasiatisch (-kontinental) zirkumpolar. Trockene Magerwiesen, Lehm- und Kalkböden. Triften südlich von Kalkar! Herkelstein!

Familie der Tüpfelfarne. *Polypodiaceae*

- Adlerfarn.** *Pteridium aquilinum* (L.) KUHN. 7–9; 0,60–1,50 m. Kosmopolitisch-suboceanisch-montan. Auf sauren, sandigen Böden in Wäldern und auf Heiden, meist große Flächen bedeckend. Swisterwald (1932), Friesheimer Wald! Billiger Wald (Klee). Flamersheimer Wald.
- Mauerraute.** *Asplenium ruta muraria* L. 7–8; 0,03–0,15 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Felsen, alte Mauern, in Dörfern und Städten hfg. Vernich (1930), Stotzheim und Weingarten (Klee), Münstereifel (Tm.).
- Braunstielliger Milzfarn.** *Asplenium trichomanes* L. em. HUDS. 7–8; 0,10–0,30 m. Felsen, alte beschattete Mauern, hfg. Stotzheim (Klee); Münstereifel s. hfg. (Tm), Vernich (1932). Kosmopolitisch-suboceanisch.
- Nördlicher Milzfarn.** *Asplenium septentrionale* (L.) HOFFM. 7–8; 0,08–0,15 m. Nordisch-alpin. Schieferfelsen. Rupperath (Bauer).
- Rippenfarn.** *Blechnum spicant* (L.) ROTH. syn. *B. boreale* SWARTZ. 6–9; 0,15 bis 0,45 mm. Nordisch-suboceanisch. Etwas feuchte Fichtenwälder. Münstereifel (Thq.) Sasserather Mühlenscheid (Andres).
- Hirschzunge.** *Phyllitis scolopendrium* (L.) NEWM. 7–9; 0,15–0,50 m. Mediterran-subatlantisch. Feuchte steinige Wälder, alte Brunnen. In alten Brunnen zu Kuchenheim und Ludendorf (Fingerhuth) 1847.
- Echter Frauenfarn.** *Athyrium filix-femina* (L.) ROTH. 7–8; 0,30–1 m. Eurasiatisch (-suboceanisch), zirkumpolar. Feuchte Laub- und Nadelwälder, häufig auf kalkarmen Böden. Swisterwald, Friesheimer Wald. Klee: „Im Billiger Wald, an der Hardtburg“.
- Blasenfarn.** *Cystopteris filix-fragilis* (L.) BORB. 6–9; 0,10–0,25 m. Kosmopolitisch-suboceanisch. Schattige Mauern, Felsen. Klee: „Bei Breuers Mühle in Stotzheim“. Rupperath, bemooste Schieferwand (1961).

- Wurmfarn.** *Dryopteris filix-mas* (L.) SCHOTT syn. *Aspidium filix-mas*. (L.) Sw. 7—8; 0,50—1 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Auf Lehmböden in schattigen Wäldern häufig. Swisterwald (1937).
- Bergfarn.** *Dryopteris oreopteris* (EHRH.) MAX. syn. *Aspidium montanum* (VOGL.) ASCH. 7—9; 0,30—0,75 m. Subatlantisch-montan. Auf bodensauren humosen Lehmböden. Swisterwald!
- Kammfarn.** *Dryopteris cristata* (L.) A. GR. 7—9; 0,30—0,50 m. Nordisch-kontinental. Waldsümpfe. Münstereifel (Thq.). Ob heute noch?
- Dornfarn.** *Dryopteris austriaca* (JACQ.) WO. syn. *Aspidium spinulosum* (LAM.) Sw. subsp. *spinulosa* (M.) SCH. et THELL. Eurasiatisch, zirkumpolar. 7—8; 0,30 bis 0,50 m. Sauerfeuchte Böden. Swisterwald (1932), Friesheimer Wald, Ruppethal (Bauer).
- Eichenfarn.** *Dryopteris linnaeana* C. CHR. syn. *Phegopteris dryopteris* (L.) FÉE. 6—8; 0,15—0,30 m. Nordisch (subozianisch) zirkumpolar. Laub- und Mischwälder der montanen Zone. Münstereifler Stadtwald, Schönauer Wald (Andres).
- Gelappter Schildfarn.** *Polystichum aculeatum* (L.) ROTH syn. *Aspidium lobatum* (HUDS.) Sw. 7—9; 0,30—1 m. Eurasiatisch-subozeanisch-montan. Sauerfeuchte Waldböden. Swisterwald! Münstereifel (Andres).
- Gemeiner Tüpfelfarn, Engelsüß.** *Polypodium vulgare* L. 7—9; 0,15—0,30 m. Kosmopolitisch. Schattige Wälder, Baumwurzeln, Felsspalten, Mauern, häufig. Swisterwald, Friesheimer Wald, Vernich (1930).

Klasse der Schachtelhalme. *Articulatae*

Familie der Schachtelhalme. *Equisetaceae*

- Ackerschachtelhalm. Katzensterz, Zinnkraut.** *Equisetum arvense* L. 3—5; 0,15 bis 0,30 m. Auf Sand- und Lehmböden gemein. Eurasiatisch, zirkumpolar. Klee: „Überall häufig“. Vernich (1930).
- Teichschachtelhalm.** *Equisetum fluviatile* L. syn. *E. limosum* L. 5—6; bis 1,20 m hoch. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Sümpfe, Teiche, nasse Gräben. Swisterwald! Liblar; Münstereifel (Thq.); Vernich (1932).
- Riesenschachtelhalm.** *Equisetum maximum* LAM. 4—5; 0,30—1 m. Subatlantisch. Feuchte Waldstellen. Swisterwald, selten.
- Sumpfschachtelhalm.** *Equisetum palustre* L. 5—9; 0,30—0,50 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Sumpfige Wiesen, nasse Sandplätze, häufig. Klee: „Im Stadtwald“. Swisterwald (1932).
- Wiesenschachtelhalm.** *Equisetum pratense* EHRH. 5—6; 0,15—0,30 m. Nordisch-kontinental. Wird 1847 von FINGERHUTH für die Gegend um Esch bis Euskirchen als häufig angegeben. War in den 1930er Jahren nicht mehr festzustellen. Nach A. SCHUMACHER (Waldbröl) hat es sich um eine Form des *E. silvaticum* gehandelt.
- Waldschachtelhalm.** *Equisetum silvaticum* L. 5—6; 0,30—0,60 m. Nordisch, zirkumpolar. Feuchte Laubwälder, Gräben, selten. Swisterwald! Münstereifel, Flamersheimer Wald (Andres).
- Winterschachtelhalm.** *Equisetum hiemale* L. 6—8; 0,50—1,50 m lang. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Feuchte schattige Waldplätze, selten. Münstereifel (Andres). Liblar (Bauer)! Schönauer Gemeindewald (Andres).

Klasse der Bärlappgewächse. *Lycopodiinae*Familie der Bärlappe. *Lycopodiaceae*

Keulenbärlapp. *Lycopodium clavatum* L. 7–8; 0,60–1 m lang. Eurasiatisch, zirkumpolar. Heiden, trockene Wiesen. Thq.: „Auf Heiden häufig, äußerst häufig bei Schönau“. Billiger Wald (Klee).

Abteilung:

Samenpflanzen. Phanerogamen. Spermatophyta

Unterabteilung: Nacktsamige Pflanzen. Gymnospermae

Klasse der Nadelholzgewächse. *Coniferae*Familie der Eiben. *Taxaceae*

Eibe. *Taxus baccata* L. 3–4; 3–13 m. Subatlantisch-mediterran-montan. Ursprünglich. Tertiärrelikt. Heute nur noch in Anlagen. Schloßpark Gymnich (Thyssen).

Familie der Kieferngewächse. *Pinaceae*

Waldkiefer, Föhre. *Pinus silvestris* L. 5–6; bis 56 m. Eurasiatisch-kontinental. Ursprünglich an felsigen Hängen und auf Dünensand. Heute auf trockenen Sand- und Kalkböden in großen Beständen angepflanzt. Swisterwald (1930).

Fichte, Rottanne. *Picea abies* (L.) KARST. syn. *P. excelsa* Lk. 4–6; bis 50 m. Nordisch-kontinental (-alpin). Nicht ursprünglich. Im Höhengebiet, im Bereich ehemaliger, durch die Weidewirtschaft heruntergekommener Laubwälder, seit der preußischen Herrschaft in großen Beständen angepflanzt. In der Ebene schlecht gedeihend.

Weißtanne, Edeltanne. *Abies alba* MILL. 5–6; bis 50 m. Mediterran-subatlantisch-montan. Ursprünglich in Süddeutschland. Hier angepflanzt. Klee: „Im Hardtwald“.

Lärche. *Larix decidua* MILL. 4–6; bis 25 m. Nordisch-kontinental-alpin. Ursprünglich in Alpen und Sudeten. Hier nur angepflanzt, meist im Mischwald.

Familie der Zypressengewächse. *Cupressaceae*

Wacholder. *Juniperus communis* L. 4–5; 1–10 m. Eurasiatisch-mediterran-kontinental. Kalktriften, kümmerlich. Iversheim, Eschweiler! Tiesberg! Flamersheimer Wald, Hahnenberg (Landsberg). Früher viel häufiger.

Revierförster DRIEVER, Hardtburg bei Stotzheim, Naturschutzbeauftragter des Kreises, gibt folgende angepflanzte fremde Nadelhölzer für das Gebiet des Kreises an:

Japanische Lärche. *Larix leptolepis* (S. & Z.) GORD. Heimat: Japan. Stadtwald Münstereifel, Revierförsterei Hardtburg.

Korsische Schwarzkiefer. *Pinus nigra* ARNOLD var. *corsicana* SURING. von Mallinckrodt'sche Forstverwaltung in Wachendorf.

- Weymouthskiefer, Strobe.** *Pinus strobus* L. Heimat: östliches Nordamerika. Gemeindewald Arloff.
- Douglastanne, Douglasie.** *Pseudotsuga taxifolia* (POIR.) BRITTON. var. *viridis* (SCHWERIN) SCHNEID. Heimat: westliches Nordamerika. An allen vorgenannten Orten angebaut.
- Österreichische Schwarzkiefer.** *Pinus nigra* ARNOLD var. *austriaca* (HOESS) ASCHERS. et GRAEB. Heimat: Südosteuropa, Westasien. von Mallinckrodt'sche Forstverwaltung in Wachendorf. Gemeindewald Iversheim und Eschweiler.
- Serbische Fichte.** *Picea omorika* (PANCIC) PURKYNE. von Mallinckrodt'sche Forstverwaltung in Wachendorf.
- Westamerikanische Sitkafichte.** *Picea sitchensis* CARR. Stadtwald Euskirchen. (Biliger Wald).

Unterabteilung: Bedecktsamige Pflanzen. Angiospermae

Klasse der Einblattkeimer. *Monocotyledoneae*

Familie der Rohrkolbengewächse. *Typhaceae*

- Breitblättriger Rohrkolben.** *Typha latifolia* L. 7—8; 1—2 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). In der Uferzone stehender und fließender Gewässer nicht selten. Vernich! Friesheim! Braunkohlenteiche bei Liblar! Burgweiher zu Kirspe-nich (Thq.); Schießbachweiher, Münstereifel (Tm.); an der Kleikuhle, im Mittbach, bei Wüschheim und Kleinbüllesheim (Klee).
- Schmalblättriger Rohrkolben.** *Typha angustifolia* L. 6—8; 1—2 m. Eurasiatisch-mediterran-kontinental. Grubenteiche bei Liblar!

Familie der Igelkolbengewächse. *Sparganiaceae*

- Ästiger Igelkolben.** *Sparganium ramosum* HUDS. syn. *S. erectum* L. p. p. 7—8; 0,30 bis 0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. An den Ufern von stehenden und fließenden Gewässern häufig. Vernich: Weiher und Mühlenbäche (1930); früher in den Maaren der Feldflur *). Schießbachweiher bei Münstereifel (Tm.); an der Kleikuhle, am Mittbach, am Schlachthaus, bei Kessenich (Klee).
- Einfacher Igelkolben.** *Sparganium simplex* HUDS. 6—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Thq.: „Auf der Hardt bei Flamersheim“. Grubenteich bei Liblar! Erft (Andres).

Familie der Laichkrautgewächse. *Potamogetonaceae*

- Schwimmendes Laichkraut.** *Potamogeton natans* L. 7—8; Kosmopolitisch-sub-ozeanisch. Stehende Gewässer. Grubenteiche bei Liblar! Vernich, früher in den Maaren! Münstereifel (Tm.).
- Krauses Laichkraut.** *Potamogeton crispus* L. 5—9; eurasiatisch-mediterran. Stehende und langsam fließende Gewässer. Selten. Weingarten (Andres).

*) Mit „Maaren“ bezeichnet man in der Ebene abflußlose Bodensenken mit stehendem Wasser und einer reichen Wasser- und Sumpflora und -fauna. Durch Landzusammenlegung und nachfolgende Dränage sind dieselben fast restlos verschwunden.

Familie der Dreizackgewächse. *Scheuchzeriaceae*

Sumpf-Dreizack. *Triglochin palustris* L. 6–7; 0,15–0,80 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Flachmoore, sumpfige Wiesen, kalkhaltiger Boden. Kalkarer Moor! Thq.: „Auf sumpfigen Wiesen bei Calkar, zwischen Cuchenheim und Weidesheim, Münstereifel.“ Wiesen bei Schönau (Andres).

Familie der Froschlöffelgewächse. *Alismataceae*

Gemeiner Froschlöffel. *Alisma plantago-aquatica* L. 6–9; 0,15–1 m. Kosmopolitisch. Stehende Gewässer. Häufig. Swisterwald, Vernich (1930), früher in den „Maaren“ der Feldflur. Braunkohlenteiche bei Liblar! Schießbachweiher bei Münstereifel (Tm.). Klee: „An der Kleikuhle, bei Euenheim, Wißkirchen, Kleinbüllesheim und Wüschheim“.

Schwimmender Froschlöffel. *Luronium natans* (L.) RAF. syn. *Elisma natans* (L.) BUCH. 5–9; 0,10–1,45 m. Atlantisch. Seichte, stehende Gewässer, nasse Gräben. Weiler bei Münstereifel (Andres).

Pfeilkraut. *Sagittaria sagittifolia* L. 6–8; 0,50–1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Stehende und langsam fließende Gewässer. Vernich, früher in den „Maaren“ der Feldflur.

Familie der Froschbißgewächse. *Hydrocharitaceae*

Wasserpest. *Elodea canadensis* RICH. em. RCHB. 5–8. Auf dem Boden stehender und fließender Gewässer. Aus Nordamerika eingeschleppt. 1863 zum erstenmal bei Trier festgestellt, 1866 bei Kleve^{*)}. Früher in der Erft sehr häufig. Weilerswist, Swist (1933).

Familie der Sauer- oder Riedgräser. *Cyperaceae*

Schlankes Wollgras. *Eriophorum gracile* KOCH. 4–5; 0,10–0,60 m. Nordisch(-subatlantisch). Flachmoore, Torfboden. Kalkarer Moor (1930).

Breitblättriges Wollgras. *Eriophorum latifolium* HOPPE. 5–6; 0,20–0,60 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Flachmoore, moorige Wiesen. Vernich, früher in den „Maaren“ der Feldflur; Kalkarer Moor (1932). Liblar (Bauer).

Schmalblättriges Wollgras. *Eriophorum angustifolium* HONCK. 4–5; 0,20–0,60 m. Nordisch, zirkumpolar. Torfmoore, Flachmoore. Swisterwald, Grubenteiche bei Liblar. Kalkarer Moor (1932). Klee: „Am Stadtwald, bei Kalkar“.

Flecht-Simse, Sumpf-Binse. *Scirpus lacustris* L. 6–7; 1,25–3 m. Eurasiatisch-mediterran. Stehende und langsam fließende Gewässer. Grubenteiche bei Liblar! Kalkarer Moor! Münstereifel (Thq.). Klee: „In den Benden, bei Großbüllesheim“.

Wald-Simse. *Scirpus silvaticus* L. 5–7; 0,60–1,30 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Feuchte Gebüsche, Sümpfe, Ufer. Swisterwald (1930), Friesheimer Wald! Vernich! Wiesentäler bei Münstereifel (Tm.), Klee: „Am Stadtwald, in Wiesengräben, an der Kleikuhle“.

^{*)} vgl. MÜLLER, 1942.

- Berg-Simse.** *Scirpus tabernaemontani* GMEL. 6–7; 1–1,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Stehende und schwachfließende Gewässer. Sêlten. Kirchheim, Doline (Foerster).
- Wurzelnde Simse.** *Scirpus radicans* SCHK. 5–7; 0,60–1,30 m. Eurasiatisch-kontinental. Flußufer. Klee: „Bei der Hardtburg“. Ist verschwunden! Nach ANDRES (brieflich) war es *S. silvaticus*.
- Borstige Moorsimse.** *Scirpus setaceus* L. syn. *Isolepis setacea* R. BR. 6–10; 0,03 bis 0,10 m. Mediterran-subatlantisch. Ufer, feuchte Sandböden. Kalkarer Moor, Liblar, Grubenteiche (Foerster).
- Plattgedrücktes Quellried.** *Scirpus caricinus* SCHRAD. syn. *Blysmus compressus* (L.) PANZ. 6–7; 0,10–0,25 m. Alpin-mediterran-kontinental. Sumpfwiesen. Sêlten. Kalkarer Moor.
- Gemeines Sumpfried.** *Eleocharis palustris* (L.) ROEM. & SCHULT. syn. *Heleocharis palustris*. 5–8; 0,15–0,50 m. Kosmopolitisch. Sümpfe, Gräben, Teiche. Vernich! Swisterwald (1930), Friesheimer Wald! Kalkarer Moor! Liblar.
- Armbütiges Sumpfried.** *Eleocharis quinqueflora* (F. X. HARTMANN) O. SCHWARZ syn. *E. pauciflora* (LIGHTF.) LK. 6–7; 0,05–0,25 m. Eurasiatisch-subozeanisch, zirkumpolar. Sumpfige, torfige Wiesen, Kalkarer Moor (1935), nach Tm. 1960 verschwunden und 1961 wiedergekehrt. Thq. von Münstereifel bekannt. Dorweiler, Sandgrube, 1961 (G.).
- Schwarzes Kopfried.** *Schoenus nigricans* L. 6–7; 0,15–0,50 m. Mediterran-subatlantisch. Moorboden, Torfsümpfe. Sêlten. Kalkarer Moor! Erstmals dort beobachtet von Prof. Dr. M. STEINER-Bonn, 1950.
- Schneide.** *Cladium mariscus* (L.) POHL. 6–7; bis 1,25 m. Mediterran-subatlantisch. Flachmoore. Sêlten. Kalkarer Moor! 1962 infolge der verbesserten Wasserverhältnisse zahlreiche (wenigstens 27) blühende Exemplare (Tm.).

Unterabteilung: Einährige Seggen. Subgenus *Primocarex* Kük.

- Zweihäusige Segge.** *Carex dioica* L. 4–6; 0,08–0,20 m. Nordisch, zirkumpolar. Torf- und Moorboden. Swisterwald (1936), Kalkarer Moor!
- Torf-Segge, Davalls Segge.** *Carex davalliana* SM. 4–5; bis 0,30 m. Alpin-mediterran. Torf- und Moorböden. Kalkarer Moor!
- Floh-Segge.** *Carex pulicaris* L. 5–6; bis 0,25 m. Torf- und Moorböden. Kalkarer Moor (1936), Swisterwald! Liblar!

Unterabteilung: Gleichährige Seggen. Subgenus *Vignea* (P. B.) NEES.

- Kamm-Segge, zweizeilige S.** *Carex disticha* HUDS. 5–6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Wiesen, Ufer, auf kalkhaltiger Unterlage. Vernich (1930), Kalkarer Moor! Klee: „Am Mittbach“.
- Graue Segge.** *Carex canescens* L. 5–8; bis 0,30 m. Nordisch, zirkumpolar. Flachmoore, Teichränder. Klee: „An der Kirschenallee, am Billiger Wald, an der Hardtburg“. Liblar!
- Verlängerte Segge.** *Carex elongata* L. 5–6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Waldstellen. Swisterwald (1930), Braunkohlenteiche bei Liblar; früher Vernich „Maare“ in der Feldflur. Klee: „Bei Wüschheim“.

- Igel-Segge.** *Carex stellulata* GOOD. syn. *C. edinata* MURR. 5–6; 0,15–0,30 m. Nordisch(-subozeanisch). Sumpfige Wiesen und Heiden. Früher Vernich „Maare“ in der Feldflur. Swisterwald! Liblar!
- Hasenpfoten-Segge.** *Carex leporina* L. 5–6; 0,15–0,30 m. Nordisch-subozeanisch. In feuchten Magerwiesen auf kalkfreien Böden verbreitet. Vernich (1930), Swisterwald! Münstereifel (Höppner 1916). Billiger Wald (Klee). Dorweiler (G.)! Liblar (Bauer).
- Unterbrochenährige Segge.** *Carex divulsa* STOK. 5–8; 0,20–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Wärmere Laubwälder, Gebüsch. Münstereifel (Thq.). Swisterwald (1960).
- Sperrfrüchtige Segge.** *Carex spicata* HUDS. 5–6; 0,30–0,50 m. Gemäßigt-kontinental-mediterran. Trockene Wiesen, häufig. Vernich, sonniger Südhang! Swisterwald (1960), Liblar. Klee: „Am Mittbach, an der Kirschenallee, bei Roitzheim“.
- Rispen-Segge.** *Carex paniculata* JUSS. 5–6; 0,30–1 m. Nordisch-subozeanisch. Sumpfige, torfige Wiesen, Gräben, häufig. Vernich (1929), früher in den „Maaren“ der Feldflur! Kalkarer Moor! Klee: „Am Lokomotivschuppen“. Swisterwald! Friesheimer Wald!
- Entferntährige Segge.** *Carex remota* GRUBB. 5–6; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran-subatlantisch. Feuchte Laubwälder, stellenweise. Swisterwald, Friesheimer Wald! Bei Klee ohne Ortsangabe. Houverath!
- Fuchs-Segge.** *Carex vulpina* L. 5–7; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran-kontinental. Feuchte Gräben und Wiesen, häufig. Vernich (1929). Swisterwald! Friesheimer Wald. Klee: „An der Erft, in den Benden, bei Derkum“. Liblar (Bauer).

Unterabteilung: Verschiedenährige Seggen. Subgenus Eucarex COSS & GERM.

- Falsche Fuchs-Segge.** *Carex otrubae* PODP. 5–6; 0,30–0,60 m. Riedwiesen, nasse Waldstellen. Flamersheim (Förster).
- Draht-Segge.** *Carex diandra* SCHR. 5–6; 0,20–0,60 m. Euras.-nordisch(-ozeanisch). Kalkarer Moor (Schumacher). Flachmoore.
- Sonderbare Segge.** *Carex appropinquata* SCHUM. syn. *C. paradoxa* WILLD. 5–6; 0,30–0,70 m. Nordisch-subatlantisch. Flachmoore, Sumpfwiesen. Bei der Nöthener Mühle 1960 von Patzke entdeckt.
- Sumpf-Segge.** *Carex acutiformis* EHRH. 5–6; 0,50–1 m. Eurasiatisch-mediterran. Ufer, Sümpfe, häufig. Vernich (1933). Früher in den „Maaren“ der Feldflur. Friesheimer Wald! Grubenteiche bei Liblar. Kalkarer Moor! Klee: „Am Ortsholz, bei Wüschheim, bei Kalkar“. Männliche Blüte dick.
- Frühlings-Segge.** *Carex caryophylla* LAT. syn. *C. verna* CHAIX. 3–5; 0,08–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran(-kontinental). Trockene, warme, kiesige Grasplätze und sonnige Kalktriften, stellenweise häufig. Vernich, in der Dehle (1932)! Hardtwald! Tiesberg bei Iversheim! Flamersheim (Förster).
- Finger-Segge.** *Carex digitata* L. 4–5; 0,08–0,25 m. Gemäßigt kontinental. Laubwälder auf kalkhaltigem Boden. Hardtwald bei Stotzheim! Eschweiler Tal!
- Vogelfuß-Segge.** *Carex ornithopoda* WILLD. 4–5; 0,08–0,13 m. Alpin-mediterran. Sonnige Kalkhügel. Selten. Nördlich der Straße Iversheim-Eschweiler! Eschweiler Tal! Iversheim (1932).

- Lücken-Segge.** *Carex distans* L. 5—6; 0,30—0,60 m. Mediterran-eurasiatisch. Sumpfige Wiesen. Kalkar. Selten.
- Heide-Segge.** *Carex ericetorum* POLL. 3—4; 0,10—0,25 m. Trockene, sandige Böden, selten. Kontinental. Mahlberg (1938).
- Gelbe Segge.** *Carex flava* L. s. str. 5—6; 0,15—0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Sumpfige Wiesen. Kalkar. Vernich! Weilerswist!
- Grüne Segge.** *Carex demissa* HORNE MANN. 5—6; 0,15—0,50 m. Subatlantisch. Anmoorige, lehmige Wiesen. Häufig. Weilerswist, Kalkarer Moor, Liblar, Münstereifel.
- Schuppenfrüchtige Segge.** *Carex lepidocarpa* TAUSCH. 5—6; 0,14—0,40 m. Nasse Waldstellen, sumpfige Wiesen. Kalkarer Moor!
- Blaugrüne Segge.** *Carex flacca* SCHREB. syn. *C. glauca* SCOP. 4—6; 0,30—0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Nasse Wiesen und auf sonnigen Kalktriften. Vernich! Tiesberg bei Iversheim! Kalkarer Moor! Swister Wald (1932).
- Scharfe Segge.** *Carex gracilis* CURT. syn. *C. acuta* L. 5—6; 0,30—1 m. Eurasiatisch-mediterran. Gräben, Weiher, Ufer, häufig. Vernich (1930), früher in den „Maaren“ der Feldflur, Grubenteiche bei Liblar! Swisterwald! Auf feuchten Wiesen des Eschweiler Tales und auf der Hardt (Thq.).
- Kurzhaarige Segge.** *Carex hirta* L. 5—6; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Sandige, trockene Böden, sonnige Raine, häufig. Vernich (1930). Weilerswist! Braunkohlenhalden bei Liblar! Klee: „Am Schlachthaus, im Auel, am Stadtwald, bei Derkum“.
- Saum-Segge.** *Carex hostiana* DC. syn. *C. hornschiudiana* HOPPE. 5—6; 0,30—0,45 m. Gemäßigt-kontinental (alpin-nordisch). Kalkhaltige Flachmoore. Selten. Kalkarer Moor (1930).
- Erd-Segge.** *Carex humilis* LEYSS. 3—4; 0,03—0,10 m. Mediterran-kontinental. Sonnige Triften. Selten. Eschweiler Tal (Thq.). Münstereifel (Andres). Früher Lambertsberg bei Nöthen! (Schon außerhalb des Kreises.)
- Schnabel-Segge.** *Carex rostrata* STOKES. 5—6; bis 0,60 m. Nordisch, zirkumpolar. Häufig. Sumpfige Orte. Vernich! Früher in den „Maaren“ der Feldflur. Swisterwald! Kohlengruben bei Liblar! Kalkarer Moor!
- Faden-Segge.** *Carex lasiocarpa* EHRH. syn. *C. filiformis* GOOD. 5—6; 0,50—1 m. Flachmoore. Selten. Kalkarer Moor! Braunkohlen-Gruben bei Liblar?
- Berg-Segge.** *Carex montana* L. 4—5; 0,10—0,25 m. Gemäßigt kontinental-mediterran. Laubwälder auf Kalkboden. Selten. Hardtwald bei Stotzheim! Eschweiler Tal!
- Blasse Segge.** *Carex pallescens* L. 4—6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch, zirkumpolar. Feuchte Wälder auf sauren Böden. Swisterwald! Früher Friesheimer Wald. Münstereifel (Höppner) 1916.
- Hirschen-Segge.** *Carex panicea* L. 4—6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Nasse Wiesen. Vernich! Swisterwald! Kalkarer Moor! Klee: „An der Erft“.
- Hängende Segge.** *Carex pendula* HUDS. Juni; bis 1,20 m. Schattige feuchte Wälder, selten. Subatlantisch(-mediterrän). Flamersheimer Wald (Breuer).
- Pillen-Segge.** *Carex pilulifera* L. 4—5; bis 0,30 m. Subatlantisch. Trockene Wälder, Heiden. Auf sauren und sandigen Lehmböden. Swisterwald! Vernich (1930). Klee: „An der Kirschenallee, am Stadtwald“.

- Wald-Segge.** *Carex silvatica* HUDS. 5—6; 0,30—0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Laubwälder, auf Lehmboden, häufig. Swisterwald (1930), Friesheimer Wald! Münstereifel, am Dicken Tönnel! Klee: „Im Stadtwald, bei der Hardtburg“.
- Filzfrüchtige Segge.** *Carex tomentosa* L. 5—6; bis 0,30 m. Mediterran-kontinental. Feuchte Wiesen auf warmen kalkhaltigen Lehmböden. Eschweiler Tal (1937), Kalkarer Moor! Hardtwald!
- Zypergrasähnliche Segge.** *Carex pseudocyperus* L. 5—6; 0,30—0,60 m. Mediterran-urasiatisch(-subozeanisch). Teichränder. Selten. Thq.: „Auf der Hardt am Graben um die Ruine“. 1961 noch angetroffen! Grubenteiche bei Liblar (Bauer).
- Gemeine Segge.** *Carex fusca* ALL. syn. *C. stolonifera* HOPPE. syn. *C. goodenovii* GAY. syn. *C. vulgaris* FR. p. p. 5—6; 0,18—0,30. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Feuchte Wiesen. Gräben, häufig. Vernich (1930). Klee: „Ziemlich häufig an der Erft, an der Kölner Straße, am Stadtwald“.
- Ufer-Segge.** *Carex riparia* CURT. 5—6; 0,60—1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Gräben, Ufer. Kalkarer Bruch (Foerster).

Familie der Süßgräser, echten Gräser. *Gramineae*

- Feld-Trespe.** *Bromus arvensis* L. 6—7; 0,30—0,60 m. Mediterran-kontinental. Äcker, in der Winterfrucht stellenweise häufig. Vernich! Bei Thq. als sehr selten geführt. Bei Klee nicht. Andres: „Äcker, Wegränder, häufig“.
- Roggen-Trespe.** *Bromus secalinus* L. 6—8; 0,30—1 m. Kontinental-mediterran. Äcker, durch Saatreinigung fast verschwunden. Kulturbegleiter seit Jüngerer Steinzeit. Thq.: „Häufig auf unseren Saatfeldern“. Klee: „An der Kleikuhle, an der Kölnerstr.“.
- Aufrechte Trespe.** *Bromus erectus* HUDS. 6—9; 0,30—1 m. Mediterran. Sonnige Grashänge, besonders auf Kalkböden. Vernich auf kiesigen Südhängen. Im Kalkgebiet auf sonnigen Triften häufig bis deckend. Tiesberg! Klee: „An der Erft“.
- Weichhaarige Trespe.** *Bromus mollis* L. 5—6; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Raine, Äcker, trockene Wiesen, häufig. Vernich, Braunkohlenhalden bei Liblar. Klee: „Überall“.
- Trauben-Trespe.** *Bromus racemosus* L. 5—6; 0,30—0,50 m. Subatlantisch-mediterran. Erftwiesen, Wegränder, Weiden, häufig. Vernich! Klee: „An der Vey in der Gansweide“.
- Wald-Trespe.** *Bromus ramosus* HUDS. syn. *B. asper* MURR. 6—7; 0,60—1,50 m. Eurasiatisch-subatlantisch. Feuchte Laubwälder. Zerstreut. Swisterwald, Vernich! Klee: „Im Auel, im Stadtwald“. Münstereifel (Andres).
- Taube Trespe.** *Bromus sterilis* L. 5—6; 0,15—0,60 m. Mediterran-kontinental. Wegränder, Schuttstellen, Gärten. Äcker, auf warmen Böden häufig. Vernich! Liblar! Münstereifel! Klee: „An der Erft, im Kleinfeldchen“.
- Dach-Trespe.** *Bromus tectorum* L. 5—8; bis 0,30 m. Kontinental, kosmopolitisch. An unbebauten Orten häufig in warmer Lage. Thq.: „Hier *) auf Dächern, an Wegen“. Klee: „Im Auel, im Kleinfeldchen, bei Kessenich.“

*) „Hier“ bedeutet bei Thq.: „im Umkreis von Münstereifel“.

- Rohr-Schwengel.** *Festuca arundinacea* SCHREB. 6–7; 0,60–1,50 m. Gemäßigt kontinental-mediterran. Auf Uferwiesen der Erft und der Erftmühlenbäche häufig. Vernich (1929). Klee: „Im Auel, an der Gansweide, bei Roitzheim“. Thq.: „An feuchten Orten“.
- Riesen-Schwengel.** *Festuca gigantea* (L.) VILL. 6–7; 0,50–1,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-subozeanisch). Laubwälder, auf lehmigen Böden. Schattige Laubwälder, nicht selten. Swisterwald, Friesheimer Wald. Hirnberg (Tm.).
- Wiesen-Schwengel.** *Festuca pratensis* HUDS. syn. *F. elatior* L. 0,30–1 m. 6–7. Eurasiatisch-kontinental. Wiesen, Weiden. Gutes Futtergras. Auf Ton- und Leimboden häufig. Vernich (1935). Klee: „Im Stadtwald, Kessenich, Euenheim“.
- Schaf-Schwengel.** *Festuca ovina* L. Sammelart. 5–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Formenreich. Auf trockenen, mageren, mäßig sauren Böden. häufig. Vernich (1935). Klee: „An der Erft, bei Billig“.
subvar. *trachyphylla* HACK. Sonnige, kiesige Hänge. Vernich!
- Roter Schwengel.** *Festuca rubra* L. 5–7; 0,30–0,60 m. Nordisch-subozeanisch. Kiesige, lehmige Plätze. Vernich, Dehle, kiesiger, trockener Südhang (1935). Thq.: „Auf Äckern, an Wegen“.
- Wald-Schwengel.** *Festuca altissima* ALL. syn. *F. silvatica* (POLL.) VILL. Subatlantisch-mediterran. 6–7; 0,60–1,20 m. Feuchte Laubwälder. Swisterwald! Friesheimer Wald! Klee: „Im Billiger Wald“.
- Verschiedenblättriger Schwengel.** *Festuca heterophylla* LAM. 5–7; 0,60–1 m. Subatlantisch-mediterran. Trockene Wälder. Swisterwald! Thq.: „In Wäldern nicht selten“.
- Mäuseschwanz-Schwengel.** *Vulpia myuros* (L.) GMEL. 5–6; 0,20–0,60 m. Mittelerran. Auf warmen sandigen Stellen häufig. Vernich! Kreuzweingarten (1930).
- Fiederzwenke.** *Brachypodium pinnatum* (L.) P. B. 6–7; 0,75–1,25 m. Mittelerran-kontinental. Auf sonnigen, trockenen Hängen, besonders auf Kalkböden. Vernich, Dehle! Kalktriften häufig. Tiesberg!
- Waldzwenke.** *Brachypodium silvaticum* (HUDS.) P. B. 7–9; 0,60–1,20 m. Eurasiatisch-mediterran. Schattige Laubwälder häufig. Swisterwald, Friesheimer Wald. Klee: „Im Stadtwald.“
- Großer Schwaden.** *Glyceria maxima* (HARTM.) HOHN. 7–8; 0,90–1,40 m. Eurasiatisch. Ufer, Wassergräben. Erft- und Swistufer, nicht häufig. Weilerswist (1933). Klee: „An der Erft“.
- Flutender Schwaden, Mannagras.** *Glyceria fluitans* (L.) R. BR. 5–7; 0,30–1 m. Nordisch, zirkumpolar. Ufer, Wassergräben. Swisterwald! Friesheimer Wald! Klee: „In den Benden“. Thq.: „Häufig hier an Gräben und Bächen und an den Maaren“.
- Faltiger Schwaden.** *Glyceria plicata* FRIES. 5–9; 0,60–0,80 m. Eurasiatisch-mediterran. Schlammige Wassergräben. Begleitet die Erftmühlenbäche. Lommersum! Vernich (1930), Weilerswist! Klee: „Im Ortsholz, bei Wüschheim“. Flamersheim (Foerster).
- Blaugrüner Schwaden.** *Glyceria declinata* BRÉB. Scheuren (Foerster). S. Literatur MÜLLER, 1956.
- Einjähriges Rispengras.** *Poa annua* L. Blüht fast das ganze Jahr. 0,05–0,15 m. Kosmopolitisch. Sehr gemein auf lehmigem Boden. Gärten, Äcker, Wegränder, Straßenpflaster usw. Klee: „Das gemeinste Gras“.

- Wald-Rispengras.** *Poa chaixii* VILL. 6–7; 0,60–1,50 m. Alpin-mediterran-kontinental. Laubwälder, stellenweise. Swisterwald! Münstereifel, Dicker Tönnies, häufig! Flammersheimer Wald (Foerster).
- Zusammengedrücktes Rispengras.** *Poa compressa* L. 6–8; 0,15–0,50 m. Europäisch-kontinental. Trockene, warme Stellen, Mauern. Halden bei Liblar! Iversheim! Flammersheim (Foerster).
- Sumpf-Rispengras.** *Poa palustris* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Gräben. Vernich (1931).
- Wiesen-Rispengras.** *Poa pratensis* L. 5–6; 0,15–1 m. Eurasiatisch. Auf Wiesen. Triften, Grasplätzen häufig. Vernich (1931), Halden bei Liblar! Klee: „Am Mittbach, im Stadtwald“.
- Gemeines Rispengras.** *Poa trivialis* L. 6–7; 0,30–1 m. Eurasiatisch. Feuchte Wiesen, Gräben, Gartenunkraut, häufig. Vernich! Thq.: „Häufig an Wegen und auf Feldern“.
- Hain-Rispengras.** *Poa nemoralis* L. 6–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. In lichten Wäldern und Gebüsch häufig. Vernich! Swisterwald! Friesheimer Wald! Halden bei Liblar! Klee: „Im Stadtwald“.
- Zittergras.** *Briza media* L. 5–6; 0,10–0,50 m. Eurasiatisch. Trockene Wiesen, Triften häufig. Vernich! Tiesberg bei Iversheim! Klee: „Im Stadtwald, an der Kirschenallee“.
- Quellgras.** *Catabrosa aquatica*. P. B. Mediterran-eurasiatisch. 7–8; 0,30–0,60 m. Feuchte schlammige Gräben. Nach Andres (brieflich) in der Gegend von Blankenheim häufig und sich bis Münstereifel hinziehend.
- Knäuelgras.** *Dactylis glomerata* L. 5–6; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Gutes Futtergras. Wiesen, Weiden, Wegränder, lichte Wälder häufig. Vernich (1928). Klee: „Überall gemein“.
- Kammgras.** *Cynosurus cristatus* L. 6–7; 0,60–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Auf Lehmböden, auf Wiesen und Weiden häufig. Vernich! Klee: „Bei Kessenich, Weidesheim“.
- Einblütiges Perlgras.** *Melica uniflora* RETZ. 5–6; bis 0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Laubwälder, besonders Buchenwälder. Swisterwald, stellenweise dekkend! Münstereifel! Klee: „Im Hardtwald“. Thq.: „Herrenbusch, Eschweiler Tal“.
- Nickendes Perlgras.** *Melica nutans* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Gemäßigt kontinental (-mediterran). Laubwälder. Eschweiler Tal! Klee: „Im Hardtwald“.
- Wimper-Perlgras.** *Melica ciliata* L. 5–7; 0,06–1,25 m. Mediterran(-kontinental). Trockene sonnige Hänge, Felsheide. Thq.: „Hier — — —“ = Münstereifel. Heute verschwunden. Schuld/Ahr. Nähe der Kreisgrenze!
- Blaues Kopfgras.** *Sesleria coerulea* (L.) ARD. 4–5; 0,05–0,30 m. Alpin-mediterran. Im Kalkgebiet auf anstehendem Kalkgestein, nicht häufig. Eschweiler Tal (1938), Tiesberg! Thq.: „Auf Kalk bei Iversheim, Calcar“.
- Italienisches Ravegras.** *Lolium multiflorum* LMK. 6–8; 0,40–0,90 m. Atlantisch-mediterran. Ausgesät und verwildert. Vernich! Gelegentlich auf Wiesen und an Wegrändern bei Münstereifel (Tm.). Dorweiler (G.). Von Thq. und Klee noch nicht geführt.
- Englisches Ravegras.** *Lolium perenne* L. 6–10; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Wegränder, Grasplätze, Wiesen, häufig. Vernich (1938). Klee: „Überall gemein“.

- Taumel-Lolch.** *Lolium temulentum* L. 6—9; 0,30—1 m. Mediterran. Unter der Saat auf Kalkäckern. Selten. Eschweiler!
- Pfeifengras.** *Molinia coerulea* (L.) MOENCH. 7—9; 0,15—1,50 m. Auf Torfboden in Wiesen, Wäldern, Sümpfen. Eurasiatisch (-subozeanisch). Häufig. Vernich (1931). Swisterwald stellenweise deckend. Kalkarer Moor in großen Beständen als Charakterart des *Molinietum coeruleae*. Klee: „Im Stadtwald, bei Großbüllesheim“.
- Hundsquecke.** *Agropyron caninum* (L.) P. B. 6—7; 0,50—1,50 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Gebüsch, Hecken. Vernich (1931).
- Gemeine Quecke.** *Agropyron repens* (L.) P. B. syn. *Triticum repens* L. 6—7; 0,60 bis 1,20 m. Eurasiatisch-mediterran-kontinental. Hecken, Gärten, Grasplätze. gemeinsames Unkraut. Vernich! Klee: „Überall häufig, z. B. am Billiger Weg, der Kirschenallee — — —“.
- Roggen.** *Secale cereale* L. 5—6; 0,50—1,75 m. Heimat Südwestasien. Im Großen angebaut und verwildert, seit der Bronzezeit.
- Spelz, Dinkel.** *Triticum spelta* L. 6—7; Heimat Südwestdeutschland. Früher im Höhengebiet gebaut. Schon aus Bronze- und Eisenzeit bekannt.
- Saatweizen.** *Triticum aestivum* L. syn. *Tr. vulgare* VILL. 6—7. Im Großen auf kalkhaltigen Lehm- und Lössböden angebaut; seit der Eisenzeit.
- Mehrzeilige Gerste.** *Hordeum vulgare* L. 6. Im Großen auf nährstoffreichen Lössböden angebaut. Heimat Südostasien. Seit Jüngerer Steinzeit.
- Zweizeilige Gerste, Braugerste.** *Hordeum distichon* L. Im Großen auf mäßig sauren neutralen Lehmböden angebaut. Seit Jüngerer Steinzeit.
- Mäusegerste.** *Hordeum murinum* L. 6—9; 0,15—0,30 m. Mediterran. Wegränder. Schuttstellen, Trümmerhaufen. Auf warmen trockenen Böden häufig. Vernich (1930). Klee: „Überall häufig“.
- Roggengerste.** *Hordeum nodosum* L. syn. *H. secalinum* SCHREB. 5—8; 0,30—0,80 m. Mediterran. Wiesen. Liebt Salzböden. Klee: „An der Kleikuhle und dem Billiger Wald“.
- Schilfrohr.** *Phragmites communis* L. 7—9; bis 2,50 m. Kosmopolitisch. Teich-, Fluß- und Bachufer, Flachmoore. Vernich (1936). Bis in die 1920er Jahre große hohe Bestände bildend am Erftufer, in nassen Wiesen und in den „Maaren“ der Feldflur, die mit der Sense gemäht wurden. Heute selten werdend. Grubenteiche Liblar! Noch große Bestände im Kalkarer Moor (Tm.).
- Borstgras.** *Nardus stricta* L. 5—6; 0,15—0,30 m. Nordisch(-subatlantisch). Trockene Wiesen, Heiden, häufig. Vernich! Klee: „Am Billiger Wald, auf die Kirschenallee zu“. Thq.: „Auf allen Heiden“.
- Nelkenhafer.** *Aira caryophylla* L. 4—5; 0,10—0,15 m. Mediterran-subozeanisch. Auf trockenen, kiesigen Grasplätzen. Vernich! Münstereifel (Höppner) 1916.
- Früher Schmielenhafer.** *Aira praecox* L. 4—5; 0,03—0,10 m. Subatlantisch. Trockene kiesige Südhänge. Vernich! Münstereifel (Höppner) 1916.
- Rasenschmiele.** *Deschampsia caespitosa* (L.) P. B. 6—7; bis 1 m. Nordisch(-subozeanisch), zirkumpolar. Saure Wiesen, Wälder, stellenweise. Vernich! Swisterwald (1930), Friesheimer Wald! Klee: „Häufig; im Stadtwald“. Münstereifel!
- Geschlängelte Schmiele.** *Deschampsia flexuosa* (L.) TRIN. 6—7; 0,30—0,60 m. Nordisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Trockene Wiesen, Heiden, Wälder mit

- sauren Böden, häufig. Vernich! Swisterwald! Liblar! Klee: „Im Stadtwald“.
Münstereifel!
- Wolliges Honiggras.** *Holcus lanatus* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-suboceanisch. Feuchte Wiesen, Waldränder, verbreitet. Vernich (1930). Klee: „Überall häufig“.
- Weiches Honiggras.** *Holcus mollis* L. 6–8; 0,30–0,75 m. Subatlantisch. Laubwälder, nicht häufig. Swisterwald!
- Glatthafer.** *Arrhenatherum elatius* (L.) J. et C. PRESL. 6–8; 0,60–1,25 m. Subatlantisch (-mediterran). Fette Wiesen, häufig. Gutes Futtergras. Vernich, Erftwiesen! Klee: „Häufig; im Stadtwald“.
- Wiesen-Goldhafer.** *Trisetum flavescens* (L.) P. B. 6–7; 0,30–0,60 m. Alpin-mediterran. Tiefgründige, kalkhaltige Böden. Vernich (1935), Arloff! Liblar! Flamersheim, Kirchheim (Foerster).
- Saat-Hafer.** *Avena sativa* L. 6–8; Subatlantisch. Im Großen angebaut. Wahrscheinlich seit der Bronzezeit. Vor Einführung der Kartoffel wichtiges Nahrungsmittel.
- Windhafer.** *Avena fatua* L. 6–10; Ostmediterran. Unter der Saat, besonders auf Haferfeldern. Vernich! Friesheim (Strick), Klee: „Am Augenbroicher Weg“.
- Fahnen-Hafer.** *Avena orientalis* SCHREB. Thq.: „Hier cult.“
- Wiesenhafer.** *Avena pratensis* L. 6–7; 0,30–1 m. Kontinental. Trockene Wiesen, Triften, selten. Iversheim, Tiesberg! Klee: „Bei Euenheim“, Kalkar (Foerster).
- Flaumiger Wiesenhafer.** *Avena pubescens* HUDS. 6–7; 0,30–1 m. Gemäßigt kontinental. Wiesen, Triften. Vernich! Münstereifel, Uhlberg (Höppner) 1916. Flamersheim, Kirchheim (Foerster).
- Silbergras.** *Corynephorus canescens* P. B. syn. *Weingaertneria c.* (L.) BERNH. 7–8; bis 0,45 m. Atlantisch-mediterran. Trockene sandige Stellen. Liblar, Halden!
- Dreizahn.** *Sieglingia decumbens* (L.) BERNH. 6–8; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Auf trockenen, sauren, sandigen Heiden. Mahlberg!
- Kamm-Schillergras.** *Koeleria gracilis* PERS. 5–6; 0,10–0,40 m. Kontinental, zirkumpolar. Trockene, warme Kalk- und Kiesböden. Vernich (1935), Iversheim! Kirchheim (Foerster). Rupperath!
- Pyramiden-Schillergras.** *Koeleria pyramidata* (LAM.) P. B. 5–6; 0,50–0,70 m. Gemäßigt kontinental. Trockene Triften, Halden. Vernich! Iversheim! Liblar! Kirchheim (Foerster).
- Gemeines Straußgras.** *Agrostis tenuis* SIBTH. syn. *A. vulgaris* WITH. 6–7; bis 0,50 m. Nordisch (-suboceanisch). Wiesen, Triften, Grasplätze, gemein. Klee: „Überall häufig — — —“.
- Ausläufer-Straußgras.** *Agrostis stolonifera* L. (= *A. alba* aut. p. p.). 6–8; 0,30 bis 0,60 m. Halden, Liblar!
- Großes Straußgras.** *Agrostis gigantea* ROTH (= *A. alba* aut. p. p.). 6–8; 0,30 bis 1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben, häufig. Vernich! Klee: „Am Mittbach“.
- Hunds-Straußgras.** *Agrostis canina* L. 6–7; 0,30–0,60 m. Nordisch-suboceanisch. Sumpfige Wiesen und Wälder, stellenweise. Vernich! Swisterwald! Friesheimer Wald! Liblar! Kalkarer Moor!
- Gemeiner Windhalm.** *Apera spica-venti* (L.) P. B. 6–7; 0,30–1 m. Eurasiatisch (-suboceanisch). Als lästiges Ackerunkraut früher in der Saat häufig, heute selten geworden. Friesheim (Strick).

- Land-Reitgras.** *Calamagrostis epigeios* (L.) ROTH. 7—8; 0,75—1,50 m. Eurasiatisch (-kontinental). Sandige Halden. Auf den Braunkohlenhalden Liblar früher sehr häufig. Weilerswist! Klee: „An der Kleikuhle, bei Cuchenheim“.
- Lanzettliches Reitgras.** *Calamagrostis canescens* (WEB.) ROTH. 7—8; 0,60—1,25 m. Eurasiatisch (-kontinental) zirkumpolar. Moorige Wiesen, Gebüsche. Swisterwald! Kalkarer Moor (Foerster).
- Timotheus-Gras, Wiesenlieschgras.** *Phleum pratense* L. 6—8; 0,30—1 m. Kontinental-mediterran. Wiesen, häufig. Vernich (1930). Klee: „Überall häufig“.
var. *nodosum* (L.) RICHT. Kreuzweingarten (1930). Kalkgebiet häufig.
- Glanz-Lieschgras.** *Phleum phleoides* (L.) KARST. syn. *Ph. boeheimeri* WIB. 6—7; 0,30 bis 0,50 m. Kontinental (-mediterrän). Sonnige Triften. Iversheim! Tiesberg! Eschweiler Tal!
- Wiesen-Fuchsschwanz.** *Alopecurus pratensis* L. 5—6; 0,30—1 m. Nordisch-eurasiatisch. Fettwiesen. Gutes Futtergras. Sehr häufig. Klee: „Überall häufig“.
- Acker-Fuchsschwanz.** *Alopecurus myosuroides* HUDS. 5—8; 0,30—0,50 m. Mediterran (-eurasiatisch). Lästiges Ackerunkraut, Wegränder. Früher häufig. Vernich! Dorweiler (G.)!
- Geknickter Fuchsschwanz.** *Alopecurus geniculatus* L. 5—6; bis 0,60 m. Eurasiatisch (-kontinental), zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Gräben, Weiher. Vernich, Mühlenbäche! Klee: „Am Billiger Weg, bei Weidesheim, Großbüllesheim, Weilerswist“.
- Gelbroter Fuchsschwanz.** *Alopecurus aequalis* SOBOLOWSKY syn. *A. fulvus* SM. 5—6; bis 0,30 m. Eurasiatisch. Feuchte Bach- und Teichufer. Klee: „An der Kleikuhle, bei Schwerfen“.
- Ausgebreitetes Flattergras.** *Milium effusum* L. 5—6; 0,60—1 m. Nordisch(-suboceanisch). Schattige Laubwälder, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald (1930). Klee: „Im Stadtwald und Billiger Wald“. Thq.: „In unseren Laub- und Nadelwäldern (Herrenbusch)“.
- Gemeines Ruchgras.** *Anthoxanthum odoratum* L. 5—6; 0,30—0,60 m. Nordisch-eurasiatisch, zirkumpolar. Trockene Wiesen, Wälder, auf kalkfreien Böden häufig. Vernich! Liblar! Klee: „Häufig, an der Erft, im Stadtwald, im Billiger Wald“.
- Kanariengras.** *Phalaris canariensis* L. 5—10; 0,20—0,50 m. Westmediterran. Adventiv. Aus Vogelfutter verwildert. Klee: „Unbeständig. In den Benden“.
- Rohr-Glanzgras.** *Phalaris arundinacea* L. 6—7; 0,70—2 m. Eurasiatisch-nordisch. Ufer, häufig. Ufer der Erft und Erftmühlenbäche. Vernich (1930). Klee: „An der Gansweide, an der Vey“. Schießbachweiher (Tm.).
- Hühner-Hirse.** *Echinochloa crus-galli* (L.) P. B. 7—8; 0,30—1 m. Kosmopolitisch-subtropisch. Äcker, Gärten, Schuttplätze. Vernich (1932). Klee: „An der Erftbrücke an der Kölner Straße“.
- Blut-Hirse, Blut-Fennich.** *Digitaria sanguinalis* (L.) Scop. syn. *Panicum sanguinale* L. 7—10; 0,10—0,50 m. Kosmopolitisch-subtropisch. Äcker, Gärten, Schuttstellen, Friedhöfe, auf warmen Böden. Vernich!
- Echte Hirse.** *Panicum miliaceum* L. 7—9; 0,50—1 m. Heimat: Mittelasien. Seit jüngerer Steinzeit angebaut. Heute aus Vogelfutter verwildert. Klee: „Am Schlachthaus“.

- Grüne Borstenhirse.** *Setaria viridis* (L.) P. B. 6–9; 0,15–0,60 m. Mediterran-urasianisch. Bebaute Orte. Vernich! Klee: „Häufig. An der Erft, an der Gansweide“. Liblar (Bauer)!
- Unbeständige Borstenhirse.** *Setaria decipiens* SCHIMP. syn. *S. ambigua* Guss. 7–8; bis 1 m. Kosmopolitisch-subtropisch. Bebaute Orte. Vernich!
- Mais.** *Zea mays* L. 6–9; 1–3 m. Stammt aus dem subtropischen Mittelamerika. Hier als Grünfutter häufig angebaut.

Familie der Arongewächse. *Araceae*

- Kalmus.** *Acorus calamus* L. 6–7; 1–1,25 m. Im Mittelalter zu Heilzwecken aus dem subtropischen Asien eingeführt. Heute in Weihern und an Teichufeln verwildert. Stellenweise. Der Wurzelstock diente früher der Jugend als Pfropfen für die Knallbüchse. Vernich (1930). Friesheim! Thq.: „An stagnierenden Gewässern; in dem Weiher an der Schleid und dem des Giersberges“.
- Aronstab.** *Arum maculatum* L. 4–5; bis 0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Unter Hecken, Gebüsch, in Wäldern auf warmen Lehmböden häufig. Vernich (1930), Swisterwald! Liblar! Münstereifel (Tm.). Klee: „Im Auel, im Stadtwald“.

Familie der Wasserlinsen. *Lemnaceae*

- Kleine Wasserlinse.** *Lemna minor* L. 4–5; Kosmopolitisch. Stehende Gewässer häufig. Vernich, zeitweise die Weiher der Burgen und alten Höfe mit einer grünen Schicht zudeckend. Weilerswist (1930), Liblar! Swisterwald!
- Dreifurchige Wasserlinse.** *Lemna trisulca* L. 4–5. Kosmopolitisch-subtropisch. Weilerswist, Teich im Swisterwald (1930).
- Vielwurzelige Wasserlinse.** *Spirodela polyrrhiza* (L.) SCHLEID. 5–6. Kosmopolitisch-subtropisch. Stehende Gewässer. Vernich, Weiher (1930)! Weilerswist, Waldteich! Klee: „In Kleinbüllesheim“.

Familie der Binsengewächse. *Juncaceae*

- Binsen sind Bewohner feuchter Standorte und werden besonders durch die Trockenlegung in ihrem Bestande bedroht. Die Standortsangaben von Vernich und Umgebung beziehen sich meist auf die 1930er Jahre.
- Spitzblütige Binse.** *Juncus acutiflorus* EHRH. syn. *J. silvaticus* 6–8; 0,30–1 m. Subatlantisch. Gräben, feuchte Orte auf kalkfreiem Boden. Kalkarer Moor. Vernich (1930). Thq.: „Sehr häufig auf sumpfigen Wiesen“.
- Kröten-Binse.** *Juncus bufonius* L. 6–10; 0,05–0,25 m. Kosmopolitisch(-subozeanisch). Nasse schlammige Orte, häufig. Vernich (1930), Swisterwald, 1960 noch stellenweise häufig. Klee: „An der Kleikuhle“.
- Zusammengedrückte Binse.** *Juncus compressus* JACQ. 6–8; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch. Feuchte Wiesen, Ufer. Vernich, nasse Erftwiesen! In „Maaren“ der Feldflur. Kommern (Foerster).
- Knäuel-Binse.** *Juncus conglomeratus* L. syn. *J. leersii* MARSSON. 6–8; 0,30–0,80 m. Eurasiatisch-nordisch. Feuchte Wiesen, Waldplätze. Früher häufig. Vernich (1930), Swisterwald, Friesheimer Wald. Thq.: „Hier auf feuchtem Tonboden sehr häufig“. Klee: „Bei Derkum“.

- Flatter-Binse.** *Juncus effusus* L. 6–8; bis 1 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Sümpfe, Ufer, Gräben, häufig. Vernich (1930). Klee: „Bei Derkum und Wüschheim“.
- Meergrüne Binse.** *Juncus inflexus* L. syn. *J. glaucus* EHRH. 6–8; 0,30–0,60 m. Mediterran-eurasiatisch, zirkumpolar. Stellenweise. Feuchte Orte. Vernich (1929), Swisterwald! Liblar (1961). Klee: „An der Erft, bei Wüschheim“. Kalkarer Moor, Flamersheim, Euskirchen (Foerster).
- Glanzfrüchtige Binse.** *Juncus articulatus* L. syn. *J. lampocarpus* EHRH. 0,30–1 m. 6–8 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Gräben, nasse Wiesen. Früher häufig. Vernich (1930). Liblar! Swisterwald! Kalkarer Moor. Klee: „Im Stadtwald“.
- Rasen-Binse.** *Juncus bulbosus* L. syn. *J. supinus* MOENCH. 7–8; 0,05–0,20 m. Nordisch-subatlantisch. Feuchte Orte, Ufer. Klee: „An der Erft, bei Derkum“ Liblar?
- Sparrige Binse.** *Juncus squarrosus* L. 6–8; bis 0,30 m. Nordisch-subatlantisch. Heiden, torfiger Boden. Klee: „Bei Euenheim“.
- Zarte Binse.** *Juncus tenuis* WILLD. *) 7–8; 0,10–0,20 m. Aus Nordamerika eingeschleppt. 1825 in Holland, 1834 in Deutschland zuerst festgestellt. Seit den 1880er Jahren breitet sich die Pflanze im Rheinland aus. Auf feuchten Wald- und Heidewegen und grasigen Pfaden verbreitet. Der Samen quillt im Wasser auf und sondert Schleim ab und heftet sich an die Schuhe der Wanderer und die Füße der Tiere und verbreitet dadurch die Pflanze. Swisterwald (1930). Friesheimer Wald! Münstereifel (Tm.). Rupperath!
- Stumpfblütige Binse.** *Juncus subnodulosus* SCHRANK. syn. *J. obtusiflorus* EHRH. 6–7; 0,50–1 m. Mediterran-subatlantisch. Torfige Wiesen. Flachmoore, kalkliebend. Im Kalkarer Moor bestandbildend (Schwickerath).
- Feld-Hainsimse, Hasenbrot.** *Luzula campestris* L. Sammelart. Kalkmeidend. subsp. *vulgaris* (GAUD.) BUCH. 3–5; 0,10–0,15 m. Subatlantisch-montan. Trockene Wiesen, Grasplätze, häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig, am Mittbach, im Stadtwald“.
- subsp. *multiflora* (RETZ.) BUCH. 3–5; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Lichte Wälder. Vernich (1930).
- Busch-Hainsimse.** *Luzula luzuloides* (LAM.) D. & WILM. syn. *L. albida* (HOFFM.) DC. syn. *L. nemorosa*. Lichte Laubwälder, nicht selten. Swisterwald (1930). Klee: „Im Stadtwald“. Münstereifel!
- Behaarte Hainsimse.** *Luzula pilosa* (L.) WILLD. 3–5; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Gebüsche, Wälder, häufig. Vernich (1929), Swisterwald! Klee: „Im Stadtwald“. Thq.: „Häufig in Wäldern“.
- Wald-Hainsimse.** *Luzula silvatica* (HUDS.) GAUD. 4–5; 0,60–1 m. Subatlantisch-mediterran-montan. Laubwälder. Swisterwald (1930).

Familie der Liliengewächse. *Liliaceae*.

- Herbstzeitlose.** *Coldicum autumnale* L. 8–10; bis 0,15 m. Subatlantisch(-mediterran). Fette Wiesen. Im Rückgang begriffen. Vernich! Lechenich (G.). Bei Münstereifel sehr häufig, auch in den Randgebieten des Kalkarer Moores massenhaft (Tm.). Klee: „Häufig in den Benden“.

*) vgl. MÜLLER, 1942.

- Acker-Goldstern.** *Gagea villosa* (BIEB.) DUBY syn. *G. arvensis* (PERS.) DUM. 3—5; 0,08—0,15 m. Mediterran. Kalkfreie Äcker, Dämme, stellenweise. Vernich (1930). Bahneinschnitt, ziemlich häufig. Klee: „Nicht selten; an der Roitzheimer Straße, an der Nadelfabrik“.
- Wiesen-Goldstern.** *Gagea pratensis* (PERS.) DUM. 3—5; 0,10—0,15 m. Mediterran (-subatlantisch). Kalkhaltige trockene Grasplätze. Kl. Vernich (1930). Ein Standort, 15 Jahre beobachtet, jetzt verschwunden. Klee: „Bei den Weingarten Höfen im Rotbachtal“.
- Gemeiner Goldstern.** *Gagea lutea* (L.) KER-GAWL. syn. *G. silvatica* (PERS.) LOUD. 3—5; 0,13—0,30 m. Eurasiatisch (-kontinental). Swisterwald! Eschweiler Tal (1930). Münstereifel (Thq.) Östlich der Hardt (Landsberg).
- Gemüse-Lauch.** *Allium oleraceum* L. 6—7; 0,30—0,60 m. Mediterran. Wegränder, Hecken, auf warmen Lehmböden. Klee: „Häufig. Am Billiger Weg, in den Benden“.
- Weinberg-Lauch.** *Allium vineale* L. 6—7; 0,30—0,60 m. Mediterran(-subatlantisch). Häufig an Wegrändern. Kuchenheim, Flamersheim (Foerster). Ist häufiger als *A. oleraceum* (Foerster).
- Bärenlauch.** *Allium ursinum* L. 5—6; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran(-subatlantisch). Feuchte Laubwälder. Klee: „Am Kapellchen, an der Vey hinter Ruhrs Villa, in größerer Menge am Katzenstein (Satzvey)“.
- Schlangen-Lauch.** *Allium scorodoprasum* L. 6—7; 0,60—1 m. Mediterran. Thq.: „In Wiesen, Münstereifel. Im Holzheimer Wald“. Andres: „Münstereifel“. Ob heute noch?
- Schalotte.** *Allium ascalonicum* STRAND. Heimat Vorderasien, Angebaut.
- Sommer-Zwiebel.** *Allium cepa* L. Heimat Westasien. Angebaut.
- Breitlauch, Porree.** *Allium porrum* L. Mediterran. Angebaut.
- Knoblauch.** *Allium sativum* L. Heimat: Orient, Ostindien. Selten angebaut.
- Schnittlauch.** *Allium schoenoprasum* L. 7—8; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch. Angebaut und verwildert. Klee: „An der Erft“.
- Wilde Tulpe.** *Tulipa silvestris* L. 5—6; 0,25—0,50 m. Mediterran. Früher aus Gärten verwildert. Thq.: „An Hecken in den Grasgärten unterhalb Münstereifel — — —“. Heute nicht mehr vorhanden.
- Doldiger Milchstern.** *Ornithogalum umbellatum* L. 4—5; 0,10—0,30 m. Mediterran. Klee: „Bei Lommersum“. Thq.: „Hier — — —“, also bei Münstereifel. 1962 von einem Schüler bei Euskirchen gefunden (Tm.).
- Schattenblume.** *Maianthemum bifolium* (L.) F. W. SCHMIDT. 5—6; 0,08—0,15 m. Nordisch (-kontinental), zirkumpolar. Schattige Wälder mit sauren Böden. Stellenweise häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Klee: „Im Billiger Wald, bei Veynau, am Katzenstein“. Münstereifeler Wald, Eschweiler Tal, Arloff (Thq.).
- Vielblütige Weißwurz.** *Polygonatum multiflorum* (L.) ALL. 5—6; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Laubwälder auf lößreichen Böden. Swisterwald, stellenweise häufig! Münstereifel, Eschweiler Tal, Eicherscheid (Thq.). Flamersheimer Wald (Landsberg). Arloff Bruch (Tm.).
- Salomonssiegel, Wohlriechende Weißwurz.** *Polygonatum odoratum* (MILL.) DRUCE. syn. *P. officinale* ALL. 5—6; 0,30—0,50 m. Kontinental. Lichte, trockene Gebüsche, Felsheide. Klee: „Bei Kessenich und Derkum“. Eschweiler Tal (Thq.).

- Quirlblättrige Weißwurz.** *Polygonatum verticillatum* (L.) ALL. 5–6; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran-montan. Ist in den Laubwäldern der Eifel um 500 m und höher nicht selten. Münstereifel (Thq.). Im Gebiet der Wasserscheide zwischen Ahr und Erft (Andres).
- Märglöckchen.** *Convallaria majalis* L. 5–6; 0,15–0,25 m. Eurasiatisch(-kontinental), zirkumpolar. Lichte Wälder auf lößreichen Böden häufig. Swisterwald, stellenweise deckend! Friesheimer Wald! Thq.: Esweiler Tal, Eicherscheid, Firmenich — — —. Klee: „Im Billiger Wald, an der Hardtburg, bei Weingarten und Wichterich“.
- Vierblättrige Einbeere.** *Paris quadrifolia* L. 5–6; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Laubwälder, auf Lehmböden, zerstreut. Swisterwald! Thq.: „Esweiler Tal, Münstereifeler Wald“. Hirnberg (Tm.). Flamersheimer Wald (Landsberg).

Familie der Narzissengewächse. *Amaryllidaceae*

- Schneeglöckchen.** *Galanthus nivalis* L. 2–4; 0,08–0,15 m. Ostmediterranean(-alpin). In Gärten angepflanzt und daraus verwildert.
- Märzenbecher, Knotenblume.** *Leucojum vernum* L. 3–4; 0,10–0,30 m. Alpin-ostmediterranean. Klee: „Im Hardtwalde“. Münstereifel (Stephinsky). In schattigen Wäldern. Houverath (Landsberg).
- Osterglocke, Gelbe Narzisse.** *Narcissus pseudonarcissus* L. 4–5; bis 0,30 m. Atlantisch-montan. Bergwiesen, oft auch aus Gärten verwildert. Thq.: „Münstereifel . . . , Esweiler Tal“. Heute nicht mehr.

Familie der Schwertliliengewächse. *Iridaceae*

- Wasser-Schwertlilie.** *Iris pseudacorus* L. 5–6; 0,60–1 m. Eurasiatisch-mediterranean. Stehende Gewässer, Sümpfe, häufig. Vernich, in den Weihern der Wasserburgen und alten Höfe! Früher viel in den „Maaren“ der Feldflur. Liblar, Grubenteiche! Friesheim (Strick). Im Kalkarer Moor noch häufig (Tm.). Klee: „Ziemlich häufig, an der Gansweide, in Wassergräben an der Kleikuhle, bei Wüschheim, Veynau und Derkum“.

Familie der Knabenkrautgewächse, Orchideen. *Orchidaceae*

- Großblütiges Waldvögelein.** *Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE syn. *C. grandiflora* (L.) S. F. GRAY syn. *C. pallens*. 5–6; 0,25–0,50 m. Mediterrangemäßigt kontinental. Laubwälder auf Kalkboden. Esweiler Tal (1930) und Höhen zwischen Esweiler, Iversheim und Wachendorf, auch heute noch (Tm.).
- Rotes Waldvögelein.** *Cephalanthera rubra* (L.) RICH. 6–7; 0,30–0,75 m. Mediterran-kontinental. Laubwälder. Im Kalkgebiet zwischen Esweiler und Wachendorf auch heute noch häufig (Tm.).
- Schwertblättriges Waldvögelein.** *Cephalanthera longifolia* (HUDS.) FRITSCH. syn. *C. ensifolia*. Thq.: „In Wäldern; z. B. hinter Eicherscheid; zerstreut“. Heute nicht mehr gefunden (Tm.).
- Braune Sumpfwurz.** *Epipactis atrorubens* (HOFFM.) SCHULT. 5–6; 0,30–0,60 m. Alpin-mediterranean-kontinental. Im Kalkgebiet noch stellenweise häufig. Esweiler (1932). Jetzt abnehmend (Gumprecht, Tm.).

- Violette Sumpfwurz.** *Epipactis sessilifolia* PETERM. syn. *E. violacea* (DURAND) BOR. 8–9; 0,25–0,60 m. Gemäßigt kontinental. In der Flora von Eschweiler im Raume des Lamberts-, Röttger-, Schlangen- und Ohlesberges und des Eschweiler Tales; sehr zerstreut und selten in Laub- und sehr lichten Kiefernwaldungen (Andres).
- Müllers Sumpfwurz.** *Epipactis muelleri* GODF. in Journ. of Botany (1920) 105. Desgleichen (Andres).
- Kleinblättrige Sumpfwurz.** *Epipactis microphylla* (EHRH.) SW. 6–8; 0,20–0,50 m. Mediterran. An der Grenze unseres Gebietes in dichten Buchenwäldern im hohen Laubhumus (Andres). Auf die Art ist zu achten!
- Breitblättrige Sumpfwurz.** *Epipactis helleborine* (L.) CR. syn. *E. latifolia* (HUDS.) ALL. 6–8; 0,50–1 m. Eurasiatisch-mediterran. Laubwälder. Swisterwald, nicht selten (1930). Wälder zwischen Iversheim, Eschweiler und Wachendorf (Tm.). Schönau (Thq.).
- Echte Sumpfwurz.** *Epipactis palustris* (MILL.) CR. 6–7; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). In Flachmooren auf kalkhaltigen Böden. Vernich, früher in den „Maaren“ der Feldflur. Kalkarer Moor! Dort 1962 wieder sehr reichlich (Tm.). Grubenteiche Liblar (Bauer).
- Großes Zweiblatt.** *Listera ovata* (L.) R. BR. 5–6; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Gebüsche, Wiesen, häufig. Vernich (1929). Swisterwald! Friesheimer Wald! Tiesberg! Kalkarer Moor, 1961 wieder reichlich (Tm.). Münstereifel! Klee: „Auf dem alten Kirchhof, in den Benden, an der Erft, bei Veynau“.
- Nestwurz.** *Neottia nidus-avis* (L.) RICH. 5–6; bis 0,30 m. Eurasiatisch(-subozeanisch). Schmarotzt im Humus der Laubwälder. Swisterwald (1930), Münstereifel! Viel in den Wäldern zwischen Iversheim und Wachendorf (Tm.). Münstereifeler Wald (Thq.). Klee: „Im Stadtwald, an der Hardtburg“.
- Kriechendes Netzblatt.** *Goodyera repens* (L.) R. BR. 7–8; 0,15–0,25 m. Nordisch-kontinental, zirkumpolar. Im Moos trockener Kiefernwälder. Mit Kiefern Samen eingeschleppt. Schlangenberg bei Iversheim (1939). Auch 1961 noch (Tm.).
- Zweiblättrige Kuckucksblume.** *Platanthera bifolia* (L.) RICH. 6–7; 0,20–0,40 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Wälder, Wiesen. Häufig. Swisterwald (1920), Tiesberg! Bei Münstereifel, nach Nöthen zu (Tm.). Klee: „Am Billiger Wald, bei Wißkirchen und Weilerswist“.
- Berg-Kuckucksblume.** *Platanthera chlorantha* (CUSTER) RCHB. 5–6; bis 0,60 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Wiesen, Wälder, Flachmoore. Häufig im Bergland zwischen Iversheim, Eschweiler und Wachendorf (Tm.).
- Grüne Hohlzunge.** *Coeloglossum viride* (L.) HARTM. 5–6; 0,10–0,25 m. Nordisch (-alpin-subozeanisch). Feuchte Wiesen. Kalkarer Moor, Münstereifel (Laven-Thyssen). 1958 noch südlich des Moores im Pappelstreifen, auch auf dem Hang zwischen Kalkar und Wachendorf (Foerster).
- Weißliche Händelwurz.** *Leucorchis albida* (L.) E. MEY. syn. *Gymnadenia albida* (L.) RICH. 5–9; 0,10–0,20 m. Subarktisch-alpin. Rasige Abhänge. Münstereifel, Wasserscheide zwischen Erft und Ahr, auf Heideflächen. Heute vielleicht aufgeforstet (Andres).
- Große Händelwurz.** *Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. 6–7; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch. Trockene und feuchte Wiesen, häufig. Eschweiler (1930), Tiesberg! Klee: „Am Stadtwald, bei Euenheim und Kalkar“. Thq.: „Häufig bei Münstereifel, Flamersheim, Eiservey“.

- Einknolle.** *Herminium monorchis* (L.) BR. 6–7; 0,10–0,25 m. Eurasiatisch(-kontinental). Kurzbegraste Bergabhänge. Eschweiler, Iversheim. Im Walde oberhalb des Eschweiler Tales (W. Deussen 1933), Thyssen fand die Art noch „zwischen den Weltkriegen“ bei Iversheim. Neue Funde liegen nicht mehr vor (Tm.).
- Hummel-Blume.** *Ophrys fuciflora* (CR.) RCHB. Westmediterran. 5–6; 0,15–0,30 m. Warme Kalktriften, sehr selten. Tiesberg (Hans Breuer) 1961.
- Bienen-Blume.** *Ophrys apifera* HUDS. 6–7; bis 0,30 m. Mediterran. Sonnige Kalktriften, selten. Iversheim! Tiesberg! Eschweiler (1930). In manchen Jahren häufiger, so 1958 und 1961 (Tm.).
- Fliegen-Blume.** *Ophrys insectifera* L. em. GRÜFB. 5–6; 0,15–0,30 m. Mediterran-subatlantisch. Kalktriften, stellenweise häufig, auch heute noch. Eschweiler (1937). Kirchheim (Foerster).
- Wanzen-Knabenkraut.** *Orchis coriophora* L. 6–7; bis 0,30 m. Mediterran-eurasiatisch. Sonnige Triften. Thq.: „Eschweiler Tal“. Seitdem nicht mehr gefunden.
- Breitblättriges Knabenkraut.** *Orchis latifolia* L. 5–7; 0,25–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran (-subozeanisch). Nasse Wiesen, Flachmoore. Vernich (1930), früher häufig. Liblar! Swisterwald! Münstereifel, Kalkarer Moor, auch heute noch häufig (Tm.). Klee: „An der Erft, bei Wüschheim“.
- Geflecktes Knabenkraut.** *Orchis maculata* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Nordisch-subozeanisch. Sumpfige Wiesen, Wälder. Früher häufig. Vernich (1925), Liblar! Swisterwald! Friesheimer Wald! Thq.: „Häufig“. Münstereifel, auch heute noch häufig (Tm.). Klee: „Im Auel, am Billiger Wald, bei Weilerswist“. Auch im Kalkarer Moor; dort auch Bastarde zwischen *O. latifolia*, *maculata* und *incarnata* (Hoepfner) 1916.
- Männliches Knabenkraut.** *Orchis mascula* L. 4–5; 0,30–0,60 m. Mediterran-subatlantisch. Trockene Wiesen und Wälder. Im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler (1930). Klee: „Am Stadtwald“.
- Helm-Knabenkraut.** *Orchis militaris* L. 5–6; 0,50–0,80 m. Eurasiatisch-mediterran. Thq.: „Sehr selten; hier — — —“. Also Münstereifel. Schon lange nicht mehr gefunden.
- Purpur-Knabenkraut.** *Orchis purpurea* HUDS. 5–6; 0,30–1 m. Mediterran. Trockene Bergwiesen und lichte Wälder, stellenweise. Eschweiler Tal (1930). Durch Steinbruch schöner Standort zerstört. Kalkhöhen zwischen Iversheim, Eschweiler und Wachendorf, in manchen Jahren noch üppig, z. B. 1958 und 1961 (Tm.).
- Kleines Knabenkraut, Salep-Orchis.** *Orchis morio* L. 5–6; 0,08–0,30 m. Mediterran (-subatlantisch). Feuchte und etwas trockene saure Wiesen. Früher Vernich (1916), Münstereifel! Randgebiete des Kalkarer Moores, bei Trockenheit auch stark ins Kerngebiet vordringend (Tm.). Thq.: „Uhlenberg, Burgbenden, an der Winterburg bei Flamersheim, Eschweiler Tal“.
- Fleischfarbendes Knabenkraut.** *Orchis incarnata* L. em. FR. syn. *O. strictifolia* OPITZ. 5–6; 0,25–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Nasse Wiesen, Flachmoore. Kalkarer Moor (1936). Dort auch 1961 noch (Tm.).
- Brand-Knabenkraut.** *Orchis ustulata* L. 5–6; 0,10–0,25 m. Mediterran(-kontinental). Kalktriften, lichte Wälder. Iversheim, Eschweiler Tal. Früher, d. h. bis 1930, stellenweise häufig, heute selten geworden.

- Hängender Mensch.** *Aceras anthropophorum* (L.) AIT. 5—6; 0,10—0,30 m. Mediterran-atlantisch. Bei uns Nordostgrenze des Verbreitungsgebietes. Kalktriften, Gebüsche, selten. Iversheim (1932). Seit 1953 wurde die Art trotz eifrigen Suchens vermißt. 1961 nach Tm. wieder verbürgt durch eine von K. Pinker (Euskirchen) stammende Nahaufnahme aus der Gegend von Eschweiler. 1962 mehrere Exemplare bei Iversheim (Dr. Gumprecht, Dr. Andernach-Düsseldorf und andere Beobachter; Tm. vid.).
- Hundswurz.** *Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH. 6—7; 0,15—0,60 m. Mediterran-subatlantisch. Trockene Hänge und Grasfluren, auf Kalk- und Lößböden. Bisher in unserem Bereich nur einmal gefunden: Juni 1959 an der Nordseite des Herkelsteins in der Nähe der Kreisgrenze (Dr. Gumprecht-Düsseldorf).
- Glanzkraut.** *Liparis loeselii* (L.) RICH. 5—6; 0,10—0,20 m. Nordisch(-subatlantisch). Flachmoore. Kalkarer Moor (1930). 1960 und 1961 nur in wenigen Exemplaren (Tm.).
- Weichwurz.** *Hammarbya paludosa* (L.) KTZE. syn. *Malaxis p.* 6—7; 0,05—0,15 m. Subarktisch. Torfmoore. Thq.: „In dem Sumpfmooose bei Calcar“. Wohl längst verschwunden.

Klasse der Zweiblattkeimer. *Dicotyledoneae*Familie der Weidengewächse. *Salicaceae*

- Silber-Pappel.** *Populus alba* L. 3—4; 20—30 m. Mediterran-eurasiatisch. An Ufern angepflanzt. Heute selten. Vernich! Thq.: „An den Ufern der Erft häufig; z. B. bei Kirspenich, Lommersum“. Klee: „Bei Roitzheim und Firmenich“.
- Kanadische Pappel.** *Populus canadensis* MOENCH. 3—4; 15—25 m. Eurasiatisch-mediterran. An Ufern angepflanzt. Vernich!
- Pyramiden-Pappel.** *Populus nigra* L. var. *italica* Du Roi (*P. pyramidalis* Roz.) 3—4; 15—25 m. Heimat: Mittleres Asien. Angepflanzt an Straßen seit etwa 1800. Heute stark zurückgegangen. Früher Weilerswist! Vernich! Klee: „Bei Weingarten, Derkum. Weilerswist“.
- Zitterpappel, Espe.** *Populus tremula* L. 3—4; 15—25 m. Eurasiatisch (-kontinental). Feuchte Wälder, häufig. Klee: „Im Stadtwald, am Mittbach, am alten Kirchhof“. Breitet sich stark auf dem Trockenrasen bei Eschweiler aus, auch viel im Kalkarer Moor (Tm.).
- Silber-Weide.** *Salix alba* L. 4—5; bis 30 m. Mediterran-eurasiatisch. Auwälder, Ufer, früher häufig. Die Kopfweiden an den Erftmühlenbächen gehören meistens hierhin. Vernich (1930). Klee: „Bei Kessenich“.
- Sal-Weide.** *Salix caprea* L. 3—4; 2—9 m. Eurasiatisch. Ufer, Gräben, häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Billiger Wald“.
- Öhrchen-Weide.** *Salix aurita* L. 4—5; 0,50—2 m. Subatlantisch-montan. Sumpfige Wiesen und Waldplätze. Moorige Stellen. Früher häufig, auch an den „Maaren“ der Feldflur, Vernich (1930), heute fast verschwunden. Swisterwald! Liblar!
- Bruchweide.** *Salix fragilis* L. 4—5; 5—12 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Fluß- und Bachufer, Wege, früher häufig. Vernich (1930). Thq.: „Häufig an der Erft — —“. Klee: „An der Erft“.

- Aschgraue Weide.** *Salix cinerea* L. 3–4; 0,50–3 m. Eurasiatisch. Gräben, nasse Wälder. Swisterwald! Friesheimer Wald! Thq.: „An torfigen Stellen bei allen Maaren“. Klee: „Bei Firmenich“.
- Purpur-Weide.** *Salix purpurea* L. 3–4; 1,50–3 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Ufer, feuchte Stellen. Weilerswist (1930).
- Kriechende Weide.** *Salix repens* L. 4–5; bis 1 m. Eurasiatisch (-kontinental). Torf- und Wiesenmoore. Früher Swisterwald!
- Korb-Weide.** *Salix viminalis* L. 3–4; 2–4 m. Eurasiatisch-mediterran. Feuchte Wiesen. Früher im Großen angepflanzt. Vernich (1930).

Familie der Walnußgewächse. *Juglandaceae*.

- Walnußbaum.** *Juglans regia* L. 3–5; 10–25 m. Ostmediterran. Heimat: Nordgriechenland, Kleinasien. Angepflanzt. Früher häufiger.

Familie der Haselnußgewächse. *Corylaceae*

- Moor-Birke.** *Betula pubescens* EHRH. 3–5; 2–15 m. Nordisch-subozeanisch. Feuchte Wälder häufig. Friesheimer Wald (1930), Swisterwald!
- Warzen-Birke.** *Betula pendula* ROTH. syn. *B. verrucosa* EHRH. 4–5; 3–20 m. Nordisch-subozeanisch. In Laub- und Nadelwäldern auf trockenen Böden häufig. Klee: „In der Stadt auf verschiedenen Mauern — —“.
- Hain- oder Weißbuche.** *Carpinus betulus* L. 4–6; 7–14 m. Gemäßigt kontinental. Warme Laubwälder auf gründigen Lehmböden häufig. Swisterwald! Eschweiler Tal! Hardtwald!
- Haselnußstrauch.** *Corylus avellana* L. 2–4; 2–4 m. Mediterran (subatlantisch). Wälder, Gebüsche, häufig.
- Schwarz-Erle.** *Alnus glutinosa* (L.) GAERTN. 2–4; 4–25 m. Subatlantisch-mediterran. Ufer, Auwälder, häufig. Vernich (1930). Klee: „Im Stadtwald, Hardtwald“. Im Arloffer Bruch schwindet ein typisches „Erlenried“ seit intensivem Pappelanbau (Tm.).
- Grau-Erle.** *Alnus incana* (L.) MOENCH. 3–4; 4–25 m. Nordisch-kontinental. Angepflanzt. Münstereifel.

Familie der Buchengewächse. *Fagaceae*

- Rotbuche.** *Fagus silvatica* L. 4–5; bis 30 m. Subatlantisch-mediterran. Große Wälder bildend. Kalkliebend. Swisterwald, Flamersheimer Wald, Hardtwald, Münstereifel.
- Edelkastanie.** *Castanea sativa* MILL. 6; bis 20 m. Mediterran (atlantisch). Sparsam angepflanzt. Klee: „An der Kölner Straße“.
- Stieleiche oder Sommereiche.** *Quercus robur* L. 4–5; bis 40 m. Mediterran (-gemäßigt kontinental). Im Mischwald oder allein große Bestände bildend. Swisterwald! Klee: „Der charakteristische Baum der hiesigen Wälder“.
- Trauben- oder Steineiche.** *Quercus petraea* (MATT.) LIEBL. syn. *Q. sessiliflora* SAL. 4–5; bis 40 m. Warmer Mischwald, gern an steinigen Südhängen. Eschweiler Tal! Klee: „Am Rande des Hardtwaldes“.
- Rot-Eiche.** *Quercus rubra* L. 5; Heimat: Nordamerika. Angepflanzt. Friesheimer Wald! Weilerswist, Linzenich-Lövenich (Driever).

Familie der Ulmengewächse. *Ulmaceae*

Feld-Ulme, Rüster. *Ulmus carpinifolia* GLED. syn. *U. campestris* L. 3–4; Strauch oder bis 40 m hoher Baum. Mediterran (-subatlantisch). Auwälder, als Straßenbaum angepflanzt. War im Hartauenwald des mittleren Erfttales ein häufiger Baum, später, um 1920 noch, an Weihern und in Hecken, heute fast verschwunden. Swisterwald, 1961! Klee: „Bei Kessenich“.

Familie der Maulbeergewächse. *Moraceae*

Hopfen. *Humulus lupulus* L. 6–8; bis 5 m. Eurasiatisch-mediterran (kontinental). Hecken, Gebüsche, häufig. Klee: „Am Mittbach und an der Vey“. Friesheim (Strick).

Hanf. *Cannabis sativa* L. 7–8; 0,30–1,50 m. Heimat: Westasien, Indien. Thq.: „Gebaut und auf Saatfeldern verwildert, z. B. Miel, Cuchenheim“. Heute verschwunden.

Familie der Brennesselgewächse. *Urticaceae*

Große Brennessel. *Urtica dioica* L. 6–10; 0,25–1,25 m. Eurasiatisch. Feuchte Wälder, Hecken, unbebaute Orte, liebt stickstoffreiche Böden. Häufig und in großen Beständen.

Kleine Brennessel. *Urtica urens* L. 1–10; 0,10–0,40 m. Kosmopolitisch. Lästiges Gartenunkraut, Wegränder, gemein.

Familie der Riemenblumengewächse. *Loranthaceae*

Mistel. *Viscum album* L. 3–4; 0,30–0,80 m. Subatlantisch (-mediterran). Schmarotzend hier auf Apfel- und Birnbäumen, Pappeln, Linden, Weißdorn, Vernich (1930), Eschweiler (1937). Auf Bundesstraße 51 bei Wüschheim-Derkum, auf Linden und Kastanien 1960, stellenweise häufig. Seltener werdend.

Familie der Osterluzeigewächse. *Aristolochiaceae*

Osterluzei. *Aristolochia clematitis* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Mediterran. Ehemalige Arzneipflanze. Gärten, Hecken. Vernich (1926). Klee: „Bei Derkum“. Thq.: „An Hecken, Zäunen; unterhalb Münstereifel, bei Heistart“. Dorweiler, Garten, 1960 noch häufig (G.). Sonst ist die Pflanze meist selten geworden. Flammersheim (Foerster).

Haselwurz. *Asarum europaeum* L. 3–5; 0,05–0,10 m. Eurasiatisch-kontinental, zirkumpolar. Thq.: „Hier“. Also bei Münstereifel. Muß nach Andres (brieflich) als adventiv gelten, als Rest alter Klostersgärten, könnte aber auch heute noch im Grauwackengebiet vorkommen.

Familie der Sandelholzgewächse. *Santalaceae*

Wiesen-Leinblatt. *Thesium pyrenaicum* POURR. syn. *Th. pratense* EHRH. 6–7; 0,10–0,30 m. Alpin-mediterran. Kalktriften. Eschweiler (1930), Iversheim (Tm.).

Familie der Knöterichgewächse. *Polygonaceae*

- Großer Sauerampfer.** *Rumex acetosa* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-nordisch). Wiesen, Wälder, häufig. Vernich (1929).
- Kleiner Sauerampfer.** *Rumex acetosella* L. 5–8; 0,08–0,25 m. Kosmopolitisch, gemäßigt subozeanisch. Trockene Wiesen, sandige Felder, Dämme, auf sauren Böden häufig. Vernich (1929).
- Knäuelblütiger Ampfer.** *Rumex conglomeratus* MURR. 7–8; 0,30–1 m. Mediterran (-subatlantisch). Bachufer, Gräben, häufig.
- Krauser Ampfer.** *Rumex crispus* L. 6–8; 0,60–1 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Äcker, Wege, Wiesen, häufig. Vernich (1929). Klee: „Häufig an der Erft, am Ortsholz“.
- Stumpflättriger Ampfer.** *Rumex obtusifolius* L. 6–8; 0,30–1 m. Subatlantisch (-mediterran). Ufer, Gräben, feuchte Orte, häufig. Vernich (1929). Münster-eifel, häufig (Tm.).
- Blut-Ampfer.** *Rumex sanguineus* L. 6–8; 0,60–1 m. Subatlantisch (-mediterran). Schattige, feuchte Wälder, Gebüsche, stellenweise häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Weilerswist (1929).
- Schild-Ampfer.** *Rumex scutatus* L. 5–6; 0,10–0,50 m. Mediterran. Steinige Abhänge, Geröllhalden, Uferdämme. Thq.: „An einer Treppe des Gymnasialgartens — — —“. (Im Rhein-, Ahr- und Moseltal häufig.)
- Wasser-Knöterich.** *Polygonum amphibium* L. 6–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Gräben, Weiher, feuchte Orte, stellenweise. Vernich (1929). Klee: „An der Kleikuhle“. Lechenich, Rotbach, Mühlenbach (G.).
- Vogel-Knöterich.** *Polygonum aviculare* L. 6–8; 0,10–0,50 m. Kosmopolitisch (-mediterran-kontinental). Wege, Äcker, unbebaute Orte, gemein. Kennpflanze der Trittpflanzengesellschaft.
- Schlangen-Knöterich.** *Polygonum bistorta* L. 5–7; 0,10–1 m. Nordisch, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Bachufer, stellenweise. Münstereifel (1938). Klee: „Am Mittbach — — —“. Bei Münstereifel gemein (Tm.). Houverath! Rupperath! Im gebirgigen Teil häufig.
- Winden-Knöterich.** *Polygonum convolvulus* L. 7–10; 0,15–1 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Bebaute Boden, Hecken, häufig. Klee: „Häufig, z. B. an der Erft, bei Roitzheim“.
- Hecken-Knöterich.** *Polygonum dumetorum* L. 7–10; 0,60–1,60 m. Eurasiatisch (-kontinental), zirkumpolar. Zäune, Gebüsche, früher häufig. Vernich (1929). Klee: „Am Bahnhof der Kreisbahn“. Thq.: „Hier häufig“.
- Wasserpfeffer.** *Polygonum hydropiper* L. 7–9; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch. Feuchte Orte, Gräben, Waldwege, häufig. Vernich (1929). Klee: „Am Mittbach, bei Kleinbüllesheim“.
- Ampfer-Knöterich.** *Polygonum lapathifolium* L. 7–10; 0,30–1 m. Kosmopolitisch. Äcker, Ufer. Vernich (1929). Klee: „Häufig an der Erft und dem Billiger Weg“. Dorweiler (G.) 1961.
- Milder Knöterich.** *Polygonum mite* SCHR. 7–9; 0,25–0,50 m. Subatlantisch (-mediterran). Feuchte Stellen, Waldwege. Swisterwald! Klee: „Am Billiger Weg“.
- Floh-Knöterich.** *Polygonum persicaria* L. 7–9; 0,30–1 m. Kosmopolitisch. Gärten, Äcker, unbebaute Stellen, häufig. Vernich (1929).

- Japanischer Knöterich.** *Polygonum cuspidatum* S. & Z. 7–9; Heimat: Japan. Angepflanzt und verwildert. Liblar!
- Buchweizen.** *Fagopyrum sagittatum* GILIB. syn. *F. esculentum* MOENCH. Heimat: Zentralasien. Früher auf mageren Äckern als Mehlfrucht angebaut, heute als Gründüngung verwendet. Thq.: „Häufig, in den höheren Lagen kultiviert“.
- Tatarischer Buchweizen.** *Fagopyrum tataricum* (L.) GAERTN. 7–8; 0,30–0,90 m. Eurasiatisch-kontinental. Früher als Unkraut unter Buchweizen. Thq.: „Hier unter *P. Fagopyrum*“.

Familie der Gänsefußgewächse. *Chenopodiaceae*

- Weißer Gänsefuß.** *Chenopodium album* L. 7–10; 0,15–0,90 m. Kosmopolitisch. Kulturbegleiter. Hier meist in der subsp. *ealbum*. In Gärten, auf Äckern lästiges Unkraut. Sehr häufig. Vernich (1933). Klee: „Am Kreisbahnhof und am Stadtwald; in allen Gärten“.
- Guter Heinrich.** *Chenopodium bonus-henricus* L. 6–9; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch (-kontinental), zirkumpolar. Dorfstraßen, unbebaute Stellen. Nicht häufig. Vernich. Klee: „An der Kleikuhle“. Thq.: „Häufig an Wegen in und um Münstereifel“. Ist auch heute noch recht häufig hier (Tm.). Flamersheim (Foerster). Michelsberg, Kapelle!
- Bastard-Gänsefuß.** *Chenopodium hybridum* L. 7–9; 0,30–1 m. Kosmopolitisch. Wegränder, Gärten, Äcker. Vernich (1933). Klee: „Am Bahnhof der Kreisbahn (Gansweide)“.
- Mauer-Gänsefuß.** *Chenopodium murale* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Kosmopolitisch. An sonnigen Stellen, am Fuße von Mauern. Nicht häufig. Vernich (1933).
- Städte-Gänsefuß.** *Chenopodium urbicum* L. 7–9; 0,30–0,75 m. Kontinental-mediterran. Dorfstraßen, Schuttstellen. Vernich (1933). Thq.: „Hier zerstreut“.
- Vielsamiger Gänsefuß.** *Chenopodium polyspermum* L. 7–9; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch. Kulturbegleiter. Gärten, Äcker, häufig. Vernich! (1932). Thq.: „– hier –“. Klee: „An der Erft, am Schlachthaus“.
- Roter Gänsefuß.** *Chenopodium rubrum* L. 7–10; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-kontinental. Unbebaute Orte, Dorfstraßen, unbeständig. Vernich! Klee: „Am Schlachthaus“.
- Spinat.** *Spinacia oleracea* L. 6–11; 0,30–0,50 m. Ostmediterran. Häufig als Gemüse angebaut. Seit dem 15. Jahrhundert in Europa bekannt.
- Spießblättrige Melde.** *Atriplex hastata* L. 7–8; 0,30–1 m. Mediterran-eurasiatisch. Schuttstellen, Wegränder, Gärten, Vernich (1929). Klee: „Am Schlachthaus“. Thq.: „Wege, Mauern, selten“.
- Gemeine Melde.** *Atriplex patula* L. 7–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Wege, Zäune, Schutt, häufig. Klee: „Überall häufig“. Thq.: „An Wegen, Hecken“.
- Garten-Melde.** *Atriplex hortensis* L. 7–8; 0,30–1,25 m. Angebaut und verwildert. Klee: „An dem Mittbach“. Thq.: „Cultiviert. In Gemüsegärten häufig verwildert“.
- Glänzende Melde.** *Atriplex nitens* SCHK. 7–9; 0,60–1,50 m. Kontinental. Selten eingeschleppt. Wegränder, Schutt. Klee: „An dem Mittbach“.
- Runkelrübe.** *Beta vulgaris* L. 6–9; 0,60–1,25 m. Vielgestaltige Kulturpflanze. Im Großen angebaut.

subsp. *esculenta* GÜRKE.

f. altissima RÖSSIG. Zuckerrübe. Im Großen angebaut.

f. alba DC. Futterrübe. Dasselbe.

f. rubra L. Rote Rübe, Karotte. Seit dem Mittelalter als Salat- und Gemüse-
pflanze angebaut.

subsp. *cicla* L. Mangold. Als Gemüse meist in Gärten angebaut.

Familie der Fuchsschwanzgewächse. *Amaranthaceae*

Rauhhaariger Fuchsschwanz. *Amaranthus retroflexus* L. 6–9; 0,15–1 m. Heimat:
Südliches Nordamerika. Eingeschleppt, auf sandigen Äckern, Schuttstellen.
Vernich! Unbeständig.

Grünlicher Fuchsschwanz. *Amaranthus lividus* L. subsp. *viridis* L. Dorweiler, Wege
(G.) 1961. 7–9; 0,10–0,30 m. Kosmopolitisch-subtropisch.

Garten-Fuchsschwanz. *Amaranthus caudatus* L. Heimat: Ostindien, Abessinien.
Rote Zierpflanze in Gärten und daraus verwildert.

Familie der Portulakgewächse. *Portulacaceae*

Kleines Quellkraut. *Montia verna* NECK. 4–6; 0,05–0,10 m. Nordisch-sub-
ozeanisch, zirkumpolar. Feuchte kalkfreie Lehmäcker. Kl. Vernich, in der Flur
am Birkenbusch in nassen Jahren, in der Winterfrucht sehr häufig. Vernich
(1936). Thq.: „An Gräben, an einigen Stellen in der Schleidt“.

Bach-Quellkraut. *Montia rivularis* GMEL. 6–9; 0,10–0,25 m. Subatlantisch. An
nassen, quelligen Stellen auf kalkfreien Lehmböden. Früher Kommern, Mün-
stereifel (Löhr).

Familie der Nelkengewächse. *Caryophyllaceae*

Kornrade. *Agrostemma githago* L. 6–7; 0,50–1 m. Mediterran. Unter dem Win-
tergetreide. Früher häufig, heute fast verschwunden. Vernich (1930). Klee:
„Zerstreut im Getreide z. B. am Schlachthof, bei Roitzheim“. Thq.: „Auf
Saatfeldern häufig“. Kirchheim noch 1960 (Foerster). Bei Kalkar noch 1962
(Tm.).

Gemeine Pechnelke. *Viscaria vulgaris* BERNH. 5–7; 0,15–0,50 m. Kontinental
(-mediterran). Trockene Wiesen, buschige Bergabhänge. Kirspenicher Berg
(Landsberg).

Taubenkropf. *Silene cucubalus* WIB. syn. *S. inflata* SM. 5–8; 0,25–0,50 m. Eura-
siatisch (-kontinental). Trockene Wiesen, unbebaute Erde, häufig. Klee:
„Häufig z. B. an der Kleikuhle, im Rosental, bei Wüschheim“. Viel bei Mün-
stereifel (Tm.).

Nidkendes Leimkraut. *Silene nutans* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran
(-kontinental). Felsen, trockene Wiesen, stellenweise. Eschweiler Tal (1930).
Klee: „Bei Weingarten“. Bei Münstereifel nicht selten (Tm.). Houverath!
Rupperath!

Gabelästiges Leimkraut. *Silene dichotoma* EHRH. 7–8; 0,20–1 m. Mediterran-kon-
tinentale. Kleeäcker, Halden der Braunkohlengruben. Vernich! Liblar (1932).
Kommern (Foerster).

- Hängendes Leimkraut.** *Silene pendula* L. 5—7; 0,15—0,30 m. Mediterran. Gartenflüchtling. Vernich (1934).
- Acker-Nachtlichtnelke.** *Melandrium noctiflorum* (L.) FR. 7—9; Kontinental-mediterran. Lehm- und Kalkäcker. Klee: „Ziemlich verbreitet; z. B. am Schlachthaus, in den Benden, am Billiger Weg, zwischen Roitzheim und Flamersheim“.
- Weißer Nachtlichtnelke.** *Melandrium album* (MILL.) GARCKE. 6—8; 0,25—1 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wege und Ackerränder, häufig. Vernich (1931). Klee: „Am Stadtwald, im Rosental — — —“.
- Rote Nachtlichtnelke.** *Melandrium diurnum* (SIBTH.) FR. syn. *M. rubrum* GARCKE. 5—8; 0,10—0,60 m. Eurasiatisch-nordisch. Feuchte Wälder, Bachufer, häufig. Vernich (1930). Klee: „In den Benden, am Stadtwald, bei Firmenich“.
- Kuckucks-Lichtnelke.** *Lychnis flos-cuculi* L. 5—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch (-mediterrän). Feuchte Wiesen, Gebüsche, häufig.
- Sprossende Felsennelke.** *Tunica prolifera* (L.) SCOP. 6—10; 0,15—0,30 m. Mediterran. Warme, sonnige Stellen, Halden, Bahnkörper, stellenweise. Vernich, in der Dehle (1930), auch heute noch! Liblar (Bauer). Friesheim (Strick). Klee: „An der Erft bei der Zuckerfabrik, bei Roitzheim, am Bahndamm, bei Veynau“.
- Kuhkraut.** *Vaccaria pyramidata* MED. 6—8; 0,30—0,60 m. Mediterran-kontinental. Kulturbegleiter. Warme Kalkböden. Unter Getreide. Vernich (1931). Klee: „An der Erftbrücke, auf dem Feldwege vom Stadtwald nach Stotzheim, bei Lommersum“.
- Rauhe Nelke.** *Dianthus armeria* L. 7—8; 0,30—0,60 m. Mediterran. Warme Gebüsche und Waldränder. Kalkhaltige Böden. Nicht selten. Weilerswist (1928). Stotzheim (1938), Weingarten! Thq.: „Hier auf Waldwiesen und in Gebüschen“. Auch heute noch (Tm.). Klee: „An der Kleikuhle, bei Antweiler“. Kommern (Foerster).
- Karthäuser-Nelke.** *Dianthus carthusianorum* L. 5—10; 0,15—0,50 m. Mediterran. Auf Kalktriften häufig. Eschweiler (1930). Klee: „Bei Kirspenich an der Hardt“.
- Heide-Nelke.** *Dianthus deltoides* L. 6—9; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen- und Waldränder, stellenweise. Arloff (1938). Klee: „An der Hardt“. Viel bei Münstereifel, z. B. am Radberg (Tm.). Kirchheim (Foerster).
- Prachtnelke.** *Dianthus superbus* L. 6—9; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Thq.: „Auf Sandfeldern zu Mechernich“. Auch 1960 noch! Standort schon außerhalb der Kreisgrenze.
- Gemeines Seifenkraut.** *Saponaria officinalis* L. 6—8; 0,30—0,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Dämme, Bahnkörper. Vernich! Lechenich, häufig (G.), Liblar, Grubenhalden (G.). Friesheim (Strick). Klee: „An der Erftbrücke, am Schlachthaus“.
- Wasserdarm.** *Malachium aquaticum* (L.) FR. 6—8; 0,30—1 m. Eurasiatisch. Feuchte, schattige Orte, Ufer häufig. Vernich (1930). Klee: „An der Gansweide, am Schlachthaus, bei Kessenich“.
- Gras-Sternmiere.** *Stellaria graminea* L. 5—10; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch (-mediterrän). Trockene Wiesen, Ackerränder, häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig, z. B. bei Euenheim und Wüschheim“. Bei Münstereifel sehr häufig (Tm.).
- Großblütige Sternmiere.** *Stellaria holostea* L. 4—6; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch (-mediterrän). Gebüsch, Hecken, Waldränder, häufig. Vernich (1930). Klee: „Im Stadtwald, in den Benden“. Bei Münstereifel sehr häufig (Tm.).

- Vogelmiere.** *Stellaria media* (L.) VILL. Blüht fast das ganze Jahr. 0,08—0,60 m. Kosmopolitisch. Gemeines Unkraut. Kulturbegleiter. Vernich (1930).
- Hain-Sternmiere.** *Stellaria nemorum* L. 5—8; 0,30—0,60 m. Subatlantisch-mediterran-montan. Feuchte Gebüsch- und Laubwälder. Klee: „An der Erft bei Roitzheim“. Münstereifel (Thq.).
- Meergrüne Sternmiere.** *Stellaria palustris* RETZ. syn. *St. glauca* WITH. Vernich! Thq.: „Hier — — —“ = Münstereifel.
- Sumpf-Sternmiere.** *Stellaria alsine* GRIMM. syn. *St. uliginosa* MURR. 5—7; 0,15 bis 0,30 m. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Sumpfiger, kalkfreier Waldboden. Gräben. Stellenweise häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald (1930).
- Acker-Hornkraut.** *Cerastium arvense* L. 4—9; 0,10—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Sandige Stellen, Wegränder, häufig. Vernich (1930). Klee: „An der Erft, in der Kirschenallee“.
- Gemeines Hornkraut.** *Cerastium caespitosum* GILIB. syn. *C. triviale* LINK. 5—10 m. 0,10—0,30 m. Kosmopolitisch. Wegränder, Felder, häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig, z. B. in den Benden“.
- Geknäueltes Hornkraut.** *Cerastium glomeratum* THUILL. 4—8; 0,08—0,25 m. Kosmopolitisch. Feuchte, lehmige Äcker, schattige Laubwälder. Vernich, Swisterwald (1931). Thq.: „Hier auf Äckern“.
- Niedriges Hornkraut.** *Cerastium pumilum* CURT. 4—9; 0,02—0,20 m. Mediterran. Trockenrasen, Ackerränder. Thq.: „Auf hiesigen Brachäckern, an trockenen Orten“ = Münstereifel.
- Sand-Hornkraut.** *Cerastium semidecandrum* L. 3—6; 0,03—0,20 m. Mediterran. Sonnige, sandige Orte. Vernich (1930).
- Bärtiges Hornkraut.** *Cerastium brachypetalum* DESP. 4—6; 0,05—0,15 m. Mediterran. Trockenrasen, Garten- und Ackerland, zerstreut. Tiesberg bei Iversheim!
- Filziges Hornkraut.** *Cerastium tomentosum* L. 5—6; bis 0,20 m. Ostmediterranalpin. In Steingärten und auf Gräbern, häufig angepflanzt und nicht selten verwildert.
- Spurre.** *Holosteum umbellatum* L. 3—5; 0,05—0,20 m. Mediterran. Sandige, warme Orte, häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig an der Erft“.
- Bewimpertes Mastkraut.** *Sagina ciliata* FR. 4—7; 0,05—0,10 m. Mediterran. Feuchte Lehmäcker. Kl. Vernich, Flur am Birkenbusch 1936!
- Kronblattloses Mastkraut.** *Sagina apetala* ARD. 6—10; 0,05—0,10 m. Mediterran-subatlantisch. Feuchte Äcker. Vernich (1936).
- Niederliegendes Mastkraut.** *Sagina procumbens* L. 5—9; 0,02—0,05 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Raine, feuchte Äcker. Vernich (1930). Klee: „In den Benden“. Thq.: „Häufig auf etwas feuchten, thonigten Feldern“.
- Feinblättrige Miere.** *Minuartia tenuifolia* (L.) HIERN. syn. *Alsine t.* CR. 5—6; 0,05 bis 0,10 m. Mediterran. Kalkböden, Mauern. Vernich! Iversheim!
- Klebrige Miere.** *Minuartia viscosa* (SCHREB.) SCH. & THELL. 5—7; 0,05—0,10 m. Mediterran (-kontinental). Sandäcker, sandige Grasplätze, selten. Münstereifel (Andres).
- Quendelblättriges Sandkraut.** *Arenaria serpyllifolia* L. 5—9; 0,05—0,10 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Raine, Mauern, Felsen, sehr häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald“. Thq.: „Hier an trockenen Orten, auf Mauern und Felsen“.
- ssp. *leptoclados* (RECHB.) HARTM. Tiesberg, stw.

- Dreinervige Nabelmiere.** *Moehringia trinervia* (L.) CLAIRV. 5—6; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Wälder, Gebüsche, häufig. Swisterwald, Friesheimer Wald, Vernich (1930).
- Feld-Spark.** *Spergula arvensis* L. 5—9; 0,15—0,50 m. Kosmopolitisch. Auf kalkfreien Äckern häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald, bei Weilerswist“. Thq.: „Hier auf Äckern häufig“.
- Roter Spärkling.** *Spergularia rubra* (L.) PRESL. 5—7; 0,08—0,15 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Kalkfreie Böden, sandige Äcker, Wegränder. Vernich (1930). Friesheim (Strick).
- Einjähriger Knäuel.** *Scleranthus annuus* L. 5—10; 0,08—0,20 m. Eurasiatisch-mediterran-subozeanisch. Sandige Äcker, Felsen, häufig. Vernich (1930). Friesheim (Strick).
- Ausdauernder Knäuel.** *Scleranthus perennis* L. 4—10; 0,05—0,15 m. Subatlantisch. Kalkfreie Böden. Vernich! Houverath! Rupperath!

Familie der Hahnenfußgewächse. *Ranunculaceae*

- Sumpf-Dotterblume.** *Caltha palustris* L. 4—6; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Nasse Wiesen, Bachufer, früher häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig, z. B. an der Erft“.
- Grüne Nieswurz.** *Helleborus viridis* L. 2—4; 0,30—0,50 m. Mediterran-subatlantisch-montan. Lichte Laubwälder. Eschweiler Tal, Münstereifel (1930). Thq. zählt Stellen bei Münstereifel auf: „St. Johannistor, Quecken, oberer und unterer Ochhermen, Windhecke — — —“.
- Gretchen im Grünen.** *Nigella damascena* L. 8—9; 0,25—0,30 m. Mediterran. Gartenflüchtling. Vernich (1938).
- Christophskraut.** *Actaea spicata* L. 5—7; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-nordisch, subozeanisch. Thq.: „Quecken, Stadtgraben“. Heute wohl verschwunden.
- Gemeine Akelei.** *Aquilegia vulgaris* L. 5—7; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran (-subozeanisch). Lichte Laubwälder. Eschweiler Tal (1930), bei Eschweiler auch heute noch (Tm.). Klee: „Bei Frauenberg, Firmenich, Satzvey und der Hardtburg“. Thq.: „— — — meist auf Kalk, besonders häufig im Eschweiler Tal“. Früher war diese schöne Pflanze im Gebiet weiter verbreitet. Meine Mutter, 1854 in Vernich geboren, hat sie in den damals noch sehr häufigen Hecken, als Kind, gepflückt.
- Feld-Rittersporn.** *Delphinium consolida* L. 6—8; bis 0,30 m. Ostmediterran (kontinental). Getreideäcker auf Lehmböden. Vernich (1930). Friesheim (Strick), Flamersheim (Landsberg). Klee: „Häufiger auf der Südseite der Stadt, z. B. Roitzheim“. Thq.: „Auf dem Kalkboden unterhalb Münstereifel; Saatfelder“. Gilt auch heute noch (Tm.).
- Blauer Eisenhut.** *Aconitum napellus* L. 6—8; 1—1,50 m. Alpin. Bergwälder. Thq.: „Bei Iversheim — — — unterhalb Münstereifel zwischen der Wersheimer Brücke und der Walkmühle. Auch Gartenzierpflanze“. Heute nur noch adventiv.
- Gemeine Waldrebe.** *Clematis vitalba* L. 6—8; bis 7 m. Mediterran-subatlantisch. Gebüsche, Waldränder, häufig. Weilerswist (1930). Klee: „Ziemlich verbreitet“. Häufig bei Münstereifel (Tm.).

- Buschwindröschen.** *Anemone nemorosa* L. 3—5; 0,15—0,25 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Gebüsche, Wiesen, Laubwälder, auf lehmigen Böden sehr häufig. Vernich (1930).
- Gelbes Windröschen.** *Anemone ranunculoides* L. 4—5; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-kontinental. Auwälder, Gebüsche, Wiesen, zerstreut. Eschweiler Tal! Vernich (1930). Klee: „An der Erft. In den Benden“. Thq.: „Münstereifel“. Eschweiler Tal, auch heute noch (Tm.).
- Gemeine Kuhschelle.** *Anemone pulsatilla* L. 3—4; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-kontinental. Sonnige Grashänge, auf Kalktriften häufig. Eschweiler (1930). Südlich der Hardt (Landsberg). Klee: „Wachendorf, Schwerfen“. Steht unter Naturschutz.
- Mäuseschwänzchen.** *Myosurus minimus* L. 4—6; 0,05—0,10 m. Eurasiatisch-mediterran. Lehmäcker, früher häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Billiger Weg ziemlich verbreitet, zumal in der Nähe der Kleikuhle; auch in meinem Garten vorkommend“. Kalkar (Foerster). Dorweiler (G.).
- Butterblume. Scharfer Hahnenfuß.** *Ranunculus acer* L. 5—8; 0,30—1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Wiesen, Wegränder, gemein. Vernich (1925).
- Stevens Hahnenfuß.** *Ranunculus acer* ssp. *stevani* (ANDRZ.) ROUY et FOUC. 5—7; 0,40—0,75 m. Mediterran. Mit Grassamen eingeschleppt. Wachendorf!
- Eisenhutblättriger Hahnenfuß.** *Ranunculus aconitifolius* L. 5—6; 0,30—1,25 m. Alpin. Thq.: „In Gebirgswäldern zerstreut, Münstereifel — — —“. Heute verschwunden.
- Wasser-Hahnenfuß.** *Ranunculus aquatilis* L. 5—8; Eurasiatisch-mediterran. Stehende und fließende Gewässer. Swisterwald! Früher in der Erft häufig! Swist (1930). Thq.: „Bei Arloff an der Mühle in der Erft — —“.
- Flutender Hahnenfuß.** *Ranunculus fluitans* LAM. 6—8. Subatlantisch-mediterran. Thq.: „In der Erft bei Kirspenich“.
- Acker-Hahnenfuß.** *Ranunculus arvensis* L. 5—7; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. Im Wintergetreide auf Lehmböden, früher häufig. Vernich (1925). Klee: „Verbreitet. An der Kirschenallee und am Billiger Weg“. Heute selten geworden! Bessenich (G.)!
- Spreizender Hahnenfuß.** *Ranunculus circinatus* SIBTH. syn. *R. divaricatus* SCHRANK. 5—9. Eurasiatisch (-kontinental). Stehende und langsam fließende Gewässer. Klee: „Im Mittbach. In den Weihern an der Straße vor Wüschheim“. Heute verschwunden!
- Knolliger Hahnenfuß.** *Ranunculus bulbosus* L. 5—7; 0,15—0,30 m. Mediterran-subatlantisch. Sonnige trockene Raine, Wiesen, zerstreut. Iversheim! Weingarten! Vernich (1930). Klee: „Häufig, z. B. an der Erft“. Bei Münstereifel (Tm.). Herrig, Wegrand, sandiger Boden (G.).
- Scharbockskraut.** *Ranunculus ficaria* L. 3—5; bis 0,15 m. Mediterran (-subatlantisch). Gebüsche, Hecken, Wiesen, Baumgärten, häufig. Vernich (1930).
- Brennender Hahnenfuß.** *Ranunculus flammula* L. 6—9; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch-nordisch. Feuchte Wiesen, Wälder, Gräben, früher häufig. Vernich (1929). Swisterwald! Klee: „An der Kirschenallee, im Stadtwald und im Billiger Wald“. Thq.: „Sehr häufig an nassen Orten z. B. Hähnchen bis Hirnberg“. Auch heute noch (Tm.).

- Wolliger Hahnenfuß.** *Ranunculus lanuginosus* L. 5—7; 0,30—1 m. Gemäßigt kontinental-alpin. Laubwälder auf kalkhaltigem Boden. Eschweiler Tal (1937), Hardtwald bei Stotzheim (1938).
- Butterblume. Kriechender Hahnenfuß.** *Ranunculus repens* L. 5—10; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch. Gärten, feuchte Äcker, Wiesen, Wegränder, lästiges Unkraut, häufig. Vernich (1925). Liblar (Bauer).
- Gift-Hahnenfuß.** *Ranunculus sceleratus* L. 5—9; 0,10—1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. In der Verlandungszone der Weiher. Selten werdend. Vernich (1930). Früher in den „Maaren“ der Feldflur. Klee: „Derkum“. Thq.: „Bei Münstereifel, bei Weidesheim in den Teichen, zwischen Flammersheim und Palmersheim im Bache“. Dorweiler, Sandgrube (G.) 1961. Liblar, Braunkohlenteich (Foerster).
- Gold-Hahnenfuß.** *Ranunculus auricomus* L. 4—5; 0,15—0,50 m. Eurasiatisch (-kontinental). Gebüsche, Laubwälder, Wiesen, häufig. Vernich (1930). Swisterwald! Klee: „Häufig z. B. an der Erft“. Viel bei Münstereifel (Tm.).
- Wald-Hahnenfuß.** *Ranunculus breynianus* Cr. syn. *R. nemorosus* DC. 6—7; 0,20 bis 0,30 m. Subatlantisch-mediterran-montan. Laubwälder, Waldwiesen. Hardtwald! Kalkar! Klee: „ — — — Im Angstwäldchen“.
- Großer Hahnenfuß.** *Ranunculus lingua* L. 6—7; 0,50—1,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Stehende Gewässer auf meist kalkhaltigem Boden. Früher Kalkarer Moor (Andres).
- Sommer-Adonisröschen.** *Adonis aestivalis* L. 5—7; 0,30—0,50 m. Mediterran (-kontinental). Unter der Saat auf Kalkböden. Arloff! Iversheim! Eschweiler (1930). Hier auch mit der var. *citrinus* Hoffm. (zitronengelb). Klee: „An der Kirschenallee, am Stadtwald, bei Schwerfen“.
- Blutströpfchen.** *Adonis annuus* L. syn. *A. autumnalis* L. 7—9; bis 0,30 m. Gärten und verwildert. Klee: „Zwischen Schlachthaus und Kessenich an der Erft“.

Familie der Sauerdorngewächse. *Berberidaceae*

- Sauerdorn, Berberitze.** *Berberis vulgaris* L. 4—6; 1,25—2,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Lichte Wälder, Gebüsche, Triften, stellenweise; im Kalkgebiet häufig. Eschweiler Tal (1930).

Familie der Mohngewächse. *Papaveraceae*

- Klatschmohn.** *Papaver rhoeas* L. 5—7; 0,30—0,60 m. Ostmediterran (-kontinental). Getreidefelder, Schuttstellen, Kulturbegleiter. Wie alle Ackerunkräuter im schnellen Rückgang begriffen.
- Papaver strigosum** (Boenn.) Schur. 5—7; 0,30—0,60 m. Mediterran (-kontinental). Getreidefelder. Vernich (1930).
- Saat-Mohn.** *Papaver dubium* L. 5—7; 0,30—0,60 m. Mediterran (-subatlantisch). Sandige Äcker, Wegränder. Vernicht! Klee: „An der Erft bei Roitzheim und bei Veynau“.
- Sand-Mohn.** *Papaver argemone* L. 5—7; 0,15—0,30 m. Mediterran. Kalkfreie Äcker, Wegränder, Schuttstellen, häufig. Vernich (1930). Klee: „ — — — z. B. auf dem Bahndamm bei der Zuckerfabrik, auf der Böschung der Unterführung an der Münstereifeler Straße“. Flammersheim (Foerster).

- Schöllkraut.** *Chelidonium majus* L. 5–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch (gemäßigt). Mauern, Hecken, Wegränder, häufig. Vernich (1930).
- Gebräuchlicher Erdrauch, Duve Kerbel.** *Fumaria officinalis* L. 4–10; 0,15–0,30 m. Mediterran-urasiatisch. Äcker, Gärten, Schuttstellen, häufig. Vernich (1930).
- Vaillants Erdrauch.** *Fumaria vaillantii* Lois. 5–8; 0,15–0,23 m. Mediterran-urasiatisch. Äcker auf kalkhaltigen Böden. Im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler (1934). Thq.: „Selten hier“. Vernich (G.) 1961!
- Schleichers Erdrauch.** *Fumaria schleicheri* SOYER-WILL. 5–7; 0,15–0,30 m. Mediterran-kontinental. Äcker um Münstereifel (Laven-Thyssen).
- Hohler Lerchensporn.** *Corydalis cava* (L.) SCHW. & K. 3–4; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Gebüsche, Laubwälder, stellenweise. Swisterwald! Münstereifel! Klee: „Stellenweise an den Böschungen des Mittbachufers im Auel“. Hardtwald (Driever). Flamersheim (Foerster).
- Gefingerter Lerchensporn.** *Corydalis solida* (L.) SM. 3–5; 0,15–0,25 m. Eurasiatisch-kontinental. Laubwälder, Gebüsche. Hardtwald! Klee: „Bei Weingarten“. Lechenich, Park (G.)!

Familie der Kreuzblütler. *Cruciferae*

- Gemüse Kohl.** *Brassica oleracea* L. 5–7; angebaut und verwildert. Alte Kulturpflanze. Wildform auf Helgoland (1933).
- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Kraus-, Winter- oder Grünkohl | var. <i>acephala</i> DC. |
| 2. Wirsing, Schafur | var. <i>sabauda</i> L. |
| 3. Kopfkohl | var. <i>capitata</i> L. |
| a) Weißkohl, Kappes | f. <i>alba</i> |
| b) Rotkohl | f. <i>rubra</i> L. |
| 4. Rosenkohl, Sprute | var. <i>gemmifera</i> (DC.) THELL. |
| 5. Kohlrabi, Glaskohlrabi | var. <i>gongyloides</i> L. |
| 6. Blumenkohl | var. <i>botrytis</i> L. |
- Raps.** *Brassica napus* L. 4–9; 0,75–1,25 m. Mediterraner Herkunft. Im Großen angebaut und verwildert.
- | | |
|-----------------------------|------------------------------------|
| 1. Öl-Raps | var. <i>arvensis</i> (LAM.) THELL. |
| a) Sommer-Raps | f. <i>annua</i> THELL. |
| b) Winter-Raps | f. <i>biennis</i> THELL. |
| 2. Feld-Kohlrabi, Steckrübe | var. <i>napobrassica</i> (L.) PET. |
- Rüben.** *Brassica rapa* L. 4–9; 0,75–1 m. Alte Kulturpflanze. Schon in der Bronzezeit bekannt. Angebaut und verwildert.
- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Brach- oder Stoppelrüben | var. <i>biennis</i> MTZG. |
| 2. Weiße Rüben, Teltower Rüben, Rübstiel | var. <i>rapifera</i> MTZG. |
- Französische Hundsrauke.** *Erucastrum gallicum* (WILLD.) O. E. SCH. syn. *E. pollichii* SCH. & SP. 5–10; 0,30–0,50 m. Mediterran-subatlantisch. Ruderalpflanze. Vernich! Arloff!
- Weißer Senf.** *Sinapis alba* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Mediterran. Früher angebaut. Verwildert. Vernich (1930). Klee: „Am Mittbach“.
- Acker-Senf.** *Sinapis arvensis* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Mediterran-urasiatisch. Früher lästiges Ackerunkraut, besonders in Hafersaaten. Seit der Jüngerer Steinzeit bekannt.

- Lacksenf.** *Brassicella erucastrum* (L.) O. E. SCHULZ. syn. *Sinapis Cheiranthus* KOCH. 6–10; 0,25–0,50 m. Atlantisch. Äcker, Weinberge. Hier eingeschleppt. Klee: „An der Erft“.
- Schmalblättriger Doppelsame.** *Diploaxis tenuifolia* (JUSL.) DC. 6–10; 0,30–0,80 m. Westmediterran. Unbebaute Orte. Bahndämme. Vernich, Bahneinschnitt! In der Trümmerflora Kölns sehr häufig.
- Mauer-Doppelsame.** *Diploaxis muralis* (L.) DC. 5–9; 0,15–0,60 m. Klee: „Auf dem Bahndamm bei der Malzfabrik von Frings“. Mediterran.
- Hederich.** *Raphanus raphanistrum* L. 5–9; 0,30–0,60 m. Mediterran (-subozeanisch). Ackerunkraut. Aus der Jüngerer Steinzeit bekannt. Früher häufig. Vernich (1930). Klee: „Hier bei weitem nicht so häufig wie *Sinapis arvensis*“.
- Rettich, Radieschen.** *Raphanus sativus* L. Angebaut und verwildert. Alte Kulturpflanze. Schon im alten Ägypten bekannt.
Rettich var. *niger* PERS.
Radieschen var. *radicula* PERS.
- Wendich.** *Calepina irregularis* (ASSO) THELL. syn. *C. corvini* (ALL.) DESV. 4–5; 0,30–0,50 m. Mediterran (-kontinental). Äcker, selten eingeschleppt. Klee: „Bei Schwerfen“.
- Weißer Ackerkohl.** *Courtingia orientalis* (L.) DUM. 5–6; 0,30–0,50 m. Ostmediterran. Äcker, Wegränder, im Kalkgebiet häufiger. Vernich! Eschweiler (1930). Klee: „Bei Schwerfen“. Liblar!
- Feld-Kresse.** *Lepidium campestre* (L.) R. BR. 5–10; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Trockene, lehmige Äcker, häufig. Vernich (1930). Klee: „Ziemlich häufig; z. B. im Rosental und beim Stadtwald“. Häufig bei Iversheim (Tm.).
- Dichtblütige Kresse.** *Lepidium densiflorum* SCHRAD. 5–8; 0,20–0,50 m. Heimat: Nordamerika. Eingeschleppt. Weilerswist, Bahnhof!
- Weg-Kresse.** *Lepidium ruderales* L. 5–10; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Wegränder, Schuttstellen, Mauern, häufig. Vernich! Klee: „Am Spielplatz an der Erft, in den Benden, an der Münstereifelerstraße“.
- Grasblättrige Kresse.** *Lepidium graminifolium* L. 6–7; 0,30–0,60 m. Mediterran. Eingeschleppt. Klee: „An der Commernerstraße am Kapellchen“.
- Pfeilkresse.** *Cardaria draba* L. syn. *Lepidium draba* L. 5–6; 0,30–0,50 m. Mediterran-kontinental. Eingeschleppt und stellenweise eingebürgert. Bahndämme, Bahneinschnitte. Vernich! Liblar! Klee: „An der Zuckerfabrik und an der Kölner Straße“. Iversheim (Tm.). Bliesheim, Wegrand (G.). 1962.
- Färber-Waid.** *Isatis tinctoria* L. 4–6; 0,25–1 m. Kontinental-ostmediterran. Früher als Färber-Pflanze angebaut. An Bahnkörpern stellenweise häufig. Liblar! Vernich! Euskirchen!
- Brillenschote.** *Biscutella laevigata* L. 5–6; 0,30–0,50 m. Alpin-mediterran. Trockene Felsen. Thq.: „Bei Weingarten“. Später nicht mehr gefunden.
- Feld-Hellerkraut.** *Thlaspi arvense* L. 4–9; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-gemäßigt. Gärten, Äcker, Wegränder, häufig. Vernich (1930).
- Stengelumfassendes Hellerkraut.** *Thlaspi perfoliatum* L. 4–5; 0,15–0,25 m. Mediterran-kontinental. Kalk- und Lehmäcker. Im Kalkgebiet häufig. Vernich, Erftufer (1930). Klee: „An der Erft, besonders bei Roitzheim. Thq.: „hier — — —“ = Münstereifel.

- Nacktstengeliger Bauernsenf.** *Teesdalea nudicaulis* (L.) R. BR. 4–8; 0,08–0,20 m. Subatlantisch. Auf kalkfreien, kiesigen Böden. Stellenweise. Vernich (1930). Rupperath (1962)!
- Hirtentäschelkraut.** *Capsella bursa-pastoris* (L.) MED. 0,20–0,40 m. Blüht in milden Wintern fast das ganze Jahr. Kosmopolitisch. Gärten, Acker, Schuttstellen, gemein.
- Finkensame.** *Neslia paniculata* (L.) DESV. 5–7; 0,15–0,30 m. Mediterran. Getreidefelder, Wegränder, selten. Vernich! Liblar! Klee: „Bei Kalkar“.
- Morgenländisches Zackenschötchen.** *Bunias orientalis* L. 6–7; 0,25–1 m. Kontinental. Eingeschleppt. Acker, Wegränder, stellenweise. Iversheim (Tm.). Kirchheim 1958 (Foerster).
- Kelch-Steinkraut, Kelchschildkraut.** *Alyssum alyssoides* L. syn. *A. calycinum* L. 4–6; 0,08–0,25 m. Mediterran-kontinental. Trockene steinige Grashänge. Kalkar! Münstereifel! Vernich (1930). Kirchheim, Dolinengelände (Foerster).
- Graukresse.** *Berteroa incana* DC. 6–9; 0,25–0,50 m. Kontinental. Dämme, Grasplätze. Eingeschleppt auf kalkfreien, sonnigen Böden. Vernich, Bahnkörper! Liblar! Klee: „An der Vey bei der Fabrik von Ruhr“. Münstereifel, Bahnhof (Andres).
- Frühlings-Hungerblümchen.** *Erophila vulgaris* DC. syn. *Draba verna* L. 3–5; 0,05 bis 0,10 m. Eurasiatisch-mediterran. Sonnige Grasplätze, Triften, häufig. Vernich (1930). Klee: „Überall, besonders an der Erft“.
- Meerrettich.** *Armoracia rusticana* G. M. SCH. 4–5; 0,50–1,25 m. Gemäßigt kontinental. Angepflanzt und verwildert. Weilerswist! Vernich!
- Zwiebeltragende Zahnwurz.** *Dentaria bulbifera* L. 4–6; 0,30–0,60 m. Gemäßigt kontinental (-montan). Feuchte Laubwälder, besonders Buchenwälder. Münstereifel, am Dicken Tönnies!
- Bitteres Schaumkraut.** *Cardamine amara* L. 4–6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte kalkarme Böden. Swisterwald! Vernich! Klee: „Im Mittbach, im Stadtwald“. Münstereifel (Tm.). Schönau, Sasserath (Andres).
- Wald-Schaumkraut.** *Cardamine flexuosa* WITH. syn. *C. silvatica* Lk. 4–6; 0,15 bis 0,50 m. Feuchte, kalkarme Böden, quellige Stellen. Münstereifel!
- Spring-Schaumkraut.** *Cardamine impatiens* L. 5–7; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Laubwälder, Lehmböden, zerstreut. Münstereifel!
- Wiesen-Schaumkraut, Weinblume.** *Cardamine pratensis* L. 4–6; bis 0,30 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Wälder, kalkfreie Böden, häufig. Vernich (1930).
- Echtes Barbarakraut.** *Barbarea vulgaris* R. BR. 4–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-gemäßigt. Feuchte Orte, häufig. Vernich (1936). Klee: „Überall häufig, z. B. in den Benden“. Münstereifel sehr häufig (Tm.).
- Mittleres Barbarakraut.** *Barbarea intermedia* BOR. 5–6; 0,30–0,60 m. Mediterran-atlantisch. Lehmige Dämme, Acker, Ufer, häufig. Vernich (1936). Klee: Ebenfalls ziemlich verbreitet, z. B. an der Erft und der Kölnerstraße“. Mutscheid, häufig (Andres).
- Sand-Gänsekresse.** *Cardaminopsis arenosa* (L.) HAY. syn. *Arabis a.* SCOP. 4–7; 0,15 bis 0,30 m. Gemäßigt kontinental-mediterran. Im Gebiet ruderal auf Bahnkörpern: Vernich! Euskirchen! Liblar!
- Armbblütige Gänsekresse.** *Arabis pauciflora* (GRIMM) GARCKE. 5–6; bis 0,30 m. Mediterran. Auf Kalk zwischen Gebüsch: Iversheim! Eschweiler!

- Rauhe Gänsekresse.** *Arabis hirsuta* (L.) SCOP. 5–6; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Trockene Grasplätze, Dämme. Vernich! Münster-eifel! Kalkar! Klee: „An der Erft“. Iversheim (Tm.).
subsp. *glabra* (L.) THELL. Klee: „Bei Roitzheim und bei Weingarten“?
- Turmkraut.** *Turritis glabra* L. 5–7; bis 1,50 m. Eurasiatisch-kontinental, zirkumpolar. Gebüsch, sonnige Hügel. Thq.: „In Gebüsch; Schießbach“. Nicht mehr gefunden.
- Wasserkresse.** *Rorippa amphibia* (L.) BESS. 5–8; 0,50–1 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Flußufer, Teiche. Vernich! Liblar! Lechenich, Mühlenbach (G.).
- Sumpfkresse.** *Rorippa islandica* (OED.) BORB. syn. *Nasturtium palustre* DC. 6–7; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch-gemäßigt, zirkumpolar. Flache Ufer. Vernich (1930).
- Waldsumpfkresse.** *Rorippa silvestris* (L.) BESS. 6–9; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Ufer, feuchte Waldwiesen. Früher Friesheimer Wald! Swisterwald! Klee: „Am Billiger Weg, an der Erft beim Schlachthaus, bei Weilerswist“.
- Echte Brunnenkresse.** *Rorippa nasturtium-aquaticum* (L.) HAY. syn. *Nasturtium officinale* R. BR. 5–9; 0,15–0,60 m. Kosmopolitisch. Gräben, Ufer, sumpfige Orte, stellenweise. Vernich (1930). Klee: „Im Mittbach, in den Benden, im Auel, am Billiger Weg, bei Stotzheim“. Wachendorf, Kalkar (Andres). Alle diese wasserliebenden Pflanzen sind seltener geworden.
- Gemeine Nachviole.** *Hesperis matronalis* L. 5–7; 0,30–0,80 m. Gemäßigt kontinental. Gartenblume. Häufig verwildert. Vernich!
- Acker-Schöterich.** *Erysimum cheiranthoides* L. 5–9; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-gemäßigt. Äcker, Ufer, selten. Vernich!
- Knoblauchsrauke.** *Alliaria officinalis* ANDRZ. 4–6; 0,15–1 m. Eurasiatisch-mediterran-suboceanisch. Gebüsche, Hecken, schattige Orte, häufig. Vernich (1930).
- Ungarische Rauke.** *Sisymbrium altissimum* L. 5–7; kontinental. Auf Schuttstellen eingeschleppt. Vernich! Klee: „Unbeständig. Am Spielplatz an der Erft“.
- Weg-Rauke.** *Sisymbrium officinale* (L.) SCOP. 5–10; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-mediterranean). Wege, Schuttstellen, gemein. Vernich (1930).
- Sophienkraut.** *Descurainia sophia* (L.) WEBB. syn. *Sisymbrium sophia* L. 5–7; 0,30 bis 1 m. Wegränder, Schuttstellen, häufig. Vernich! Liblar! Klee: „Häufig an der Erft“. Iversheim (Tm.).
- Schmalwand.** *Arabidopsis thaliana* (L.) HEYNH. syn. *Stenophragma th.* ČEL. 3–5; 0,08–0,30 m. Kosmopolitisch. Äcker, Wegränder, auf kalkfreien Böden häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Billiger Weg, besonders in der Nähe der Klei-kuhle“.
- Gebauter Leindotter.** *Camelina sativa* (L.) CR. 5–7; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-gemäßigt. Äcker, Schutt. Früher angebaut. Vernich (1930). Klee: „Bei der Erftbrücke an der Kölnerstraße“. Thq.: „Hier gegenüber der Schießbach am Giersberge“. Bei Münster-eifel, nach Nöthen zu (Tm.).
- Kleinfrüchtiger Leindotter.** *Camelina microcarpa* ANDRZ. syn. *C. sativa* subsp. *m.* HEGI. 5–7; 0,30–0,60 m. Mediterran. Äcker, Schutt, adventiv. Thq.: „— — — in Iversheim — — —“.

Familie der Resedagewächse. *Resedaceae*

- Gelber Wau.** *Reseda lutea* L. 5–9; 0,30–0,60 m. Mediterran. Wegränder, trockene Rasen. Im Kalkgebiet nicht selten. Liblar! Vernich! Eschweiler (1930). Thq.: „Eschweiler Tal“.
- Färber-Wau.** *Reseda luteola* L. 6–9; 0,50–1,50 m. Subatlantisch-mediterran. Früher als Farbstoffpflanze angebaut. Ackerränder, Wege, nicht selten. Vernich (1930). Münstereifel (Tm.). Dorweiler (G.).
- Garten-Reseda.** *Reseda odorata* L. 7–10; 0,15–0,60 m. Heimat: Nordafrika. In Gärten als wohlriechende Zierpflanze gesät und verwildert. Vernich!

Familie der Sonnentaugewächse. *Droseraceae*

- Rundblättriger Sonnentau.** *Drosera rotundifolia* L. 6–8; 0,10–0,20 m. Nordisch, zirkumpolar. Torfboden, Moore. Früher Swisterwald! Kalkarer Moor! Blieb 1960 dort völlig aus, kehrte 1961 in einigen wenigen Exemplaren wieder (Tm.). Klee: „Im Stadtwald, bei Kalkar“.
- Mittlerer Sonnentau.** *Drosera intermedia* HAYNE. 6–8; 0,05–0,10 m. Nordisch-subatlantisch, zirkumpolar. Wiesenmoore. Früher Kalkarer Moor!

Familie der Dickblattgewächse. *Crassulaceae*

- Scharfer Mauerpfeffer.** *Sedum acre* L. 6–7; 0,05–0,15 m. Eurasiatisch-mediterran. Mauern, Felsen, sonnige Triften. Stellenweise häufig, besonders im Kalkgebiet. Vernich (1932). Klee: „An der Erft“.
- Weißer Fetthenne.** *Sedum album* L. 6–7; bis 0,15 m. Subatlantisch-mediterran (-montan). Felsen, Mauern, sonnige Abhänge. Münstereifel (Höppner) 1916.
- Falsche Fetthenne.** *Sedum boloniense* LOIS. syn. *S. mite* GIL. 6–8; 0,08–0,15 m. Subatlantisch-mediterran. Felsen, Triften. Eschweiler Tal! Arloff! Münstereifel (Thq.).
- Große Fetthenne.** *Sedum telephium* L. subsp. *maximum* (HOFFM.) R. & CAM. 7–9; 0,25–0,50 m. Eurasiatisch (-mediterranean). Sonnige Wegränder, Felsen. Weilerswist! Arloff! Münstereifel! Vernich (1938). Thq.: „Hier häufig an trockenen steinigen Orten“. Friesheim (Strick). Bliesheim (G.).
- Zurückgekrümmte Fetthenne.** *Sedum rupestre* L. subsp. *reflexum* (L.) HEGI & SCHMID. 6–8; 0,15–0,30 m. Mediterran (-subatlantisch). Thq.: „Radberg. Quecken“. Heute nicht mehr gefunden (Tm.). Scheuren (Foerster). Rupperath! 1962.
- Echte Hauswurz.** *Sempervivum tectorum* L. 7–8; 0,25–0,50 m. Alpin-mediterran. Bei uns auf Mauern und Dächern angepflanzt, früher zu Heilzwecken. Vernich, häufig! Kalkar (Tm.). Münstereifel (Thq.).

Familie der Steinbrechgewächse. *Saxifragaceae*

- Körner-Steinbrech.** *Saxifraga granulata* L. 5–6; 0,15–0,30 m. Subatlantisch. Trockene Grasplätze, Waldränder, stellenweise häufig auf kalkfreien Böden. Weilerswist! Vernich (1937). Bei Münstereifel häufige Wiesenpflanze (Tm.).
- Finger-Steinbrech.** *Saxifraga tridactylites* L. 4–6; 0,05–0,10 m. Sonnige Hänge. Mauern, stellenweise. Weilerswist, Arloff, Vernich (1932). Klee: „An der Erft häufig“. Thq.: „Auf hiesigen Mauern“. Palmersheim (Foerster).

- Gegenständiges Milzkraut.** *Chrysosplenium oppositifolium* L. 4–5; 0,05–0,10 m. Subatlantisch. Feuchte schattige Stellen, Waldbäche. Erftufer! Eschweiler Bach (1931). Thq.: „Häufig im Münstereifler Wald“.
- Gold-Milzkraut.** *Chrysosplenium alternifolium* L. 4–5; 0,08–0,15 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Quellige und sumpfige Stellen, feuchte Wälder. Swisterwald! Münstereifel! Thq.: „An Waldbächen: Erft, Schießbach“. Otterbach, Graubach (Andres).
- Sumpf-Herzblatt, Studentenröschen.** *Parnassia palustris* L. 7–9; 0,15–0,25 m. Nordisch, zirkumpolar. Nasse, torfige Wiesen, selten. Früher Vernich! Kalkarer Moor! Dort noch reichlich (Tm. 1961). Thq.: „Calkar und Eschweiler Tal, zwischen Flamersheim und Kirchheim, zwischen Kuchenheim und Weidesheim“.
- Berg-Johannisbeere.** *Ribes alpinum* L. 4–6; 1–2,50 m. Nordisch-alpin-mediterran. Mauern, Felsen. Wälder. Swisterwald! Vernich, auf dem alten Gemäuer der Burgruine! Münstereifel!
- Stachelbeere.** *Ribes uva-crispa* L. syn. *R. grossularia* L. 3–5; 0,60–1,50 m. Eurasiatisch. Hecken, Gebüsche, Waldränder auf Lehmboden, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Hardtwald! Münstereifel! Vernich (1930). In vielen Kulturformen häufig angepflanzt.
- Schwarze Johannisbeere, Gichtbeere.** *Ribes nigrum* L. 4–5; 1,25–1,50 m. Eurasiatisch-kontinental. Häufig angepflanzt, selten verwildert in feuchten Wäldern (Worringer Bruch!).
- Rote Johannisbeere.** *Ribes spicatum* Robs. syn. *R. rubrum* L. 4–5; 1,25–1,50 m. Häufig angepflanzt. Hierhin gehört auch die weiße Johannisbeere.

Familie der Rosengewächse. *Rosaceae*

- Weidenblättrige Spierstaude.** *Spiraea salicifolia* L. 6–7; 1–2 m. Eurasiatisch-kontinental. Angepflanzt und verwildert. Vernich!
- Gemeine Zwergmispel.** *Cotoneaster integerrima* MED. 4–5; 0,60–1,50 m. Kontinental. Sonnige Gebüsche auf Felsen. Eschweiler Tal (1930). Münstereifel (Thq.). Am Wachendorfer Berg (Tm.).
- Birnbaum.** *Pyrus communis* L. 4–5; 6–20 m. Mediterran (-kontinental). In vielen Sorten angepflanzt, selten verwildert.
- Apfelbaum.** *Malus communis* MILL. syn. *Pyrus malus* L. In vielen Sorten angepflanzt. 1. Holzapfel. subsp. *acerba* (MER.) MANSF. Wälder, selten. Friesheimer Wald (1929), Swisterwald! Eschweiler Tal (Thq.). 2. Süßapfel. subsp. *mitis* (WALLR.) MANSF. Swisterwald! Wohl nur verwildert. 5–6; bis 10 m. Mediterran-kontinental.
- Mehlbeere.** *Sorbus aria* (L.) CR. 5–6; bis 10 m. Mediterran-montan. Lichte Bergwälder, nicht selten. Swisterwald! Hardtwald! Eschweiler Tal (1938). Thq.: „Münstereifler Wald, — — —“. Klee: „Im Billiger Wald“.
- Vogelbeere, Eberesche.** *Sorbus aucuparia* L. 5–6; bis 8 m. Nordisch. In Wäldern und Gebüschen nicht selten. Swisterwald! Liblar! Hardtwald! Eschweiler Tal (1930). Vielfach als Straßenbaum angepflanzt.
- Elsbeere.** *Sorbus torminalis* (L.) CR. 5–6; bis 10 m. Mediterran. Warme Laubwälder auf kalkhaltigem Boden. Eschweiler Tal häufig (1930). Klee: „Hier nur angepflanzt, und zwar als Chausseebaum bei Weingarten“.

- Eingriffeliger Weißdorn.** *Crataegus monogyna* L. 5–6; 2–5 m. Mediterran-eurasiatisch. Waldränder, Gebüsche, Hecken, häufig. Hardtwald (1938).
- Zweigriffeliger Weißdorn.** *Crataegus oxyacantha* L. 5–6; 2–5 m. Subatlantisch. Waldränder, Gebüsche, Triften, häufig. Vernich!
- Kratzbeere.** *Rubus caesius* L. 5–9; lang kriechend. Eurasiatisch-mediterran. Feuchte Hecken, Äcker, Laubwälder, auf Lehmboden, häufig. Vernich (1935). Klee: „Rheder und Großbüllesheim“. Liblar!
- Himbeere.** *Rubus idaeus* L. 5–8; 1–2 m. Eurasiatisch-mediterran. Lichte Wälder, Kahlschläge. Waldränder, häufig. Weilerswist (1929). Thq.: „Münstereifeler Wald, Quecken — — —“.
- Steinbeere.** *Rubus saxatilis* L. 5–6; 0,10–0,25 m. Eurasiatisch-nordisch (-kontinental). Trockene Laubwälder, besonders auf Kalkboden. Im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler Tal (1937).
- Aufrechte Brombeere.** *Rubus suberectus* ANDERSON. 6; bis 2 m. Hecken, Gebüsche. Waldränder, auf Lehmboden häufig. Vernich! Weilerswist!
- Faltenblättrige Brombeere.** *Rubus plicatus* W. & N. 6–8; Standorte wie vorhergehende Art. Früher häufig.

Die nachfolgenden Brombeeren wurden durch den Spezialisten Dr. ADE bestimmt:

- Gekniete Brombeere.** *Rubus geniculatus* KALTENBACH. 7–8; Lehmboden. Swisterwald (1938).
- Gemeine Brombeere.** *Rubus vulgaris* W. & N. 7; Swisterwald (1935).
- Angenehme Brombeere.** *Rubus gratus* FOCKE. 6–7; Vernich, Grabenrand in der Feldflur, auf Lehmboden häufig (1938).
- Weichhaarige Brombeere.** *Rubus pubescens* WEIHE. 7–8; auf Kalkboden, Hardtwald und Iversheim (1937); Weilerswist, Lehmboden (1938).
- Weißliche Brombeere.** *Rubus candicans* WEIHE. 7–8; Hardtwald (1937).
- Schlechtendals Brombeere.** *Rubus schlechtendalii* WEIHE. 7–8; Swisterwald (1938).
- Schlankstachelige Brombeere.** *Rubus cuspidifer* LEEF. & MÜLL. subsp. *R. lepidus* P. J. MÜLL. 7–8; Kalkboden. Iversheim (1935).
- Silberfarbige Brombeere.** *Rubus argenteus* W. & N. 7–8; Hardtwald (1938). *Rubus insericatus* P. J. MÜLL. subsp. *gravetti* BOULY. 7–8; Hardt bei Stotzheim, Trift. (1937).
- Bekleidete Brombeere.** *Rubus vestitus* W. & N. 7–8; Swisterwald. Lehmboden, stellenweise (1935).
- Pyramidensträußige Brombeere.** *Rubus pyramidalis* KALTENBACH. subsp. *amphichlorus* (P. J. MÜLL.) SUDRE. var. *decheni* WIRTGEN. Swisterwald (1938).
- Braunschwarze Brombeere.** *Rubus fuscoater* WEIHE. 7–8; Hardtwald (1937).
- Dunkelblättrige Brombeere.** *Rubus obscurus* KALTENBACH. var. *cruentatus* P. J. MÜLL. Hardtwald. Kalkboden (1937).
- Dunkelblättrige Brombeere.** *Rubus obscurus* KALTENBACH. susp. *aggregatus* KALTENBACH. Hardtwald (1937).
- Rohe Brombeere.** *Rubus rudis* W. & N. 7–8; Hardtwald, südlicher Teil (1937), stellenweise häufig. Swisterwald (1938).
- Braune Brombeere.** *Rubus fuscus* WEIHE. 6–7; Hardtwald (1937).

- Ebensträußige Brombeere.** *Rubus foliosus* W. & N. subsp. *corymbosus* P. J. MüLL. 7—8; Hardtwald (1938).
- Armbtütige Brombeere.** *Rubus podophyllus* P. J. MüLL. var. *parviflorus* SUDRE. Lehm Boden. Swisterwald (1937).
- Zierliche Brombeere.** *Rubus adornatus* P. J. MüLL. 7; Swisterwald (1937).
- Kochlers Brombeere.** *Rubus koehleri* WEIHE subsp. *spinulifer* M. & LEF. 7; Hardtwald (1938).
- Borstige Brombeere.** *Rubus hirtus* W. & KIT. subsp. *minutiflorus* P. J. MüLL. 6—7; Hardtwald, Südrand, Kalkboden (1938).
- Bach-Brombeere.** *Rubus rivularis* M. & W. subsp. *incultus* WIRTZ. Swisterwald, Lehm Boden (1937).
- Bellardis Brombeere.** *Rubus bellardii* W. & N. subsp. *pseudoserpens* ADE. 7; Lehm Boden, Swisterwald (1937).

Bastarde:

- Rubus caesius* × *vestitus* = *R. orearum* SUDRE. 7; Lehm Boden, Hecke, Vernich (1935).
- Rubus caesius* × *R. sprengelii* = *R. semi-sprengelii* SUDRE. Swisterwald (1937).
- Rubus caesius* × *R. koehleri* = *R. oreogeton* FOCKE. 7—8; Vernich, am Birkenbusch, feuchter Lehm Boden, Waldrand (1936).
- Rubus candicans* × *R. vestitus* = *R. villulifer* SUDRE. 7—8; Vernich. Lehm Boden, Hecken (1937).

- Sumpf-Blutauge.** *Comarum palustre* L. 6—7; 0,30—1 m. Nordisch (-kontinental) zirkumpolar. Flachmoore. Kalkarer Moor! Klee: „In den Benden“.
- Gänse-Fingerkraut.** *Potentilla anserina* L. 6—7; 0,15—0,50 m. Kosmopolitisch. Wegen, Triften, Gräben, häufig. Vernich (1930).
- Silberweißes Fingerkraut.** *Potentilla argentea* L. 6—10; bis 0,30 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Warme, trockene, unbebaute Orte, häufig. Liblar! Euskirchen! Münstereifel! Dorweiler (G.).
- Blutwurz, Tormentill.** *Potentilla erecta* (L.) RAEUSCH syn. *P. tormentilla* NECK. 5—6; 0,15—0,30 m. Nordisch (-subozeanisch). Feuchte Wiesen, feuchte, lichte Wälder, häufig.
- Aufrechtes Fingerkraut.** *Potentilla recta* L. 6—7; 0,30—0,70 m. Ostmediterran (-kontinental). Bei uns nur in der var. *sulphurea* LAP., eingeschleppt mit südfranzösischem Grassamen an warmen, trockenen Grasplätzen. Am Bahneinschnitt Vernich—Weilerswist seit 23 Jahren beobachtet! Gr. Büllesheim, Eisenbahnböschung! Dorweiler, Sportplatz (G.) 1961. Herrig, Sandgrube (G.). 1962!
- Kriechendes Fingerkraut.** *Potentilla reptans* L. 5—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch (-mediterran). Feuchte Wege, Wiesen, Gräben, häufig!
- Erdbeer-Fingerkraut.** *Potentilla sterilis* (L.) GARCKE. 3—5; 0,05—0,10 m. Subatlantisch. Hecken, Wegböschungen, Gebüsch, auf lehmigem Boden häufig. Vernich (1930).
- Frühlings-Fingerkraut.** *Potentilla verna* L. 3—5; 0,08—0,15 m. Mediterran (-subatlantisch). Sonnige, trockene Grashänge. Triften, besonders auf Kalk. Euskirchen, Kuchenheim (Klee). Vernich! Liblar! Iversheim!

- Wald-Erdbeere.** *Fragaria vesca* L. 5–7; 0,08–0,15 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Sonnige lichte Wälder und Gebüsche, häufig. Weilerswist (1930).
- Zimt-Erdbeere.** *Fragaria moschata* DUCH. syn. *F. elatior* EHRH. 5–6; 0,15–0,30 m. Mediterran-subatlantisch. Lichte Laubwälder, Gebüsche, zerstreut. Thq.: „Sehr zerstreut hier“. Klee: „Bei Weingarten und Kalkar“. Houverath 1962!
- Knackelbeere.** *Fragaria viridis* DUCH. syn. *F. collina* EHRH. 5–6; 0,08–0,15 m. Eurasiatisch-kontinental. Sonnige Hänge, besonders auf Kalk. Selten. Eschweiler Tal (Braun-Blanquet) 1926.
- Echte Nelkenwurz.** *Geum urbanum* L. 6–9; 0,25–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Feuchte Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig. Vernich (1929).
- Bach-Nelkenwurz.** *Geum rivale* L. 5–6; 0,30–0,50 m. Nordisch, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Bachufer. Im gebirgigen Teil des Kreises. Klee: „Wird seltener. Im Stadtwald, am Schlachthaus“. Thq.: „Weingarten, Eschweiler, Calcar, an der Erft häufig, Otterbach“. Kalkarer Moor (Tm.). Eicherscheid, Roderath (Andres).
- Gemeiner Odermennig.** *Agrimonia eupatoria* L. 5–7; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch (-mediterran). Hecken, Gebüsche, Waldränder, häufig. Vernich (1930).
- Wohlriechender Odermennig.** *Agrimonia odorata* (G.) MILL. 6–7; 0,60–1 m. Mediterran. Grasige Stellen, Waldränder, nicht häufig. Kreuzweingarten (1930).
- Kleiner Wiesenknopf.** *Sanguisorba minor* L. 6–7; 0,30–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Raine, Kalktriften. Stellenweise häufig. Vernich (1932). Kalkgebiet bei Eschweiler (Tm.). Klee: „Am Stadtwald, an der Erft“.
- Großer Wiesenknopf.** *Sanguisorba officinalis* L. 6–9; 0,60–1,50 m. Eurasiatisch (-kontinental), zirkumpolar. Feuchte, lehmige Wiesen, stellenweise häufig. Vernich (1932). Bei Münstereifel häufig (Tm.).
- Feld-Frauenmantel.** *Alchemilla arvensis* (L.) SCOP. 5–8; 0,05–0,10 m. Mediterran. Auf kiesigen und auf kalkhaltigen Ackerböden, häufig. Vernich (1930). Thq.: „Überall auf Äckern“.
- Gemeiner Frauenmantel.** *Alchemilla vulgaris* L. 4–9; 0,15–0,30 m. Nordisch-alpin, zirkumpolar. Feuchte kalkfreie Wiesen, Weiden, Wegränder, häufig. Vernich (1930).
- Echtes Mädesüß.** *Filipendula ulmaria* (L.) MAXIM. 6–8; 1–2 m. Eurasiatisch. Bachufer, Gräben, feuchte Wiesen, häufig. Kalkarer Moor in dichten Beständen (Tm.). Klee: „Am Stadtwald, am Schlachthaus“. Friesheim (Strick).
- Knolliges Mädesüß.** *Filipendula hexapetala* GIL. 5–7; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-kontinental. Trockene Wiesen, lichte Gebüsche, meist auf Kalk. Lambertsberg, oberstes Eschweiler Tal, an der Kreisgrenze (Andres).
- Feldrose.** *Rosa arvensis* HUDS. syn. *R. repens* SCOP. 5–7; 1,25–2 m. Subatlantisch (-mediterran). Warme Gebüsche, Waldränder auf löß- und kalkhaltigen Böden, nicht selten. Swisterwald! Hardtwald! Eschweiler Tal! Klee: „Im Stadtwald, bei Weingarten“.
- Hundsrose.** *Rosa canina* L. 1,25–2,50 m. 5–6; Eurasiatisch-mediterran. Sonnige Gebüsche, Waldränder, Triften.
1. subsp. *vulgaris* GAMS, häufig.
 2. subsp. *dumetorum* (THUILL.) PARM., häufig.
- Blaugrüne Rose.** *Rosa coriifolia* FR. syn. *R. glauca* VILL. 6–7; 1,50–2,50 m. Nordisch-alpin. Im Höhegebiet stellenweise. Münstereifel!

- Filzige Rose.** *Rosa tomentosa* Sm. 6; bis 1,50 m. Gemäßigt kontinental (-mediterran). Waldränder, auf warmen Kalk- und Lehmböden zerstreut. Swisterwald! Friesheimer Wald! Hardtwald! Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Überall häufig“.
- Weinrose.** *Rosa eglanteria* L. syn. *R. rubiginosa* L. 6–7; 1–1,50 m. Mediterran. Sonnige trockene Hänge auf Kies- und Kalkböden. Stellenweise. Swisterwald! Hardtwald! Eschweiler Tal! Iversheim! Vernich (1930 und 1936). Klee: „Am Billiger Wald und in den Feldern vor diesem, bei Stotzheim“.
- Kleinblütige Rose.** *Rosa micrantha* Sm. 6; 0,80–1,50 m. Mediterran. Trockene, sonnige Hügel. Thq.: „Unterhalb Münstereifel“.
- Süßkirsche.** *Prunus avium* L. 4–5; 5–20 m. Mediterran (-kontinental). Wildkirsche. subsp. *silvestris* (KIRSCHL.) DIERL. Gebüsche, Waldränder, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald und an der Hardt“.
- Herzkirsche. subsp. *juliana* (L.) KOCH. Angepflanzt.
- Sauerkirsche.** *Prunus cerasus* L. 4–5; bis 6 m. Heimat: Kleinasien, Kaukasus. Häufig angepflanzt.
- Glaskirsche. subsp. *eucerasus* A. & GR.
- Schattenmorelle. subsp. *acida* A. & GR.
- Pflaume, Zwetsche.** *Prunus domestica* L. 4–5; bis 7 m. Seit der Jüngerer Steinzeit angepflanzt. Pflaumenkerne wurden in den Pfahlbauten des Bodensees gefunden.
- Zwetschge, Hauspflaume. subsp. *oeconomica* C. K. SCHNEIDER. Häufig angepflanzt und verwildert.
- Mirabelle. subsp. *insititia* (L.) POIRET. var. *syriaca* MOEHM. Angepflanzt.
- Reineklade. subsp. *italica* C. K. SCHNEIDER. Angepflanzt.
- Pfirsich.** *Prunus persica* (L.) BATSCH. 3–4; 3–4 m. Heimat: China. Angepflanzt.
- Aprikose.** *Prunus armeniaca* L. 3–4; bis 8 m. Selten angepflanzt.
- Traubenkirsche.** *Prunus padus* L. 5–6; 3–10 m. Eurasiatisch (-kontinental). Hecken. Gebüsche, feuchte Wälder, stellenweise. Swisterwald! Friesheimer Wald! Vernich (1930). Friesheim (Strick).
- var. *discolor* BR. BL. syn. var. *petraea* FICK. p. p. (mit aufrechter Traube). Klee: „Am Katzenstein bei Satzvey“.
- Slehe, Schwarzdorn.** *Prunus spinosa* L. 4–5; 1–3 m. Mediterran (subatlantisch). Warme, trockene Gebüsche, Waldränder, Hecken, häufig. Vernich (1930).

Familie der Schmetterlingsblütler. *Papilionaceae*

- Gelbe Lupine.** *Lupinus luteus* L. 6–8; 0,30–1 m. Westmediterran. Noch selten angebaut zur Gründüngung auf Sandfeldern. Kalkfeindlich.
- Vielblättrige Lupine.** *Lupinus polyphyllus* LINDLAY. 6–9; 1–1,50 m. Heimat: pazifisches Nordamerika. Zur Gründüngung auf dem Rekultivierungsgelände des Braunkohlgebietes in großen Flächen angebaut. Liblar! Desgleichen Friesheimer Wald!
- Gemeiner Goldregen.** *Laburnum anagyroides* MED. syn. *L. vulgare* GRIS. 4–6; bis 7 m. Als Strauch und Baum als Zierpflanze angebaut und verwildert. Vernich (1928).
- Besenginster.** *Sarothamnus scoparius* (L.) WIMM. 5–6; 0,50–2 m. Subatlantisch. Wälder, sandige Heiden, kalkfeindlich, häufig.

- Flügelginster.** *Genista sagittalis* L. 5–6; 0,15–0,25 m. Mediterran-atlantisch. Trockene, kalkarme Grasflächen, stellenweise. Münstereifel! Swisterwald! Klee: „An der Kirschenallee, bei Roitzheim, am Stadtwald und Billiger Bruch“. Kirchheim (Foerster). Rupperath!
- Englischer Ginster.** *Genista anglica* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Atlantisch. Feuchte torfige Heiden, kalkfeindlich. Früher Swisterwald! Thq.: „Auf torfigen Heiden zerstreut. Hier, aber selten, — — —“. Klee: „Bei Lommersum“. Ob noch?
- Deutscher Ginster.** *Genista germanica* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Gemäßigt kontinental. Trockene warme Gebüsch, selten. Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Ziemlich häufig in Wäldern; z. B. Eschweiler Tal“.
- Behaarter Ginster.** *Genista pilosa* L. 5–6; 0,10–0,25 m. Subatlantisch. Sonnige trockene Triften, Waldränder, häufig. Swisterwald! Iversheim! Tiesberg! Klee: „Am Bahndamm beim Kapellchen, an der Kirschenallee, bei Weingarten, Veynau und Commern“. Liblar!
- Färber-Ginster.** *Genista tinctoria* L. 6–7; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Trockene, sonnige Grasflächen, Dämme, stellenweise auf Kalk- und Silikatböden, Vernich (1932). Klee: „Sehr verbreitet; am Billiger Weg, bei Lommersum, Weilerswist und Satzvey“. Kalkhöhen bei Iversheim und Eschweiler (Tm.).
- Kriechende Hauhechel.** *Ononis repens* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Kiesige Grashänge, trockene Triften. Iversheim (1932); Dorweiler (G.). Thq.: „Auf Äckern überall häufig“. Klee: „Bei Euenheim“.
- Dornige Hauhechel.** *Ononis spinosa* L. 7–9; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. An ähnlichen Standorten. Vernich (1931). Klee: „An der Erft, an der Kleikuhle“. Thq.: „Auf unseren Wiesen“.
- Weißer Steinklee.** *Melilotus albus* MED. 6–8; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch-kontinental. Wege, unbebaute Orte, nicht häufig. Weilerswist (1932), Liblar! Klee: „Im Rosental, bei Antweiler“.
- Hoher Steinklee.** *Melilotus altissimus* THUILL. 6–9; 1–1,25 m. Eurasiatisch-kontinental. Ufer, Wiesen, Gräben, zerstreut. Klee: „An der Erft bei Lommersum“.
- Gebräuchlicher Steinklee.** *Melilotus officinalis* (L.) ALL. 5–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-kontinental (-mediterranean). Wege, Ackerränder, Schuttstellen, häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald, im Rosental, bei Elsig“. Thq.: „Hier — — —“.
- Luzerne.** *Medicago sativa* L. 5–9; 0,30–0,80 m. Mediterran-kontinental. Auf trockenen Lehm- und Kalkböden angebaut und verwildert. Vernich (1930).
- Sichelklee.** *Medicago falcata* L. 6–9; 0,20–0,50 m. Kontinental (-mediterranean). Trockene Grasplätze, Kalktriften, häufig. Vernich (1930). Klee: „Bei Euenheim, am Mittbach, bei Roitzheim“. Dorweiler (G.) Wegrand!
- Sandluzerne.** *Medicago varia* MART. = *M. sativa* × *M. falcata*. Mit beiden vorstehenden Arten häufig zusammen. Iversheim! Tiesberg! Vernich (1930). Klee: „Ziemlich häufig, z. B. bei Roitzheim“.
- Hopfenklee.** *Medicago lupulina* L. 5–10; 0,15–0,40 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen, Wegränder, Felder, häufig. Wird auch angebaut.
- Goldklee.** *Trifolium strepens* CR. syn. *Tr. agrarium* L. syn. *Tr. aureum* POLL. 6–9; bis 0,40 m. Gemäßigt kontinental. Trockene Wälder und Wiesen. Klee: „Am Stadtwald“. Thq.: „Waldwiesen, Eschweiler Tal“. Bei Münstereifel nur sehr vereinzelt (Tm.).

- Wiesenklee.** *Trifolium pratense* L. 5—9; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-suboceanisch. Im Großen angebaut und häufig verwildert auf lehmigen Böden. Vernich (1930).
- Blaßgelber Klee.** *Trifolium ochroleucum* Huys. 6—7; bis 0,30 m. Südpontisch-mediterran. Waldwiesen, Gebüsch, Wegränder. Arloff! Münstereifel! Klee: „In den Benden, an der Kölner Chaussee“. Thq.: „ — — — hier — — —“. Kreuzweingarten (Patzke).
- Inkarnat-Klee.** *Trifolium incarnatum* L. 6—9; 0,20—0,30 m. Mediterran-atlantisch. Häufig im Großen angebaut. Vernich (1930).
- Hasen- oder Katzenklee.** *Trifolium arvense* L. 5—9; 0,08—0,10 m. Eurasiatisch-mediterran (-suboceanisch). Auf trockenen, kiesigen Grasplätzen, stellenweise. Vernich (1930). Klee: „An der Erft, am Billiger Weg und am Stadtwald“. Münstereifel! Liblar!
- Mittlerer Klee.** *Trifolium medium* L. 6—8; 0,30—0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen, Waldränder, Gebüsch. Swisterwald! Hardtwald! Klee: „An der Erft, an der Kölnerstr., bei Euenheim, Arloff und Weilerswist“. Wald bei Münstereifel (Tm.). Eschweiler Tal (Höppner) 1916.
- Bergklee.** *Trifolium montanum* L. 5—6; 0,15—0,40 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen, Kalktriften, stellenweise. Iversheim! Tiesberg! Vernich (1925). Klee: „Am Stadtwald, im Hardtwald, bei Satzvey und Wachendorf. Thq.: „Eschweiler Tal — — —“.
- Kriechender Klee, Weißklee.** *Trifolium repens* L. 5—10; 0,20—0,50 m. Wiesen, Weiden, Wege, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
- Bastard- oder Schwedischer Klee.** *Trifolium hybridum* L. 6—8; 0,30—0,50 m. Mediterran-atlantisch. Feuchte Wiesen, Wegränder, häufig. Auch angebaut. Vernich (1930). Klee: „Am Schlachthaus, bei Billig und Großbüllesheim“.
- Gelber Ackerklee.** *Trifolium campestre* Schreb. syn. *T. procumbens* L. 6—9; 0,15 bis 0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Trockene Äcker, Triften, Wegränder. Auch angebaut auf mageren Böden.
- Zwergklee.** *Trifolium dubium* Sibth. syn. *T. minus* Sm. 5—10; 0,10—0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Trockene bis mäßig feuchte Wiesen, häufig. Klee: „Überall häufig“. Münstereifel (Höppner) 1916.
- Erdbeerklee.** *Trifolium fragiferum* L. 6—9; 0,08—0,15 m. Mediterran (-eurasiatisch). Sumpfige Stellen. Liebt salzhaltigen Boden. Klee: „Zerstreut; bei Kessenich“. Thq.: „Bei Cuchenheim, Kirchheim, Flamersheim“. Flamersheim (Foerster).
- Wundklee.** *Anthyllis vulneraria* L. 5—8; 0,10—0,30 m. Mediterran (-subatlantisch). Silikat- und Kalkböden, stellenweise häufig. Tiesberg bei Iversheim! Klee: „An der Erft; am Eisenbahndamm beim Kapellchen, bei Elsig“. Ziemlich häufig im Kalkgebiet (Tm.).
- Gemeiner Hornklee, Herrgottsschühchen.** *Lotus corniculatus* L. 5—8; bis 0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Wegränder, Wiesen, Triften, häufig auf Kalk- und Silikatböden. Hardtwald (1938).
- Sumpf-Hornklee.** *Lotus uliginosus* Schk. 6—7; bis 0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Sumpfige Wiesen, Gräben, stellenweise. Swisterwald! Friesheimer Wald! Weilerswist (1930). Klee: „Im Stadtwald, in den Benden, bei Firmenich“. Schießbachweiher, Kalkarer Moor (Tm.).
- Falsche Akazie.** *Robinia pseudoacacia* L. 5—6; bis 25 m. Heimat: Nordamerika. Häufig angepflanzt und verwildert. Vernich (1930).

- Bärenschote.** *Astragalus glycyphyllus* L. 6–8; 0,60–1,20 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Gebüsche, Waldränder, zerstreut. Früher Vernich (1930), Swisterwald! Klee: „In den Benden, bei Weidesheim, Derkum und Schwerfen“. Eschweiler Tal (Tm.). Friesheim (Strick).
- Gelber Blasenstrauch.** *Colutea arborescens* L. 5–6; 3–5 m. Mediterran. Als Zierstrauch angepflanzt und in Hecken verwildert. Vernich (1935).
- Kleiner Vogelfuß.** *Ornithopus perpusillus* L. 5–7; 0,08–0,20 m. Subatlantisch (-mediterran). Sandige, kiesige, kalkfreie Böden, selten. Vernich, in der Dehle (1930).
- Hufeisenklee.** *Hippocrepis comosa* L. 6–8; 0,08–0,25 m. Mediterran-subatlantisch. Triften im Kalkgebiet häufig. Eschweiler Tal (1930).
- Futter-Esparssette.** *Onobrychis viciaefolia* Scop. syn. *O. sativa* Link. 5–7; 0,30 bis 0,60 m. Mediterran-kontinental. Selten angebaut und auf den Triften des Kalkgebietes eingebürgert. Iversheim (1938).
- Vogelwicke.** *Vicia cracca* L. 6–8; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Äcker, Zäune, Gebüsche, häufig. Vernich (1930).
- Schmalblättrige Wicke.** *Vicia tenuifolia* Roth. 6–8; 0,60–1,25 m. Mediterran (-kontinental). Äcker, auf kalkhaltigen Böden, zerstreut. Arloff! Iversheim! Klee: „In den Benden“.
- Zottige Wicke.** *Vicia villosa* Rohn. 6–8; 0,30–1,25 m. Mediterran-eurasiatisch. Getreidefelder, eingeschleppt. Vernich (1934), Eschweiler! Iversheim! Klee: „An der Erft, bei Kessenich“.
- Zaunwicke.** *Vicia sepium* L. 5–6; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Fettwiesen, Zäune, Hecken, häufig auf Lehmboden. Vernich (1930).
- Futterwicke.** *Vicia sativa* L. 5–7; 0,30–0,80 m. Häufig angebaut und verwildert. Seit der Eisenzeit nachgewiesen. Vernich (1930). subsp. *angustifolia* (L.) Gaud. Schmalblättrige Ackerwicke. Getreideäcker, trockene Wiesen, auf Lehmboden häufig. Klee: „An der Kleikuhle“. Münstereifel (Tm.).
- Platterbsen-Wicke oder Frühlingswicke.** *Vicia lathyroides* L. 4–6; 0,08–0,25 m. Mediterran-subatlantisch. Kurzbegraste Abhänge, Raine, selten. Vernich (1928). Der Standort wurde 1958 durch Straßenbau an der Bundesstraße 51 vernichtet; ebenso der Standort der *Filago germanica*.
- Ungarische Wicke.** *Vicia pannonica* Cr. 4–6; 0,30–0,60 m. Mediterran-pontisch. Selten mit Saatgut eingeschleppt. Kalkar! Vernich (1930).
- Zitterlinse.** *Vicia hirsuta* L. 6–7; 0,15–0,60 m. Wegränder, unbebaute Stellen, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald“.
- Viersamige Wicke.** *Vicia tetrasperma* (L.) Schreb. 6–7; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. Ackerränder, Waldränder, Gebüsche, häufig. Vernich (1935). Klee: „Am Stadtwald, bei Derkum“.
- Dicke Bohne, Saubohne.** *Vicia faba* L. 4–7; 0,60–1,25 m. Westmediterran. Häufig in Gärten und auf Äckern angebaut, selten verwildert. Alte Kulturpflanze, seit der Bronzezeit angepflanzt.
- Berg-Platterbse.** *Lathyrus montanus* Bernh. 4–6; 0,15–0,30 m. Subatlantisch. In trockenen Bergwäldern häufig. Münstereifel! Hardtwald (1938); Eschweiler Tal (1932). Klee: „Im Stadtwald, auf der Hardt, bei Weingarten und Billig“. Houverath, 1962.

- Schwarzwerdende Platterbse.** *Lathyrus niger* (L.) BERNH. 6—7; 0,30—1 m. Europäisch-kontinental-mediterran. Trockene Wälder auf meist kalkhaltigen Böden. Münstereifel, Eschweiler Tal (1932)! Eschweiler (Tm.).
- Wiesen-Platterbse.** *Lathyrus pratensis* L. 6—8; 0,30—1 m. Eurasiatisch-kontinental, zirkumpolar. Feuchte Wiesen, Hecken, Gebüsch, häufig. Vernich (1932). Viel bei Münstereifel (Tm.).
- Saat-Platterbse.** *Lathyrus sativus* L. 5—6; 0,25—0,50 m. Ostmediterran. Scheint früher gelegentlich angebaut worden zu sein. Thq.: „Cult. und verwildert z. B. im Eschweiler Tal“. Klee: „Hin und wieder angebaut; z. B. bei Kalkar“.
- Wald-Platterbse.** *Lathyrus silvester* L. 6—8; 1—2 m. Gemäßigt kontinental. Wald-ränder. Swisterwald! Münstereifel! Weilerswist (1929). Thq.: „Eschweiler Tal“. Klee: „Bei Weingarten und Antweiler“. Eschweiler (Tm.). Lechenich (G.) 1962!
- Erdnuß.** *Lathyrus tuberosus* L. 7—8; 0,30—1 m. Kontinental. Äcker auf Lehm- und Kalkboden, zerstreut. Münstereifel, Iversheim! Eschweiler! Thq.: „Im Quecken“. Klee: „An der Kleikuhle, am Mittbach, bei Euenheim und Wüschheim“. Lechenich (G.) Wegränd! Liblar (G.).
- Ranken-Platterbse.** *Lathyrus aphaca* L. 6—7; 0,15—0,30 m. Ostmediterran. Getreidefelder, eingeschleppt, früher häufiger. Iversheim-Arloff, Münstereifel (Andres, brieflich).
- Erbse.** *Pisum sativum* L. 5—7; 0,30—1 m. Ostmediterran. Häufig in Gärten und auf Äckern angebaut. Alte Kulturpflanze; aus der Jüngerer Steinzeit nachgewiesen.
- Gartenbohne.** *Phaseolus vulgaris* L. 6—8; Heimat: Südamerika. In vielen Sorten als Stangen- und Buschbohne, seit der Entdeckung Amerikas häufig angepflanzt.
- Feuerbohne.** *Phaseolus coccineus* L. 6—9; Heimat: Mittelamerika. Als Zier- und Nutzpflanze häufig angebaut.

Familie der Sauerkleegewächse. *Oxalidaceae*

- Echter Sauerklee.** *Oxalis acetosella* L. 4—5; 0,08—0,15 m. Nordisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Schattige Laub- und Nadelwälder, stellenweise. Swisterwald (1938). Klee: „Bei der Hardtburg“. Bei Münstereifel häufig (Tm.).
- Steifer Sauerklee.** *Oxalis stricta* L. 6—9; 0,15—0,30 m. Kosmopolitisch. Bebauter Boden, Schuttstellen, zerstreut. Vernich (1930). Lechenich (G.) 1961!

Familie der Storchschnabelgewächse. *Geraniaceae*

- Reiherschnabel.** *Erodium cicutarium* (L.) L'HÉR. 0,15—0,50 m. 4—10. Mediterran, heute zirkumpolar. Wegränder, Gärten, Äcker, häufig, auf Kalk- und Silikatböden. Vernich (1930).
- Stein-Storchschnabel.** *Geranium columbinum* L. 6—10; 0,10—0,50 m. Mediterran-eurasiatisch. Trockene Weg- und Ackerränder. Im Kalkgebiet häufig. Eschweiler (1929). Klee: „Bei Weingarten und der Hardtburg“.
- Schlitzblättriger Storchschnabel.** *Geranium dissectum* JUSS. 5—10; 0,08—0,25 m. Mediterran. Äcker, Schuttstellen, Hecken, stellenweise. Vernich! Liblar! Eschweiler (1928). Klee: „Am Bahndamm bei der Fabrik von Frings. An der Kleikuhle“. Thq.: „ — — — z. B. bei Iversheim zerstreut“. Münstereifel (Tm.).

- Weicher Storchschnabel.** *Geranium molle* L. 5–10; 0,08–0,30 m. Mediterran (-subatlantisch). Grasplätze, Wege, Ackerränder, auf sandigem Boden nicht selten. Vernich! Klee: „Am Stadtwald“. Münstereifel (Thq.). Liblar.
- Wiesen-Storchschnabel.** *Geranium pratense* L. 6–8; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-kontinental. Stellenweise im gebirgigen Teil. Wiesen, feuchte Gebüsche. Eschweiler Tal! Klee: „Bei Flamersheim“. Thq.: „Bei Iversheim, Eicherscheid“. Flamersheim (Foerster). Hülloch, 1962!
- Kleiner Storchschnabel.** *Geranium pusillum* L. 5–8; 0,08–0,30 m. Subatlantisch. Äcker, Wege, Zäune, häufig. Vernich (1930). Klee: „Überall häufig, zumal an der Erft“.
- Pyrenäen-Storchschnabel.** *Geranium pyrenaicum* BURM. Westmediterran (-montan). Eingebürgert auf Grasplätzen, in Baumgärten, auf Schuttstellen, nicht selten. Vernich (1929). Klee: „Am Stadtwald, in einem Jahre auch an der Münstereiflerstr.“. Münstereifel häufig (Tm.).
- Ruprechtskraut, Stinkender Storchschnabel.** *Geranium robertianum* L. 5–10; 0,25 bis 0,50 m. Eurasiatisch (-subatlantisch). An feuchten, schattigen, stickstoffreichen Stellen häufig. Gebüsche, alte Mauern, Wälder, steiniger Boden. Gemein bei Münstereifel (Tm.).
- Blutroter Storchschnabel.** *Geranium sanguineum* L. 5–8; 0,15–0,50 m. Mediterran (-gemäßigt kontinental). Sonnige lichte Wälder und Gebüsche. Im Kalkgebiet häufig. Eschweiler Tal (1930). Thq.: Bei Eschweiler und Bergabhänge des Eschweiler Tales.
- Wald-Storchschnabel.** *Geranium silvaticum* L. 6–7; 0,30–0,60 m. Nordisch (-alpin), zirkumpolar. Bergwiesen. Thq.: „Zerstreu — — — Eschweiler Tal“. Noch in neuerer Zeit (Tm.).
- Sumpf-Storchschnabel.** *Geranium palustre* TORN. 6–8; 0,25–1 m. Eurasiatisch-kontinental. Sumpfige Wiesen, feuchte Wälder. Klee: „Bei Wüschheim“. Infolge Trockenlegung verschwunden.

Familie der Leingewächse. *Linaceae*

- Purgierlein.** *Linum catharticum* L. 5–8; 0,08–0,30 m. Subatlantisch (-mediterran). Auf moorigen Wiesen und auf Kalktriften, stellenweise häufig. Swisterwald! Iversheim (1930). Thq.: „Häufig auf trockenen Wiesen“. Klee: „An der Erft und der Kleikuhle“. Viel im Kalkarer Moor (Tm.). Grubengelände Liblar (G.).
- Flachs.** *Linum usitatissimum* L. 0,08–0,30 m. Mediterran (-atlantisch). Alte Kulturpflanze. Schon in den Pfahlbauten des Bodensees nachgewiesen. Klee: „Bei Cuchenheim und Kleinbüllesheim vereinzelt“. Thq.: „Cult.“. Bis Ende des 19. Jahrhunderts hier angebaut.

Familie der Kreuzblumengewächse. *Polygalaceae*

- Bittere Kreuzblume.** *Polygala amarum* L. 5–7; 0,05–0,15 m. Alpin-mediterran-kontinental. Sumpfige Wiesen. Swisterwald! Kalkarer Moor (1930). Klee: „Bei Kalkar“. Flamersheimer Wald (Breuer).
- Schopfige Kreuzblume.** *Polygala comosum* SCHK. 5–7; 0,15–0,25 m. Kontinental. Auf Kalktriften häufig. Iversheim! Eschweiler! Kirspenich (1938).

- Quendel-Kreuzblume.** *Polygala serpyllifolium* HOSÉ. 5–8; Subatlantisch. Auf feuchten sauren Böden. Swisterwald! Kalkarer Moor!
- Gemeine Kreuzblume.** *Polygala vulgare* L. 5–6; 0,15–0,25 m. Subatlantisch (-mediterran). Trockene sandige Grasflächen, Heiden, häufig. Vernich (1930). Klee: „In den Benden, an der Kirschenallee, bei Firmenich“.

Familie der Wolfsmilchgewächse. *Euphorbiaceae*

- Jähriges Bingelkraut.** *Mercurialis annua* L. 5–11; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Gärten, Äcker, lästiges Unkraut, besonders in den Hackfrüchten. Weltweit verschleppt. Vernich (1930).
- Wald-Bingelkraut.** *Mercurialis perennis* L. 4–5; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-mediterran. In schattigen Laubwäldern, besonders im gebirgigen Teil des Kreises häufig bis deckend. Swisterwald! Münstereifel! Hardtwald! Eschweiler Tal (1930).
- Mandelblättrige Wolfsmilch.** *Euphorbia amygdaloides* L. 4–5; 0,30–0,70 m. Subatlantisch-mediterran (-montan). Lichte Laubwälder mit lehmigem Boden. Swisterwald, sonniger Prallhang östlich des Dobschleiderhofes, Gemarkung Weilerswist (1938).
- Zypressen-Wolfsmilch.** *Euphorbia cyparissias* L. 4–6; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-kontinental (-mediterran). Triften, Wegränder, häufig. Vernich (1938). Wird deformiert durch den Rost-Pilz *Uromyces pisi*.
- Sonnen-Wolfsmilch. Baschkruk.** *Euphorbia helioscopia* L. 7–10; 0,15–0,20 m. Mediterran. Gärten, Äcker, Schuttstellen, häufig. Vernich (1929).
- Kleine Wolfsmilch.** *Euphorbia exigua* L. 6–9; 0,08–0,20 m. Mediterran. Gärten, Äcker, Schuttplätze, auf lehmigem Boden häufig. Vernich (1930). Thq.: „Häufig auf Feldern“.
- Sichel-Wolfsmilch.** *Euphorbia falcata* L. 6–9; 0,20–0,60 m. Mediterran. Getreideäcker, selten verschleppt. Klee: „An der Kölner Straße“.
- Scharfe Wolfsmilch.** *Euphorbia esula* L. 6–8; 0,30–0,60 m. Kontinental. Ufer, Gebüsche, selten. (Im benachbarten Rheintal häufig.) Klee: „An der Vey bei Ruhrs Fabrik“.
- Garten-Wolfsmilch.** *Euphorbia peplus* L. 5–7; 0,10–0,25 m. Subatlantisch-mediterran. Gärten, Felder, häufig. Vernich (1932).
- Steife Wolfsmilch.** *Euphorbia stricta* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Mediterran (gemäßigt kontinental). Feuchte Waldränder und Gebüsche, selten Kreuzweingarten (1929).
- Breitblättrige Wolfsmilch.** *Euphorbia platyphyllos* L. 6–9; 0,20–0,60 m. Mediterran. Ufer, Wegränder, selten verschleppt. Klee: „An der Zuckerfabrik, bei Stotzheim“.
- Spring-Wolfsmilch.** *Euphorbia lathyris* L. 6–7; 0,60–1 m. Mediterran. Weltweit verschleppt. In Gärten verwildert. Vernich (1932).

Familie der Wassersterngewächse. *Callitrichaceae*

- Teich-Wasserstern.** *Callitriche stagnalis* Scop. Stengel 0,05–0,25 m lang, 6–10. Eurasiatisch-suboceanisch. In Pfützen und in Geleisen, auf nassen Waldwegen häufig. Friesheimer Wald, Swisterwald, Weilerswist (1930). Bäche, Gräben.

Familie der Buchsbaumgewächse. *Buxaceae*

Buchsbaum. *Buxus sempervirens* L. 3–4; 0,15–3 m. Mediterran (-atlantisch). In Anlagen und auf Friedhöfen angepflanzt. Im Moseltal ursprünglich.

Familie der Stechpalmengewächse. *Aquifoliaceae*

Stechpalme, Walddistel. *Ilex aquifolium* L. 5–6; 1–6 m. Atlantisch-mediterran. In Laub- und besonders in Buchenwäldern wieder häufiger, seitdem die Pflanze geschont wird. Swisterwald! Flamersheimer Wald, Münstereifel! Weilerswist (1932). Klee: „Im Hardtwald“.

Familie der Spindelbaumgewächse. *Celastraceae*

Pfaffenhütchen, „Kaffeebohne“. *Evonymus europaea* L. 5–6; 2–3 m. Subatlantisch (-mediterran-eurasiatisch). Gebüsche, Hecken, Waldränder, nicht selten. Friesheim (Strick). Vernich (1930). Bei Münstereifel häufig (Tm.). Klee: „In den Benden, bei Weingarten“. Liblar!

Familie der Ahorngewächse. *Aceraceae*

Feld-Ahorn. *Acer campestre* L. 5–7; 2,50–10 m. Mediterran-montan-subatlantisch. Wälder und Gebüsche, häufig auf Lehmboden. Weilerswist (1930).

Berg-Ahorn. *Acer pseudoplatanus* L. 4–6; 20–25 m. Subatlantisch, montan-mediterran. Bergwälder, nicht selten. Swisterwald! Münstereifel (Thq.). Billiger Wald (Klee).

Spitz-Ahorn. *Acer platanoides* L. 4–5; bis 20 m. Gemäßigt kontinental. Schattige Bergwälder, nicht selten. Swisterwald! Münstereifel (Strauß), Billiger Wald (Klee).

Familie der Roßkastaniengewächse. *Hippocastanaceae*

Roßkastanie. *Aesculus hippocastanum* L. 5–6; 20–25 m. Heimat: Nord-Griechenland. Häufig an Alleen und Wegen angepflanzt.

Familie der Springkrautgewächse. *Balsaminaceae*

Kräutchen Rührmichnichtan. *Impatiens noli-tangere* L. 7–8; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-nordisch (-kontinental). Feuchte Waldstellen, Erlenbrüche, quellige Orte, stellenweise häufig. Münstereifel (1938). Bei Münstereifel recht häufig (Tm.). Speckelstein (Landsberg). Friesheim (Strick).

Kleinblütiges Springkraut. *Impatiens parviflora* DC. 6–10; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch-kontinental. Heimat: Ostsibirien — Mongolei. Eingeschleppt. Münstereifel (Tm.).

Familie der Kreuzdorngewächse. *Rhamnaceae*

Echter Kreuzdorn. *Rhamnus cathartica* L. 5–6; 1,75–2,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Waldränder, Gebüsche, auf warmen lehmigen Böden. Eschweiler Tal! Tiesberg! Klee: „Im Hardtwald“. Thq.: Hier nur einzeln in Hecken, bei Euskirchen“.

Faulbaum. *Rhamnus frangula* L. 5–9; 1,75–2,50 m. Nordisch-subatlantisch. Feuchte Wälder, häufig. Friesheimer Wald (1932). Klee: „Im Stadt- und Hardtwald“. Sich stark ausbreitend im Kalkarer Moor (Tm.).

Familie der Lindengewächse. *Tiliaceae*

Winterlinde. *Tilia cordata* MILL. 6–7; bis 25 m. Gemäßigt kontinental-mediterran. In Laubwäldern. Im Swisterwald stellenweise häufig! Friesheimer Wald! Häufig angepflanzt. Vernich (1929). Die Art erreicht im Villenwalde ihre Nordgrenze auf der linken Rheinseite.

Sommerlinde. *Tilia platyphyllos* Scop. 6; bis 30 m. Subatlantisch-mediterran-montan. In Wäldern. Münstereifel (Strauß). Meist angepflanzt. Vernich (1929).

Familie der Hartheugewächse. *Hypericaceae*

Tüpfel-Johanniskraut. Durchlöchertes Hartheu. *Hypericum perforatum* L. 7–8; 0,30 bis 0,60 m. Eurasiatisch-mediterran (-subatlantisch). Trockene Raine, Gebüsche, Wegränder, häufig. Vernich (1930).

Geflecktes Johanniskraut. *Hypericum maculatum* Cr. syn. *H. quadrangulum* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Nordisch-subatlantisch. Feuchte Orte. Stellenweise. Vernich (1930). Swisterwald! Klee: „Im Stadtwald, bei Euenheim“. Liblar!

Flügel-Johanniskraut. *Hypericum tetrapterum* Fr. syn. *H. acutum* Moench 7–9; 0,30–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Feuchte Wiesen, Gräben. Früher Swisterwald! Klee: „Im Stadtwald“. Thq.: „Hier in Waldbächen und Sümpfen“. Flammersheim (Foerster).

Behaartes Johanniskraut. *Hypericum hirsutum* L. 7–8; 0,40–0,80 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Laubwälder, Gebüsche, im Kalkgebiet häufig. Swisterwald! Hardtwald! Münstereifel! Eschweiler Tal (1930). Klee: „In den Benden, im Stadtwald und Billiger Wald — —“. Thq.: „z. B. Iversheim, Eschweiler Tal, Wachendorf. Kalkstet hier“.

Liegendes Johanniskraut. *Hypericum humifusum* L. 6–9; 0,05–0,15 m. Subatlantisch. Wegränder, kiesige Triften, sandige Böden. Swisterwald! Hardtwald! Klee: „Im Billiger Wald“.

Berg-Johanniskraut. *Hypericum montanum* L. 6–8; 0,30–0,60 m. Mediterran-subatlantisch. Trockene Wälder, Gebüsche, selten. Swisterwald! Hardtwald! Münstereifel! Weilerswist (1928). Thq.: „Selten, Eschweiler Tal, Eicherscheid“.

Schönes Johanniskraut. *Hypericum pulchrum* L. 7–9; 0,30–0,60 m. Subatlantisch. Trockene Wälder, Heiden, nicht selten. Swisterwald! Friesheimer Wald! Hardtwald! Klee: „Im Stadtwald und Billiger Wald“. Houverath, 1962!

Familie der Malvengewächse. *Malvaceae*

Roßpappel. *Malva alcea* L. 6–9; 0,50–1,25 m. Mediterran (-kontinental). Wegränder, Raine, zerstreut. Vernich! Eschweiler (1930), Münstereifel. Klee: „Bei Derkum“. Rupperath, sandiger, trockener Hügel, 1962!

Moschus-Malve. *Malva moschata* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Mediterran-subatlantisch. Wegränder, Ufer, auf Lehmböden nicht selten. Vernich (1930). Klee: „An der Kölner Chaussee, im Billiger Wald“. Thq.: „Hier, Kirspenich — —“. Viel bei Münstereifel (Tm.). Dorweiler (G.)!

- Käsepappel, Weg-Malve, Katzekies.** *Malva neglecta* WALLR. 6–9; 0,20–0,60 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Gärten, Wegränder, Schuttstellen, häufig. Vernich (1932).
- Wilde Malve.** *Malva silvestris* L. 7–9; 0,25–1 m. Mediterran-subatlantisch. Wege, Zäune, Mauern, stellenweise. Vernich (1932). Klee: „Häufig z. B. an der Erftstraße“. Thq.: „Sehr zerstreut, z. B. vor dem Heisterbacher Tore“.
- Quirlige Malve.** *Malva verticillata* L. 7–9; 0,40–0,50 m. Heimat: Ostasien. Selten als Viehfutter gebaut und verwildert. Mellerhöfe, Sandgrube, 1962. (G.)!
- Borsten-Eibisch.** *Althaea hirsuta* L. 5–8; 0,15–0,60 m. Mediterran. Zwischen Eschweiler und dem Eschweiler Tal im Berghang (Andres).

Familie der Veilchengewächse. *Violaceae*

- Hundsveilchen.** *Viola canina* L. 5–6; 0,10–0,20 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Triften, lichte Wälder, magerer Boden, nicht häufig. Swisterwald! Klee: „An der Kirschenallee, bei Euenheim“. Thq.: „z. B. Eschweiler“. ssp. *montana* (L.) Fr. Rupperath, trockene Grastrift, 1962!
- Rauhes Veilchen.** *Viola hirta* L. 3–5; 0,10 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen, Gebüsche, Waldränder, häufig. Vernich (1932). Viel bei Eschweiler (Tm.).
- Wunder-Veilchen.** *Viola mirabilis* L. 4–5; 0,10–0,25 m. Gemäßigt kontinental. Lichte Wälder, Gebüsche, auf Kalkboden. Im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler Tal (1937).
- Wohlfriechendes Veilchen.** *Viola odorata* L. 3–4; 0,08 m. Mediterran? In Gärten angepflanzt. Früher häufig unter Hecken und Gebüschen, Waldränder. Vernich (1930). Klee: „An der Erft, bei Weingarten und Stotzheim“. f. *albiflora*. Eschweiler Tal (1933).
- Sumpfveilchen.** *Viola palustris* L. 4–5; 0,08–0,15 m. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Torfige Wiesen, Flachmoore, selten. Früher Swisterwald! Eschweiler Tal (Thq.).
- Rivins Veilchen.** *Viola riviniana* RCHB. 5–6; 0,12–0,30 m. Subatlantisch, zirkumpolar. Lichte Laubwälder, auf kalkarmen Böden häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Hardtwald! Thq.: „Hier, z. B. im Quecken“.
- Wald-Veilchen.** *Viola silvatica* Fr. 4–5; 0,20 m. Atlantisch-mediterran. Wälder, Gebüsche, auf Lehmboden häufig. Swisterwald! Klee: „z. B. im Stadtwald“. Thq.: „Bei Münstereifel, Eschweiler Tal“.
- Stiefmütterchen.** *Viola tricolor* L.
1. subsp. *arvensis* (MURR.) GAUD. 4–9; 0,10–0,20 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Äcker, Wegränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
 2. subsp. *eutricolor* SYME syn. *V. vulgaris*. Nordisch-subatlantisch. Auf Äckern im Höhegebiet nicht selten. Rupperath, häufig.

Familie der Zistrosengewächse. *Cistaceae*

- Gemeines Sonnenröschen.** *Helianthemum nummularium* (L.) MILL. 5–9; 0,15 bis 0,30 m. Mediterran (-subatlantisch). Sonnige trockene Grasplätze, auf Kalktriften häufig. Eschweiler (1930). Klee: „Im Stadtwald, bei Weingarten, Wachendorf und im Hardtwalde“. Rupperath, sonniger Hang, silikoler Boden, 1962!

Familie der Seidelbastgewächse. *Thymelaeaceae*

Gemeiner Seidelbast. *Daphne mezereum* L. 2—4; 0,50—1,25 m. Eurasiatisch (-kontinental). Bergwälder, nicht selten. Swisterwald! Eschweiler Tal! Klee: „Am Billiger Wald“. Thq.: „In den Hecken auf dem Hähnchen bis Hirnberg, Eschweiler Tal, Schönauer Wald, Herrenbusch“. Flamersheimer Wald (Landsberg). Geschützt!

Familie der Weiderichgewächse. *Lythraceae*

Blut-Weiderich. *Lythrum salicaria* L. 7—9; 0,75—1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Ufer, nasse Gräben, auf Lehmboden häufig. Vernich! Weilerswist! Liblar! Klee: „Am Stadtwald“. Thq.: Eschweiler Tal, Calcar“. Friesheim (Strick). Kalkarer Moor (Tm.).

Bachburgel. *Peplis portula* L. 6—9; 0,08—0,20 m. Subatlantisch. Feuchte Triften, Teichränder, kalkfreie Böden, selten. Früher Swisterwald!

Familie der Nachtkerzengewächse. *Onagraceae*

Zweijährige Nachtkerze. *Oenothera biennis* L. 6—9; 0,60—1 m. Um 1614 aus Amerika eingeschleppt. Eingebürgert an Dämmen, Ufern, Sandfeldern, stellenweise häufig. Unbeständig. Liblar, Grubenhalden; Vernich (1930). Klee: „An der Erft, auf dem neuen Friedhof, bei Elsig“.

Gemeines Hexenkraut. *Circaea lutetiana* L. 6—7; 0,25—0,50 m. Eurasiatisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Feuchte Laubwälder, Waldwege, zerstreut. Swisterwald! Münstereifel! Klee: „Im Billiger Busch und im Hartwald“. Thq.: „Rordert, Münstereifler Wald, Schießbach“.

Mittleres Hexenkraut. *Circaea intermedia* EHRH. 7—8; 0,15—0,30 m. Nordisch. Schattige Wälder, selten. Klee: „Im Hartwald“.

Schmalblättriges Weidenröschen. *Epilobium angustifolium* L. 7—8; 0,60—1,25 m. Eurasiatisch-nordisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Freie Waldstellen, Charakterpflanze der Kahlschläge. Heiden. Auf kalkfreien Böden häufig.

Hügel-Weidenröschen. *Epilobium collinum* GMEL. 6—9; bis 0,30 m. Nordisch. Steinige, felsige Orte, feuchte Berglehnen. Münstereifel! Rupperath, steiniger, sonniger Hang, 1962!

Zottiges Weidenröschen. *Epilobium hirsutum* L. 7—9; 1—1,25 m. Bachufer, Gräben, Erftmühlenbäche, früher häufig. Vernich (1933). Klee: „Am Stadtwald, bei Roitzheim, Stotzheim und Kleinbüllesheim“. Tm.: „Bei Münstereifel immer noch häufig, z. B. im Schleidtal“.

Berg-Weidenröschen. *Epilobium montanum* L. 6—9; 0,30—1 m. Nordisch (-subozeanisch). Laubwälder. Münstereifel (Strauß), Swisterwald! Klee: „Im Hartwald“. Dorweiler (G.). 1962!

Kleinblütiges Weidenröschen. *Epilobium parviflorum* SCHREB. 6—8; 0,15—0,80 m. Eurasiatisch-mediterran. Feuchte Gräben, Ufer, Weidengebüsche, auf schweren Böden häufig. Vernich (1930). Liblar! Klee: „Am Stadtrand, in den Benden, bei Rheder“.

Graugrünes Weidenröschen. *Epilobium lamyi* F. SCH. 7—9; 0,30—0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Waldlichtungen auf kalkhaltigem Boden. Iversheim (Laven & Thyssen). Thq.: „... bei Schönau“.

- Sumpf-Weidenröschen.** *Epilobium palustre* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Nordisch, zirkumpolar. Versumpfte Wasserläufe, nasse Wiesen, Flachmoore. Kalkarer Moor, Eschweiler Tal, Münstereifel-Wasserscheide (Andres).
- Vierkantiges Weidenröschen.** *Epilobium tetragonum* L. syn. *E. adnatum* GRIES 7–9; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Gräben, Bäche, Sümpfe, selten. Arloff (Andres). Rupperath, nasses Ufer, 1962!

Familie der Efeugewächse. *Araliaceae*

- Efeu.** *Hedera helix* L. 6–10. Subatlantisch, zirkumpolar. Wälder, Felsen, Mauern, häufig. Weilerswist (1930).

Familie der Tausendblattgewächse. *Haloragaceae*

- Quirlblättriges Tausendblatt.** *Myriophyllum verticillatum* L. 6–9; bis 2 m lang. Stehende, meist kalkarme Gewässer. Liblar, Grubenteiche (Bauer) 1961!

Familie der Doldengewächse. *Umbelliferae*

- Sanikel.** *Sanicula europaea* L. 5–6; 0,25–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Wälder, auf lehmigen Böden häufig. Swisterwald! Hardtwald! Münstereifel! Viel an den Hängen des Eschweiler Tales (Tm.).
- Feldmannstreu.** *Eryngium campestre* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Mediterran. Sonnige Raine, nicht selten; Kalktriften häufig. Liblar! Vernich! Klee: „An der Erft, bei Kessenich“. Thq.: „Bei Iversheim“. Friesheim (Strick).
- Hecken-Kälberkropf.** *Chaerophyllum temulum* L. 6–8; 0,30–1 m. Subatlantisch-mediterran. Flußufer, feuchte Wiesen. Häufig. Vernich (1929).
- Wiesenkerbel.** *Anthriscus silvestris* (L.) HOFFM. syn. *Chaerophyllum silvestre* L. 5–7; 0,75–1,25 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Fettwiesen, Zäune, Schuttstellen. Auf stickstoffreichem Boden häufig. Überzieht während der Blütezeit Wiesen und Weiden mit weißem Schleier.
- Knolliger Kälberkropf.** *Chaerophyllum bulbosum* L. 6–7; 1–1,75 m. Mediterran-urasiatisch-kontinental. Stromtalpflanze. Thq.: „Hier und bei Bertrich“?
- Nadelkerbel, Venuskamm.** *Scandix pecten-veneris* L. 5–7; 0,15–0,25 m. Mediterran. Früher auf Lehm Böden unter der Wintersaat häufig. Vernich (1935). Iversheim (Tm.). Klee: „Am Billiger Weg, bei Cuchenheim und Kalkar“. Kirchheim (Foerster).
- Klettenkerbel.** *Torilis japonica* (HOUTT.) DC. syn. *T. anthriscus* L. 6–7; 0,60 bis 1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Hecken, Gebüsche, Schuttstellen, häufig. Vernich (1938). Dorweiler (G.)!
- Acker-Kletterkerbel.** *Torilis arvensis* (HUDS.) LINK syn. *T. infesta* CLAIRV. 6–9; 0,30–1 m. Mediterran. Getreidefelder, besonders auf Kalk. Eschweiler!
- Kletten-Haftdolde.** *Caucalis lappula* (WEB.) GRANDE syn. *C. daucoides* L. 6–7; 0,15–0,30 m. Ostmediterran. Unter der Wintersaat, meist auf Kalkboden. Iversheim! Eschweiler (1930). Klee: „Bei Großbüllesheim“. Kirchheim, 1958 noch (Foerster). Thq.: „Auf Saatfeldern bei Wachendorf, Münstereifel, Eschweiler Tal, Holzmühlheim“.

- Breitblättrige Haftdolde.** *Caucalis latifolia* L. syn. *Turgenia l.* L. 7–8; 0,15 bis 0,50 m. Mediterran. Unter der Saat, meist auf Kalkäckern. Iversheim! Eschweiler! Klee: „Am Südabhang des Hardtwaldes“. Thq.: „Auf Saatfeldern bei Wachendorf, Münstereifel, Eschweiler Tal“.
- Schmalblättrige Haftdolde.** *Caucalis leptophylla* L. 6–7; 0,15–0,30 m. Mediterran. Thq.: „Auf Feldern zwischen Antweiler und Eschweiler sehr häufig“. Die Richtigkeit der Bestimmung wird im „Hegi“ angezweifelt.
- Gefleckter Schierling.** *Conium maculatum* L. 6–8; 1–2 m. Mediterran-eurasiatisch-kontinental. In Dörfern an Schutzstellen und Zäunen auf stickstoffhaltigem Boden, nicht häufig und vorübergehend. Vernich! Euskirchen! Iversheim! Eschweiler! Münstereifel (Tm.).
- Rundblättriges Hasenohr.** *Bupleurum rotundifolium* L. 6–8; 0,15–0,30 m. Mediterran-pontisch. Unter der Saat auf Ton- und Kalkböden, selten. Arloff! Iversheim! Thq.: „Eschweiler Tal“.
- Echter Sellerie.** *Apium graveolens* L. 6–8; 0,30–1 m. Kosmopolitisch. Wild an salzhaltigen Orten. Bei uns häufig angebaut. Uralte Gemüse- und Heilpflanze.
- Knotenblütiger Sellerie.** *Apium nodiflorum* (L.) LAG. ssp. *eu-nodiflorum* THELLUNG. 7–9; 0,15–0,50 m. Mediterran-atlantisch. Stehende, langsam fließende Gewässer. Selten. Bessenich, Wassergraben am Neffelbach. (G.), (1962)!
- Petersilie.** *Petroselinum crispum* (MILL.) NYM. 6–7; 0,50–1 m. Mediterran. Als Gewürz- und Heilpflanze angebaut.
- Sichelmöhre.** *Falcaria vulgaris* BERN. 7–9; 0,30–0,60 m. Ostmediterran (-kontinental). Äcker- und Wegränder auf Lehmboden, zerstreut und vorübergehend. Vernich (1930). Klee: „An der Kuchenheimerstraße und der Zuckerfabrik“. Dorweiler (G.) häufig. 1961.
- Echter Kümmel.** *Carum carvi* L. 5–6; 0,30–1 m. Nordisch (alpin-kontinental). Wiesen, Raine. Im gebirgigen Teil stellenweise häufig. Früher in den Erftwiesen häufig. Vernich (1929). Klee: „In den Benden“. Wurde zu Gewürzwecken gesammelt.
- Breitsame.** *Orlaya grandiflora* (L.) HOFFM. 5–7; 0,10–0,30 m. Mediterran. Kalk- und Lehmböden. Thq.: „Nöthen, Pesch, Eschweiler, Weingarten, Iversheim“. Wird nicht mehr gefunden!
- Knollen-Kümmel, Erdknolle, Erdkastanie.** *Bunium bulbocastanum* L. syn. *Carum b.* (L.) KOCH. 6–7; 0,50–0,60 m. Mediterran (-atlantisch). Äcker. Im Kalkgebiet nicht selten. Arloff! Iversheim! Eschweiler (1932). Klee: „An der Kleikuhle, bei Roitzheim“.
- Große Bibernelle.** *Pimpinella major* (L.) HUDS. 5–6; 0,50–1 m. Subatlantisch. Feuchte Waldränder, Gebüsche, Wiesen, nicht selten. Swisterwald! Münstereifel (Tm.), Friesheimer Wald (1930). Klee: „In den Benden“.
- Kleine Bibernelle.** *Pimpinella saxifraga* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Trockene Wiesen, sonnige Triften, häufig. Liblar! Vernich! Iversheim! Eschweiler! Klee: „In den Benden“. Im Kalkgebiet ist nach P. Thyssen die var. *dissecta* (RETZ.) SPRENGEL sehr häufig.
- Giersch. Geißfuß.** *Aegopodium podagraria* L. 6–8; 0,60–1 m. Eurasiatisch (-kontinental). Schattige Stellen auf Lehmboden, häufig. Hecken, Gebüsch, Waldränder, Gärten. Lästiges Unkraut.

- Berle, Aufrechter Merk.** *Sium erectum* Huds. 7–8; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Gräben, Bäche, Quellen. Klee: „Am Stadtwald“. Thq.: „An Bächen und Gräben häufig, z. B. zwischen Flammersheim und Kirchheim“.
- Roßkümmel, Wasserfenchel.** *Oenanthe aquatica* (L.) POIR. 5–6; 0,50–1,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Stehende Gewässer, Gräben mit schlammigen Böden. Früher häufig. Swisterwald! Liblar! Friesheimer Wald (1929). Vernich, früher in den „Maaren“ der Feldflur.
- Röhriger Roßkümmel, Röhren-Wasserfenchel.** *Oenanthe fistulosa* L. 5–7; 0,30 bis 0,60 m. Subatlantisch-mediterran. An ähnlichen Standorten. Klee: „Am Bahndamm nach Euenheim, zwischen Groß- und Kleinbüllesheim“. Thq.: „Münstereifel, Großbüllesheim“.
- Hunds-Petersilie.** *Aethusa cynapium* L. 6–9; 0,10–1 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Unkraut in Gärten, auf Äckern, Schutt, häufig.
- Fenchel.** *Foeniculum vulgare* MILL. 7–9; 1–2 m. Mediterran (-atlantisch). Als Heil- und Gewürzpflanze in Gärten gebaut, selten verwildert.
- Dill.** *Anethum graveolens* L. 7–8; 0,60–1,20 m. Ostmediterran. Vorkommen wie vorhergehende Art.
- Wiesensilge.** *Silaum silaus* (L.) SCH. & TH. syn. *S. pratensis* BESS. 7–9; 0,60–1 m. Subatlantisch (-mediterran). Feuchte Wiesen, Flachmoore. Kalkarer Moor! Swisterwald! Weilerswist (1930). Klee: „In den Benden, am Billiger Weg, an der Erft, bei Euenheim“.
- Kümmelblättrige Silge.** *Selinum carvifolia* L. 7–8; 0,60–1 m. Eurasiatisch-kontinental. Feuchte Wiesen und Gebüsche, Laubwälder, auf Lehmboden, früher häufig. Friesheimer Wald! Niederberg (1930), Swisterwald (1960). Kalkarer Moor!
Es muß auch hier wieder betont werden, daß die Sumpf- und Wasserpflanzen in unserm Gebiet in schnellem Rückgang begriffen sind.
- Wald-Brustwurz.** *Angelica silvestris* L. 7–9; 1–2,50 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Waldwiesen, Gebüsche, Bachufer, auf Lehmboden häufig. Friesheimer Wald (1933), Swisterwald!
- Pastinak.** *Pastinaca sativa* L. 7–8; 0,20–1 m. Eurasiatisch. Trockene Wiesen, Wegränder, auf Lehmboden stellenweise. Früher zum Küchengebrauch angebaut. Liblar! Vernich! Lechenich (G.). Klee: „Am Bahndamm an der Bonnerstraße“.
- Gemeiner Bärenklau, Herkuleskraut.** *Heracleum sphondylium* L. 6–10; 0,60 bis 1,50 m. Subatlantisch-mediterran. Wiesen, Wälder, häufig. Vernich (1929).
- Möhre.** *Daucus carota* L. 5–9; 0,30–0,60 m. Mediterran-eurasiatisch.
1. subsp. *carota* (L.) THELL. Wilde Möhre. Trockene Wiesen, Triften, häufig. (Vernich) 1930.
2. subsp. *sativus* (HOFFM.) HAY. Möhre. In Gärten und Äckern häufig angebaut.
- Bärwurz.** *Meum athamanticum* JACQ. 6–8; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-montan. Bergwiesen. Thq.: „Auf Sumpfwiesen an der Erft unterhalb Münstereifel“. Schon lange verschwunden. Der nächste bekannte Standort liegt im Schleidenertal.
- Liebstöckel.** *Levisticum officinale* KOCH. 7–8; 1,25–2 m. Ostmediterran. Thq.: „Hier cult.“. Verschwunden. Wird heute noch in den Gärten der Dörfer am Hohen Venn als Heil- und Gewürzpflanze angebaut.

Familie der Hartriegelgewächse. *Cornaceae*

- Roter Hartriegel.** *Cornus sanguinea* L. 5–6; 3–5,50 m. Mediterran-eurasiatisch. Wälder, Gebüsch, Hecken, häufig. Vernich (1929).
- Kornelkirsche.** *Cornus mas* L. 3–4; 2,50–6 m. Mediterran. Eschweiler im Walde ursprünglich (Andres). Meist als Zierstrauch angepflanzt und verwildert. Klee: „An der Zuckerfabrik“. Thq.: „... hier in Hecken...“.

Familie der Wintergrügewächse. *Pyrolaceae*

- Kleines Wintergrün.** *Pyrola minor* L. 6–7; 0,10–0,20 m. Nordisch (-kontinental), zirkumpolar. Laubwälder, selten. Swisterwald (1929). Thq.: „In unseren Wäldern z. B. Quecken, Tönnesebusch“.
- Mittleres Wintergrün.** *Pyrola media* Sw. 6–8; 0,10–0,20 m. Nordisch. Münstereifel (1930). Straßenböschung unterhalb der Wasserscheide (zwischen Erft und Ahr) ziemlich häufig (Andres). Schleidtal! Thq.: „hier“.
- Rundblättriges Wintergrün.** *Pyrola rotundifolia* L. 6–8; bis 0,30 m. Nordisch (-kontinental), zirkumpolar. Schattige Laub- und Mischwälder, selten. Thq.: „Eschweiler Tal“. Nicht mehr gefunden.
- Fichtenspargel.** *Monotropa hypopitys* L. 6–7; 0,15–0,25 m. Eurasiatisch-kontinental. Schmarotzer auf Laubhumus. Laubwälder, nicht selten. Swisterwald! Friesheimer Wald! Eschweiler Tal! Münstereifel! Weilerswist (1929). Klee: „Im Billiger Wald“.
- var. *glabra* ROTH syn. *M. hypophegea* WALLR. Thq.: „Im zweiten Quecken, sehr häufig in der Mütscheid“.

Familie der Heidekrautgewächse. *Ericaceae*

- Waldbeere, Heidelbeere, Wurbele.** *Vaccinium myrtillus* L. 5–6; 0,15–0,30 m. Nordisch, zirkumpolar. Wälder, Heiden, kalkfreier Boden, häufig, stellenweise deckend.
- Heidekraut.** *Calluna vulgaris* (L.) HULL. 7–9; 0,30–1 m. Nordisch-subatlantisch. Heiden, Wälder, trockene kalkfreie Böden, häufig bis deckend. Vernich (1929).
- Glockenheide.** *Erica tetralix* L. 6–8; 0,15–0,50 m. Atlantisch. Heiden, Torfmoore, Wälder, auf kalkfreien, moorigen Böden. Swisterwald (1929). Der Standort wurde durch Anlage von Pappeln vernichtet. Klee: „Im Stadtwald, bei Weilerswist“. Thq.: „auch hier“. Früher auch Friesheimer Wald!

Familie der Schlüsselblumengewächse. *Primulaceae*

- Hohe Schlüsselblume.** *Primula elatior* (L.) GRUFB. 3–4; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Wiesen und Wälder, häufig. Vernich (1930).
- Duftende Himmelsschlüssel.** *Primula veris* L. syn. *P. officinalis* HILL. 4–5; 0,15 bis 0,30 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental). Trockene Wiesen, lichte Wälder, besonders im Kalkgebiet häufig. Vernich (1930). In der Ebene selten geworden.
- subsp. *columnae* (TEN.) LÜDJ. Eschweiler Tal!
- Großer Mannsschild.** *Androsace maxima* L. 4; 0,10–0,15 m. Mediterran-kontinental. Unter der Saat auf Kalkäckern, selten. Früher Eschweiler, Kalkäcker (Andres).

- Hain-Felberich.** *Lysimachia nemorum* L. 5–8; 0,08–0,30 m. Subatlantisch. Feuchte schattige Laubwälder, Erlenbrüche. Früher nicht selten. Swisterwald! Weilerswist (1930). Klee: „Im Hardtwald“.
- Pfennigkraut.** *Lysimachia nummularia* L. 5–8; bis 0,30 m lang. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Wiesen, Gräben, häufig auf Lehmboden. Vernich (1929). Klee: „Häufig an der Erft, im Stadtwald und in den anderen Wäldern“.
- Gilbweiderich.** *Lysimachia vulgaris* L. 5–6; 0,60–1,25 m. Eurasiatisch. Sumpfige Stellen, Gräben, Ufer, früher häufig. Vernich (1932), Liblar, Grubenteiche; Kalkarer Moor (Tm.). Klee: „Im Stadtwald, bei Wüschheim und Derkum, bei Stotzheim“. Thq.: „Münstereifel“.
- Siebenstern.** *Trientalis europaea* L. 5–6; 0,10–0,20 m. Nordisch- (-kontinental). Feuchte, humose Wälder, selten. Früher Swisterwald!
- Acker-Gauchheil.** *Anagallis arvensis* L. 5–6; 0,08–0,15 m. Kosmopolitisch-mediterran.
f. *phoenicea* (GOUAN) NILSS. Gärten, Äcker, Schuttstellen, häufig. Vernich (1932), rotblühend.
f. *femina* (MILL.) NILSS. syn. *A. a.* var. *coerulea* SCHREB. Seltener, besonders auf Kalkboden. Vernich (1932). Klee: „Bei Elsig, am Hardtwald“. Thq.: „ — — — Wachendorf“. Blüte himmelblau.

Familie der Grasnelkengewächse. *Plumbaginaceae*

- Gemeine Grasnelke.** *Armeria maritima* (MILL.) WILLD. syn. *A. vulgaris* WILLD. Klee: „Bei Mechernich (auf den Sandhalden)“. Thq.: „Häufig auf dem Bleiberge“. Schon außerhalb der Kreisgrenze.

Familie der Ölbaumgewächse. *Oleaceae*

- Liguster.** *Ligustrum vulgare* L. 5–7; 1,75–3 m. Mediterran-subatlantisch. Gebüsche, Waldränder, sonnige Kalktriften, auf Kalk- und Lehmboden in warmer Lage, stellenweise. Swisterwald! Hardtwald! Im Kalkgebiet häufig. Weilerswist (1929). Klee: „Im Stadtwald, im Kleinfeldchen, im Hardtwald“. Friesheim (Strick).
- Gewöhnliche Esche.** *Fraxinus excelsior* L. 4–5; 25–40 m. Subatlantisch (-mediterran). Auwälder, Ufer, häufig angepflanzt. Vernich (1930).
- Gemeiner Flieder.** *Syringa vulgaris* L. 5–6; 3–7 m. Heimat: Südosteuropa. Als Zierstrauch angepflanzt und häufig verwildert.
- Goldflieder.** *Forsythia suspensa* (THUNB.) VAHL. 3–4; 1–2,50 m. Heimat: China. Zierstrauch, häufig angepflanzt.

Familie der Enziangewächse. *Gentianaceae*

- Fieberklee.** *Menyanthes trifoliata* L. 5–6; 0,15–0,30 m. Nordisch, zirkumpolar. Moore, sumpfige, torfige Wiesen. Kalkarer Moor! Früher häufiger, z. B. Thq.: „Esweiler Tal, Arloff, Weingarten“. Klee: „Am Cuchenheimer Bahnhof; zeigt sich nur in nassen Jahren“.
- Bitterling.** *Cicendia filiformis* (L.) DEL. syn. *Microcala f.* (HOFFM.) LK. 7–10; 0,03 bis 0,10 m. Atlantisch-mediterran. Feuchte Sandtriften, Torfwiesen. Swisterwald. Am Waldpfad Swisterhof-Rösberg einmal gefunden von Dr. Hülsbruch.

- Bitterer Enzian.** *Gentiana amarella* L. 8—10; 0,05—0,30 m. subsp. *axillaris* (F. W. SCHM.) MURB. Kalktriften. Früher im Eschweiler Tal. In den 1920er Jahren einmal gefunden am Feldweg Möscherer Mühle-Eschweiler! Thq.: „Wachendorfer Berg“.
- Gefranster Enzian.** *Gentiana ciliata* L. 8—10; 0,10—0,30 m. Gemäßigt kontinental. Kalktriften. Im Kalkgebiet häufig. Eschweiler (1930). Thq.: „Auf dem Eschweilertalberg bis zum Gipfel des Hirnberges, Wachendorfer Berg“. Klee: „Bei Weingarten und Kalkar“. Bei Schaven auf Buntsandstein (Foerster).
- Deutscher Enzian.** *Gentiana germanica* WILLD. 8—10; 0,15—0,50 m. Gemäßigt kontinental (montan). Kalktriften. Im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler (1937). Thq.: „Eschweiler Tal, zwischen Nöthen und Hirnberg“. Klee: „Bei Ribsdorf“.
- Kreuz-Enzian.** *Gentiana cruciata* L. 7—8; 0,15—0,30 m. Kontinental. Im Kalkgebiet, selten. Thq.: „Auf dem Kalke unterhalb Münstereifel“.
- Ästiges Tausendgüldenkraut.** *Centaureum pulchellum* (Sw.) DRUCE syn. *Erythraea pulchella* FR. 7—9; 0,05—0,15 m. Mediterran-eurasiatisch. Feuchte Wiesen, Triften, auf kalkhaltigem Boden, selten. Arloff (1938). Thq.: „Nach Stephinsky am Wänsberg; auf dem Berge nach Wachendorf“. Kalkar (Foerster).
- Echtes Tausendgüldenkraut.** *Centaureum umbellatum* GIL. syn. *Erythraea centaurium* PERS. 7—8; 0,15—0,30 m. Subatlantisch (-mediterran). Magere, meist kalkarme Böden. Stellenweise. Weilerswist! Metternich! Vernich (1929); Liblar, Grubenhalden, stellenweise häufig (G.), (Bauer); Iversheim und Eschweiler (Tm.). Thq.: „Münstereifel“. Klee: „Am Stadtwald, an der Erft“. Kirchheim, Flamersheim (Foerster).

Familie der Immergrünengewächse. *Apocynaceae*

- Immergrün.** *Vinca minor* L. 4—5; bis 0,60 m. Mediterran-subatlantisch, Laubwälder und Gebüsch, auf Lehmböden häufig. Friesheimer Wald! Swisterwald! Liblar (1930)! Hardtwald! Eschweiler Tal! Klee: „Bei Weingarten und im Billiger Busch“. Thq.: „Ungemein häufig“.

Familie der Schwalbenwurzgewächse. *Asclepiadaceae*

- Schwalbenwurz.** *Cynanchum vincetoxicum* (L.) PERS. syn. *Vincetoxicum officinale* MOENCH. 6—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-kontinental (-mediterran). Trockene Wälder, Felsen und Geröllhalden in warmer Lage, im Kalkgebiet stellenweise häufig. Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Eschweiler Tal“.

Familie der Windengewächse. *Convolvulaceae*

- Ackerwinde.** *Convolvulus arvensis* L. 3—10; 0,30—1 m. Kosmopolitisch (-subtropisch). Kulturbegleiter. Äcker, Gärten, Wegränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
- Zaunwinde.** *Convolvulus sepium* L. 6—8; 1,50—3 m. Eurasiatisch-mediterran (subozeanisch). Gärten, Hecken, feuchte Gebüsche, auf Lehmboden häufig. Vernich (1929).
- Quendel-Seide.** *Cuscuta epithimum* (L.) MURR. 7—9. Subatlantisch-mediterran. Häufig auf Thymus, Calluna und Genista. Nicht selten. Eschweiler Tal (Höppner) 1916. Klee: „Im Hardtwald“. Vernich (1929).

- Amerikanische Seide.** *Cuscuta campestris* YUNK. syn. *C. arvensis* BEYRICH. Heimat: Nordamerika. Subtropisch-gemäßigt. Auf Klee, Schneckenklee, Luzerne, unbeständig. Brühl, Vernich (1951).
- Europäische Nesselseide.** *Cuscuta europaea* L. 7–8; eurasiatisch. Schmarotzt auf Nessel, Hopfen, Hanf, Weiden usw. Thq.: „Hier häufig“.

Familie der Wasserblattgewächse. *Hydrophyllaceae*

- Rainfarnblättriges Büschelschön.** *Phacelia tanacetifolia* BENTH. 5–10; 0,20–0,30 m. Heimat: Nordamerika. Als Bienenfutter angepflanzt und verwildert. Vernich, Bahndamm (1950).

Familie der Rauhblattgewächse. *Boraginaceae*

- Echte Hundszunge.** *Cynoglossum officinale* L. 5–6; 0,30–1 m. Kontinental. Unbebaute Orte, Wegränder, im Kalkgebiet nicht selten. Eschweiler Tal (1931). Thq.: „Bei Iversheim, Calcar, Wachendorf; auch auf Grauwacke: Eicherscheid“. Klee: „An der Zuckerfabrik und der Erft, unterhalb jener“. Sehr viel bei Iversheim (Tm.).
- Echter Steinsame.** *Lithospermum officinale* L. Kontinental. 5–6; 0,30–0,60 m. Steinige Orte, Äcker, Gebüsche, selten. Weilerswist (1932). Thq.: „Bei Cuchenheim und Weidesheim“. Klee: „Am Stadtwald“.
- Acker-Steinsame.** *Lithospermum arvense* L. 6–7; 0,15–0,50 m. Ostmediterrankontinental. Äcker, Schuttstellen, häufig auf Lehmboden. Klee: „Überall häufig“. Thq.: „Auf Äckern häufig“. Dorweiler (G.).
- Blauroter Steinsame.** *Lithospermum purpureo-coeruleum* L. 5–6; bis 0,40 m. Mediterran. Lichte Wälder auf kalkhaltigem warmen Boden, selten. Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Eschweiler Tal im Gebüsch“. Dortiger Standort ist noch vorhanden, aber gefährdet (Tm.).
- Acker-Vergißmeinnicht.** *Myosotis arvensis* (L.) HILL. syn. *M. intermedia* LINK. 5–8; 0,20–0,40 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Äcker, Wälder, Wegränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
- Hügel-Vergißmeinnicht.** *Myosotis collina* HOFFM. syn. *M. hispida* SCHLD. 5–6; 0,15–0,25 m. Mediterran. Sonnige Hügel, trockene Felder, häufig. Vernich (1936). Klee: „Am Billiger Weg, bei Elsig“.
- Buntes Vergißmeinnicht.** *Myosotis versicolor* (PERS.) SM. 5–6; 0,08–0,25 m. Subatlantisch. Kiesige Grashänge, stellenweise häufig. Vernich (1932). Klee: „Am Billiger Weg, bei Euenheim“. Eschweiler (1936).
- Kleinblütiges Vergißmeinnicht.** *Myosotis micrantha* PALL. syn. *M. arenaria* SCHRAD. 4–6; 0,05–0,20 m. Kontinental (-mediterran), zirkumpolar. Sandige Äcker, trockene Rasen, häufig. Vernich (1935). Klee: „Überall häufig“.
- Sumpf-Vergißmeinnicht.** *Myosotis scorpioides* L. 5–8; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran. Feuchte Wiesen, Gräben, Wälder, schlammige Ufer, früher häufig. Vernich! Friesheimer Wald! Swisterwald! Liblar, Grubenränder! Klee: „An der Kirschenallee, bei Kessenich, Roitzheim, Euenheim, Weilerswist“. Friesheim (Strick).
- Wald-Vergißmeinnicht.** *Myosotis silvatica* (EHRH.) HOFFM. 5–7; 0,15–0,50 m. Nordisch, zirkumpolar. Feuchte Waldstellen, Gebirgswälder, zerstreut. Liblar! Swisterwald! Münstereifel! Weilerswist (1936).

- Gemeiner Natterkopf.** *Echium vulgare* L. 6—9; 0,30—1 m. Mediterran-eurasiatisch (-kontinental). Trockene, unbebaute Orte, häufig auf Sand- und Lehmboden. Vernich (1929). Klee: „Überall häufig“. Thq.: „Auf unsern Stadtmauern“. Lechenich (G.).
- Echte Ochsenzunge.** *Anchusa officinalis* L. 5—10; 0,30—1 m. Europäisch-kontinental. Trockene, sandige Plätze, Wegränder, nicht häufig. Münstereifel! Klee: „Am Schlachthaus“. Thq.: „Weingarten“.
- Acker-Krummhals, Wolfsauge.** *Lycopsis arvensis* L. 5—10; 0,15—0,45 m. Mediterran. Trockene sandige Äcker, zerstreut. Weilerswist (1932).
- Gemeines Lungenkraut.** *Pulmonaria officinalis* L. 3—4; 0,15—0,30 m. Gemäßigt kontinental. Lichte Laubwälder, sandige und lehmige Böden, stellenweise. Swisterwald (1935). Klee: „Im Stadtwald, bei Frauenberg“.
- Dunkles Lungenkraut.** *Pulmonaria obscura* Dum. 4—5; 0,15—0,30 m. Gemäßigt kontinental. Mehr feuchte Laubwälder, Lehmboden, häufig. Friesheimer Wald, Swisterwald. Thq.: „Eschweiler Tal“.
- Berg-Lungenkraut.** *Pulmonaria montana* LEJ. 4—5; 0,15—0,40 m. Eurasiatisch-kontinental (-montan). Bergwälder, Gebüsch, selten. Laubwäldchen östlich von Niederberg (1933). Nächster Standort an der Straße Kall-Gemünd. Kall (1934).
- Gemeiner Beinwell.** *Symphytum officinale* L. 5—9; 0,30—1 m. Mediterran (gemäßigt kontinental). Nasse Wiesen, Gräben, häufig. Vernich (1929).
- Boretsch.** *Borago officinalis* L. 6—7; 0,30—0,60 m. Westmediterran. Alte Gewürzpflanze, angebaut und verwildert. Vernich (1929).

Familie der Eisenkrautgewächse. *Verbenaceae*

- Eisenkraut.** *Verbena officinalis* L. 7—9; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. Heil- und Kulturpflanze seit Jüngerer Steinzeit. Dorfstraßen, Wegränder, auf Lehmboden nicht selten. Vernich (1937). Klee: „An der Erft, im Stadtwald, bei Euenheim, Roitzheim, Kessenich“. Thq.: „Vor dem Heisterbacher Tor, an der Nöthener Hecke, bei Eicherscheid“.

Familie der Lippenblütler. *Labiatae*

- Pyramiden-Günsel.** *Ajuga pyramidalis* L. 5—8; 0,15—0,30 m. Alpin-subarktisch. Thq.: „Herrenbusch, Quecken“. Houverath, 1962!
- Gelber Günsel.** *Ajuga chamaepitys* (L.) SCHREB. 5—9; 0,05—0,15 m. Mediterran. Äcker, Anhöhen, gern auf Kalk, zerstreut. Thq.: „... auf Kalk bei Münstereifel“. Auch von LÖHR und ANDRES für Münstereifel angegeben; dann lange vermißt. 1962 von einer Gruppe junger Lehrer (Helmut Keller, Köln, u. a.) bei Eschweiler wiedergefunden (Tm. vid.).
- Kriechender Günsel.** *Ajuga reptans* L. 4—8; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Hecken, Wiesen, Gärten, Waldränder, häufig. Vernich (1930).
- Genfer-Günsel.** *Ajuga genevensis* L. 5—8; 0,10—0,40 m. Kontinental. Trockene Gebüsch, Wegraine, Lehmboden, nicht selten. Vernich (1930). Arloff! Iversheim! Eschweiler Tal! Klee: „Am Stadtwald“. Thq.: „Im Eschweiler Tal häufig“.
- Trauben-Gamander.** *Teucrium botrys* L. 6—9; 0,10—0,30 m. Submediterran. Acker-ränder, trockene steinige Hänge. Früher im Kalkgebiet nicht selten. Iversheim (1937), Arloff! Tiesberg! Kirchheim, Dolinengelände (Foerster).

- Echter Gamander.** *Teucrium chamaedrys* L. 6–8; 0,10–0,25 m. Mediterran. Sonnige Kalktriften, anstehendes Gestein. Im Kalkgebiet häufig. Iversheim, Tiesberg (1930), Eschweiler Tal!
- Salbeiblättriger Gamander.** *Teucrium scorodonia* L. 6–9; 0,30–0,50 m. Subatlantisch. Laubwälder, Gebüsch, Heiden, kalkfreie Böden, häufig. Weilerswist (1929). Friesheimer Wald! Swisterwald! Hardtwald! Münstereifel! Liblar! Rupperath! Houverath!
- Sumpf-Helmkraut.** *Scutellaria galericulata* L. 6–9; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch (-subatlantisch). Feuchte, buschige Stellen, Ufer, zerstreut. Swisterwald! Friesheimer Wald! Hardtwald (1938). Klee: „Im Stadtwald (selten)“. Thq.: „Wiesen bei Calcar, in der Schleid“. Steinbachtalsperre (Foerster). Schießbachweiher (Tm.).
- Kleines Helmkraut.** *Scutellaria minor* L. 7–9; 0,10–0,25 m. Atlantisch. Sumpfige Wiesen, Moorboden, selten. Liblar! Swisterwald!
- Gemeiner Andorn.** *Marrubium vulgare* L. 6–10; 0,60–1 m. Ostmediterran (-kontinental). Wegränder, Zäune, selten, ruderal. Thq.: „Kirspenich“. Münstereifel!
- Echte Katzenminze.** *Nepeta cataria* L. 6–8; 0,60–1,20 m. Kontinental (-mediterran). Schuttstellen, Zäune, Dorfplätze, selten. Thq.: „... z. B. Herrenbusch“. Vernich (1929).
- Gundermann, Gundelrebe.** *Glechoma hederacea* L. 4–6; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Gärten, feuchte Wiesen, Waldränder, häufig auf kalkfreien Böden. Vernich (1930).
- Großblütige Brunelle.** *Prunella grandiflora* (L.) JACQ. 4–5; 0,15–0,25 m. Europäisch-montan. Auf sonnigen Kalktriften nicht selten. Eschweiler (1930). Klee: „Bei Kalkar“. Thq.: „Eschweiler Tal, Wachendorf, Kirspenich, Iversheim“.
- Gemeine Brunelle.** *Prunella vulgaris* L. 5–9; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-mediterran. Wegränder, Wiesen, Waldränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1929).
- Bunter Hohlzahn.** *Galeopsis speciosa* MILL. 7–8; bis 1,50 m. Gemäßigt kontinental. Zäune, Gebüsch, selten. Kreuzweingarten (1930). Klee: „Am Augenbroicher Weg“. Thq.: „... Herrenbusch“.
- Schmalblättriger Hohlzahn.** *Galeopsis angustifolia* (EHRH.) 6–10; 0,15–0,50 m. Alpin-mediterran. Dämme, steinige Äcker, zerstreut. Liblar! Vernich!
- Gelber Hohlzahn.** *Galeopsis segetum* NECK. syn. *G. odroleuca* LAM. 7–10; 0,10 bis 0,50 m. Sandige, felsige Orte, im gebirgigen Teil häufig. Münstereifel (1930). Klee: „Diese ausgesprochene Grauwackenpflanze kommt nur bis Weingarten und am Weg zwischen Billig und Antweiler vor“. Thq.: „Hier sehr häufig auf Äckern, in Waldschlägen, z. B. am Radberge“. Friesheim (Strick).
- Breitblättriger Hohlzahn.** *Galeopsis ladanum* L. 6–7; 0,15–0,50 m. Subarktisch-alpin-mediterran. Äcker, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930). Klee: „In den Benden, am Bahndamm bei Frings Fabrik, am Billiger Weg“.
- Weichhaariger Hohlzahn.** *Galeopsis pubescens* BESS. 7–8; 0,30–0,75 m. Gemäßigt kontinental. Gebüsch, Kahlschläge, selten. Klee: „In den Benden“.
- Gemeiner Hohlzahn.** *Galeopsis tetrahit* L. 7–8; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch. Zäune, Gebüsch, Kahlschläge, häufig. Vernich (1929). Klee: „In den Benden, am Stadtwald“.
- Weißer Taubnessel.** *Lamium album* L. 4–10; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Hecken, Grasplätze, auf Lehmboden häufig. Vernich (1929).
- Stengelumfassende Taubnessel.** *Lamium amplexicaule* L. 5–10; 0,15–0,30 m. Mediterran. Gärten, Äcker, trockene Weiden, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).

- Goldnessel.** *Lamium galeobdolon* (L.) CR. 5—7; 0,15—0,50 m. Subatlantisch (-mediterranean). Feuchte Wälder, Hecken, auf stickstoffreichen Böden nicht selten. Swisterwald! Münstereifel! Klee: „In den Benden, im Stadtwald“.
- Gefleckte Taubnessel.** *Lamium maculatum* L. 4—9; 0,30—1 m. Gemäßigt kontinental (-mediterranean). Feuchte Gebüsche, Hecken, Waldränder, auf Lehmböden nicht selten. Vernich (1934).
- Rote Taubnessel.** *Lamium purpureum* L. 2—11; 0,10—0,25 m. Eurasiatisch-mediterranean (suboceanisch). Gärten, Äcker, Schuttstellen, häufig auf kalkreichen und silikolen Böden. Vernich (1934).
- Schwarznessel.** *Ballota nigra* L. 6—7; 0,60—1,25 m. Mediterran-subatlantisch. Dorfplätze, Hecken, häufig. Vernich (1929).
- Einjähriger Ziest.** *Stachys annua* L. 7—8; 0,15—0,30 m. Ostmediterranean (-kontinental). Auf Lehm- und Kalkböden, selten. Vernich! Eschweiler (1938).
- Aufrechter Ziest.** *Stachys recta* L. 6—9; 0,30—1 m. Mediterran-montan. Sonnige Anhöhen, Felsen. Münstereifel (L. & Th.).
- Acker-Ziest.** *Stachys arvensis* L. 6—9; 0,10—0,15 m. Subatlantisch. Äcker, stellenweise häufig. Vernich (1935). Münstereifel! Klee: „Sehr verbreitet. Im Kleinfeldchen, bei Kessenich und Euenheim“. Thq.: „Sehr häufig“.
- Deutscher Ziest.** *Stachys germanica* L. 6—8; 0,60—1,25 m. Mediterran. Sonnige Kalktriften, selten. Iversheim (1935). Klee: „Zwischen Eicks und Schwerfen“. Thq.: „Auf Kalk, bei Eschweiler, Kalkar“.
- Alpen-Ziest.** *Stachys alpina* L. 7—9; 0,60—1 m. Alpin, Bergwälder, sehr selten. Eschweiler Tal (Andres).
- Gemeiner Ziest, Rote Betonie.** *Stachys officinalis* (L.) TREV. syn. *St. betonica* BENTH. 6—8; bis 0,60 m. Mediterran-montan. Gebüsche, lichte Wälder, stellenweise häufig. Weilerswist (1930). Münstereifel, sehr häufig (Tm.).
- Sumpf-Ziest.** *Stachys palustris* L. 7—9; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Feuchte Gebüsche, Gräben, Erftmühlenbäche, häufig. Vernich (1930). Lechenich, Mühlenbach (G.). Klee: „An der Erft, der Vey, sogar auf dem Pützberg, am Billiger Weg, bei Euenheim und Kessenich“. Münstereifel, Schleidtal (Tm.).
- Wald-Ziest.** *Stachys silvatica* L. 6—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch (-suboceanisch). Feuchte Wälder, Gebüsche, auf Lehmböden häufig. Friesheimer Wald! Swisterwald! Vernich (1932).
- Wiesen-Salbei.** *Salvia pratensis* L. 7—8; bis 0,60 m. Mediterran-montan. Trockene Wiesen, Kalktriften, stellenweise häufig. Iversheim! Tiesberg! Vernich (1929). Friesheim (Strick).
- Quirlblütiger Salbei.** *Salvia verticillata* L. 6—9; 0,30—0,60 m. Gemäßigt kontinental (-mediterranean-montan). Trockene Dämme, Raine, vorübergehend. Iversheim! Vernich (1930).
- Echter Salbei.** *Salvia officinalis* L. 6—7; 0,50—1 m. Heimat: Mittelmeergebiet. Als Heil- und Gewürzpflanze in Gärten angepflanzt. Thq.: „In Gärten cult.“.
- Wald-Salbei.** *Salvia nemorosa* L. syn. *S. silvestris* L. 7—8; 0,30—0,60 m. Kontinental. Lichte Wälder, Trockenrasen, eingeschleppt. Klee: „Am Bahndamm bei der Erft. Bei Derkum“.
- Stein-Bergminze.** *Satureja acinos* (L.) SCHEELE. 6—9; 0,15—0,40 m. Mediterran. Sonnige, trockene Rasen, anstehendes Gestein, Kalk- und Silikatböden, stellenweise. Tiesberg bei Iversheim! Eschweiler Tal! Münstereifel! Weilerswist!

- Vernich (1930). Klee: „Am Bahndamm im Auel, an der Tonfabrik, am Stadtwald“. Thq.: „Wachendorfer Berg“. Im Kalkgebiet häufig (Tm.).
- Bohnenkraut.** *Satureja hortensis* L. 7–10; 0,15–0,30 m. Mediterran (-atlantisch). Als Gewürzpflanze angebaut und verwildert. Thq.: „In Gärten cult.“.
- Wirbeldost.** *Satureja vulgaris* (L.) FRITSCH syn. *Clinopodium vulgare* L. 7–9; 0,30 bis 0,60 m. Mediterran-eurasiatisch. Hecken, Gebüsch, Waldränder, auf warmen, trockenen Stellen häufig, auf Kalk- und Lehmboden. Vernich (1929).
- Dost.** *Origanum vulgare* L. 7–10; 0,30–0,60 m. Mediterran-eurasiatisch. Son-nige Raine, Gebüsch, Waldränder, häufig. Vernich (1930).
- Feld-Thymian, Feldquendel.** *Thymus serpyllum* L. Sammelart. 4–9; bis 0,30 m. Eurasiatisch (-kontinental). Triften, Raine, auf Kalk- und Silikatböden häufig. Im Kreise bekannt:
subsp. *serpyllum* (L.) FR. und
subsp. *pulegioides* L. syn. subsp. *chamaedrys* LYKA.
- Gemeiner Wolfstrapp.** *Lycopus europaeus* L. 6–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran. Bachufer, Gräben, feuchte Wälder, häufig. Vernich (1930). Klee: „Im Auel, in den Benden, am Stadtwald“. Münstereifel, Schleidtal (Tm.).
- Wasserrainze.** *Mentha aquatica* L. 6–10; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran. Bachufer, feuchte Gräben, Sümpfe, häufig. Vernich (1929). Klee: „Häufig z. B. am Ortsholz und bei Kleinbüllesheim“. Bliesheim (G.)!
- Ackerminze.** *Mentha arvensis* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch. Feuchte Lehm-äcker, Stoppelfelder, Gräben, Bachufer, häufig. Vernich (1930). Klee: „Ebenfalls häufig, in der Kirschenallee, an der Vey, im Kleinfeldchen“.
- Waldminze.** *Mentha longifolia* (L.) HUDS. syn. *M. silvestris* L. 7–9; 0,30–0,75 m. Eurasiatisch (-mediterran-kontinental). Gräben, Ufer, feuchte Orte. Münster-eifel! Vernich! Klee: „Nicht selten z. B. im Kleinfeldchen, in den Benden, bei Satzfey“. Thq.: „Hier an Wegen zerstreut“. Rupperath, Bachufer!
- Rundblättrige Minze.** *Mentha rotundifolia* (L.) HUDS. 7–9; 0,30–0,60 m. Atlan-tisch-mediterran. Bachufer, Erftmühlenbäche, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930), Weilerswist! Lommersum! Bliesheim! Klee: „An der Vey und der Erft; bei Euenheim“.
- Echte Pfefferminze.** *Mentha piperita* L. 7–8; bis 0,60 m. Als Heilpflanze in Gär-ten angebaut und verwildert. Thq.: „Hier früher cult.“. Vernich!
- Grüne Minze.** *Mentha spicata* L. em. HUDS. syn. *M. sp. var. viridis* L. 7–9; 0,50 bis 0,90 m. Als Heilpflanze angebaut und verwildert. Vernich! Euenheim (Klee).
- Herzgespann.** *Leonurus cardiaca* L. 7–8; 0,30–1 m. Kontinental. Schutt, Zäune, Hecken. Klee: „An der Erftstraße (nimmt stark ab), bei Kessenich“. Dorweiler, Sandgrube (G.). 1962!
- Die Gattung entwickelt zahlreiche Bastarde.

Familie der Nachtschattengewächse. *Solanaceae*

- Tollkirsche.** *Atropa belladonna* L. 6–7; 0,60–1,25 m. Subatlantisch-mediterran. Bergwälder auf kalkhaltigem Boden, Kahlschläge, stellenweise. Eschweiler Tal (1934). Hardtwald (1938). Klee: „Im Hardtwald“. Thq.: „Auf der Hardt bei Flamersheim“.

- Bocksborn, Teufelszwirn.** *Lycium halimifolium* MILL. 6–8; 2,50 m. Angepflanzt und verwildert. Weilerswist (1930).
- Bilsenkraut.** *Hyoscyamus niger* L. Giftig. 6–10; 0,20–0,80 m. Kontinental (-mediterrän). Schuttstellen, Wegränder, zerstreut. Weilerswist! Vernich (1928). Klee: „An der Zuckerfabrik, bei Kessenich“. Thq.: „Bei Eschweiler, Weingarten Kirchhof, Calcar, Antweiler Kirchhof, Arloff, Commern, unterhalb Veynau“.
- Bittersüß.** *Solanum dulcamara* L. 6–8; bis 3 m. Eurasiatisch-mediterrän (-subatlantisch). Feuchte Gebüsch, Hecken, Ufer, im Humus alter Bäume, stellenweise. Vernich (1930). Klee: „Bei Weilerswist“. Thq.: „Hier zerstreut am Erftufer“. Friesheim (Strick). Kalkarer Moor (noch 1962, Tm.).
- Schwarzer Nachtschatten.** *Solanum nigrum* L. 6–10; 0,60–1 m. Kosmopolitisch. Gärten, Äcker, Schuttstellen, häufig. Vernich (1930). Klee: „An der Vey, bei Kleinbüllesheim, bei Stotzheim“.
- Gelber Nachtschatten.** *Solanum villosum* LAM. syn. *S. luteum* MILL. 7–10; mediterrän. Gärten, Äcker, Schutt, zerstreut. Vernich! Weilerswist!
- Kartoffel.** *Solanum tuberosum* L. 6–8. Heimat: Südamerika. Seit Ende des 16. Jahrhunderts in Europa angepflanzt.
- Stechapfel.** *Datura stramonium* L. 6–10; 0,15–1 m. Kosmopolitisch. Gärten. Schuttstellen. Mit fremdem Samen eingeschleppt, nicht häufig. Sehr giftig. Vernich! Weilerswist! Klee: „Bei der Haltestelle der Kreisbahn auf der Gansweide. Bei Kleinbüllesheim“.

Familie der Rachenblütler. *Scrophulariaceae*

- Schabenkraut.** *Verbascum blattaria* L. 6–8; 0,50–1 m. Eurasiatisch-mediterrän (-subatlantisch). Wiesen, Ufer, Gräben, selten. Weilerswist! Thq.: „Bei Flammersheim“.
- Mehlige Königskerze.** *Verbascum lychnitis* L. 7–8; bis 1,50 m. Mediterrän-montan (-subatlantisch). Trockene Hügel, sonnige Grashänge, nicht häufig. Vernich! Iversheim! Eschweiler (1930). Schaven (Foerster).
- Schwarze Königskerze.** *Verbascum nigrum* L. 5–9; 0,30–1 m. Subatlantisch-mediterrän. Wegränder, Dämme, Gebüsch, nicht selten. Liblar! Weilerswist! Kreuzweingarten! Vernich (1930). Klee: „An der Erft und in den Benden“.
- Großblütige Königskerze.** *Verbascum thapsiforme* SCHRAD. 7–9; bis 2 m. Europäisch-kontinental (-mediterrän). Steinige, sonnige Orte; kiesige Grashänge. Schuttstellen, nicht selten. Vernich (1929). Klee: „An der Erft“.
- Kleinblütige Königskerze.** *Verbascum thapsus* L. 7–9; 0,30–1,50 m. Eurasiatisch-mediterrän. Steinige, sonnige Orte, Kahlschläge, Schuttstellen, häufig. Vernich! Klee: „An der Erft, bei Euenheim“.
- Filzige Königskerze.** *Verbascum phlomoides* L. 7–9; bis 2 m. Europäisch-kontinental-mediterrän. Sonnige, steinige Plätze. Thq.: „Hier an unbebauten, steinigen Orten zerstreut“. Nicht mehr gefunden!
- Großes Löwenmaul.** *Antirrhinum majus* L. 6–9; 0,30–0,60 m. Mediterrän-atlantisch. Gartenpflanze, nicht selten auf Mauern verwildert. Münstereifel!
- Feld-Löwenmaul.** *Antirrhinum orontium* L. 6–10; 0,15–0,30 m. Mediterrän (-subatlantisch). Äcker, Stoppelfelder, häufig. Vernich (1930). Scheuren (Foerster).

- Zymbelkraut.** *Linaria cymbalaria* (L.) MILL. 6–9; 0,30–0,60 m lang. Mediterran-montan. Auf Mauern, aus Gärten verwildert und eingebürgert. Häufig an den Erftmauern in Münstereifel (Tm.). Klee: „In Stotzheim an der Erft“. Vernich!
- Gemeines Leinkraut, Frauenflachs.** *Linaria vulgaris* MILL. 6–9; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. Raine, Ackerränder, Bahndämme, häufig. Vernich (1930).
- Kleines Leinkraut.** *Chaenorrhinum minus* (L.) LGE. syn. *Linaria minor* DESF. 7–9; 0,08–0,25 m. Subatlantisch-mediterran. Äcker, Stoppelfelder, unbebaute Orte, stellenweise. Vernich (1930). Münstereifel, Hennesweggärten (Thq.).
- Echtes Tännelkraut.** *Kickxia elatine* (L.) DUM. syn. *Linaria elatine* MILL. 7–10; 0,10–0,30 m. Subatlantisch-mediterran. Äcker, Stoppelfelder, warme, kalkhaltige Lehmböden, stellenweise. Arloff! Kirspenich (1937) in Luzernen.
- Unechtes Tännelkraut.** *Kickxia spuria* (L.) DUM. syn. *Linaria spuria* MILL. 7–10; 0,10–0,30 m. Mediterran (-atlantisch). Äcker, Stoppelfelder, auf warmen, kalkhaltigen Lehmböden, selten. Kirspenich (1937).
- Gefügelte Braunwurz.** *Scrophularia alata* GIL. syn. *S. ehrhartii* STEVEN. 7–10; 0,60 bis 1,25 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar. Nasse Gräben, Bachufer, Erftmühlenbäche, häufig. Vernich (1929). Klee: „An der Erft, der Vey, dem Mittbach, bei Euenheim“. Thq.: „An der Erft, Eschweiler Tal“.
var. *crenata* NEILR. syn. *Scrophularia neesii* WIRTGEN. Thq.: „Erfttal unterhalb Münstereifel“.
- Knotige Braunwurz.** *Scrophularia nodosa* L. 6–9; 0,60–1,20 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Wälder, Gräben, häufig. Vernich (1930). Klee: „Im Stadtwald, in den Benden, an der Gansweide“. Thq.: „Erftufer, Münstereifler Wald, Eicherscheid“.
- Acker-Ehrenpreis.** *Veronica agrestis* L. 2–5 und 9–12; 0,10–0,30 m. Nordisch-subatlantisch. Gärten, Schuttstellen, häufig. Vernich (1932). Klee: „Am Billiger Weg, bei Kuchenheim“.
- Feld-Ehrenpreis.** *Veronica arvensis* L. 4–10; 0,10–0,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Äcker, Wegränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930). Weilerswist! Friesheim! Rupperath!
- Ufer-Ehrenpreis.** *Veronica anagallis-aquatica* L. 6–9; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran, zirkumpolar bis kosmopolitisch. Teichränder, Ufer, sumpfige Stellen, stellenweise. Vernich (1929). Liblar! Friesheimer Wald! Klee: „Stellenweise in der Erft und im Mittbach“.
- Bachbunge.** *Veronica beccabunga* L. 5–8; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-mediterran). Sumpfige Orte, Gräben, Bachufer, häufig. Friesheimer Wald! Swisterwald! Liblar! Vernich (1929). Klee: „Im Auel, am Augenbroicher Weg, bei Billig“. Thq.: „Häufig an der Erft, Schießbach, Eschweiler“.
- Gamander-Ehrenpreis.** *Veronica chamaedrys* L. 4–8; 0,15–0,30 m. Subatlantisch-mediterran-eurasiatisch. Wiesen, Triften, Wälder, häufig. Swisterwald (1960).
- Efeublättriger Ehrenpreis.** *Veronica hederifolia* L. 2–12; bis 0,30 m lang. Mediterran (-subatlantisch). Äcker, Gärten, Waldränder, auf Lehmboden häufig. Vernich (1932).
- Berg-Ehrenpreis.** *Veronica montana* JUSS. 6–7; 0,15–0,25 m. Subatlantisch. Buchenwälder, selten. Swisterwald! Bei Eicherscheid (Tm.).
- Ähriger Ehrenpreis.** *Veronica spicata* L. 7–8; 0,15–0,30 m. Europäisch-kontinental. Trockene Wiesen, felsige Hänge. Früher Münstereifel. Thq.: „Hier“.

- Wald-Ehrenpreis.** *Veronica officinalis* L. 6–8; bis 0,30 m lang. Trockene Wälder und Wiesen, Triften, häufig. Vernich (1930). Eurasiatisch (-subozeanisch), zirkumpolar.
- Glänzender Ehrenpreis.** *Veronica polita* Fr. 3–10; bis 0,25 m lang. Mediterran. Gärten, Äcker, Schuttstellen, stellenweise. Liblar! Weilerswist! Arloff! Kreuzweingarten! Vernich (1930).
- Früher Ehrenpreis.** *Veronica praecox* All. 3–5; 0,10–0,20 m. Mediterran (-kontinental). Trockene Rasen, Äcker, lehm- und kalkhaltige Böden. Vernich! Arloff, häufig (1937). Thq.: „Hier auf Äckern zerstreut“.
- Schild-Ehrenpreis.** *Veronica scutellata* L. 6–8; 0,05–0,30 m. Nordisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Feuchte Gräben, Ufer, Teiche. Swisterwald! Friesheimer Wald! Vernich (1929).
- Quendelblättriger Ehrenpreis.** *Veronica serpyllifolia* L. 5–9; 0,10–0,20 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Feuchte Wiesen, Triften, Wegränder, häufig. Vernich (1927). Klee: „An der Kleikuhle und der Kirschenallee“.
- Faden-Ehrenpreis.** *Veronica filiformis* Sm. 3–5; Stengel 0,02–0,20 m lang. Aus Kleinasien eingeschleppt. Weiden, Äcker. Flamersheim (Foerster).
- Großer Ehrenpreis.** *Veronica teucrium* L. 5–7; 0,20–0,50 m. Kontinental. Trockene Wiesen, Kalktriften, im Kalkgebiet häufig. Früher Vernich (1930). Iversheim! Eschweiler! Arloff!
- Langblättriger Ehrenpreis.** *Veronica longifolia* L. 7–8; 0,40–1,20 m. Europäisch-kontinental. Gräben, Ufer. Thq.: „Eschweiler Tal“. Es ist zweifelhaft, ob diese Stromtalpflanze hier gewachsen ist.
- Dunkler Ehrenpreis.** *Veronica opaca* Fr. 3–10; 0,10–0,25 m. Nordisch (-kontinental). Äcker, Brache, selten. Klee: „Bei Roitzheim“.
- Persischer Ehrenpreis.** *Veronica persica* Poir. syn. *V. tournefortii* Gmel. 3–10; bis 0,40 m lang. Ostmediterran-montan. Auf bebautem Boden recht häufig. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingeschleppt und heute vollständig eingebürgert.
- Dreiteiliger Ehrenpreis.** *Veronica triphyllos* L. 3–5; 0,05–0,15 m. Mediterran (-kontinental). Warme Lehm- und Kalkböden, stellenweise häufig. Vernich (1930). Klee: „An der Kleikuhle“. Palmersheim, Kalkar (Foerster). Dorweiler (G.).
- Roter Fingerhut.** *Digitalis purpurea* L. 6–8; 0,30–1,20 m. Atlantisch. Bergwälder, Kahlschläge. Rupperath! Houverath (Landsberg). Thq.: „Fast nur auf Grauwacke . . . ; z. B. Münstereifler und Flamersheimer Wald, am Schweinheimer Kloster“. Die Angaben von Thq. sind auch heute noch gültig (Foerster).
- Acker-Wachtelweizen.** *Melampyrum arvense* L. 6–9; 0,15–0,30 m. Kontinental-mediterran. Äcker, auf Kalkböden. Arloff! Iversheim! Eschweiler (1930). Thq.: „Häufig auf den kalkhaltigen Äckern um den Hirnberg, Eschweiler Tal, Iversheim, auf Lehmboden um Harzheim“.
- Kamm-Wachtelweizen.** *Melampyrum cristatum* L. 6–9; 0,15–0,80 m. Kontinental. Waldränder, Gebüsche auf Kalkböden. Iversheim! Eschweiler Tal! Eschweiler (1930). Thq.: „Eschweiler Tal“. Klee: „Im Stadtwald (selten)“. Kirchheim (Foerster).
- Wiesen-Wachtelweizen.** *Melampyrum pratense* L. 7–8; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Trockene Wiesen, Waldwiesen, häufig auf sauren Böden. Vernich (1931).

- Wald-Wachtelweizen.** *Melampyrum silvaticum* L. 6—9; 0,15—0,25 m. Nordisch (-kontinental). Wälder. Thq.: „Eschweiler“. Heute nicht mehr gefunden.
- Hain-Wachtelweizen.** *Melampyrum nemorosum* L. 5—9; 0,15—0,70 m. Gemäßigt kontinental. Wälder. Thq.: „Im Quecken“ = bei Münstereifel. Diese schöne Pflanze wurde nicht mehr gefunden.
- Schlanker Augentrost.** *Euphrasia micrantha* RCHB. syn. *E. gracilis* FR. 7—9; 0,05 bis 0,15 m. Subatlantisch-nordisch. Trockene Rasen, kalkfreie Böden. Vernich! Weilerswist! Liblar!
- Hain-Augentrost.** *Euphrasia nemorosa* PERS. 6—10; 0,07—0,40m. Subatlantisch. Auf kalkfreien Böden. Münstereifel, Burgbenden (Thq.).
- Gemeiner Augentrost.** *Euphrasia rostkoviana* HAYNE. Eurasiatisch-subozeanisch, zirkumpolar. 0,05—0,25 m.
Sommerform. subsp. *montana* (JORD.) WETTST. 5—6.
Herbstform. subsp. *rostkoviana* (HAYNE) WETTST. 7—10. Häufig. Vernich (1939), Weilerswist! Liblar!
- Steifer Augentrost.** *Euphrasia officinalis* HAYNE syn. *E. stricta* HOST.
Herbstform. subsp. *stricta* (WETTST.) SCHWARZ. Häufig. Vernich (1930). Klee: „An der Erft, dem Mittbach; überhaupt viel auf Feldern“. Weilerswist!
- Roter Zahntrost.** *Odontites rubra* GIL. 0,25—0,50 m. Gemäßigt kontinental-mediterran. Kalkarme Böden.
Sommerform. subsp. *verna* (BELL.) VOLLM. 6—8. Äcker, Stoppelfelder. Vernich (1930). Früher häufig.
Herbstform. subsp. *serotina* (HOFFM.) VOLLM. Feuchte saure Wiesen. 8—10. Im Umkreis des Kalkarer Moores häufig (Tm.). Dorweiler, Sportplatz (G.). Weilerswist!
- Zottiger Klappertopf.** *Rhinanthus alectorolophus* (SCOP.) POLL. syn. *R. hirsutus* (LAM.) ALL. 5—9; 0,30—0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Äcker, Lehmboden. Vernich (1932). Früher häufiger.
- Großer Klappertopf.** *Rhinanthus glaber* LAM. syn. *Alectorolophus major* RCHB. 6—8; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-nordisch. Wiesen. Früher häufig. Klee: „In den Benden“.
- Kleiner Klappertopf.** *Rhinanthus minor* L. 5—9; 0,15—0,30 m. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Wiesen, Wegränder, früher häufig. Vernich! Weilerswist! Münstereifel (Höppner) 1916. ssp. *minor* (Ehrh.) Wettst. Rupperath, feuchte Wiesen, häufig!
- Sumpf-Läusekraut.** *Pedicularis palustris* L. 5—7; 0,10—0,40 m. Nordisch. Sumpfwiesen, Flachmoore. Klee: „Bei Weilerswist“. Thq.: „In Sümpfen sehr gemein. Hier, Call, Gemünd“. Heute kein Standort mehr bekannt.
- Wald-Läusekraut.** *Pedicularis silvatica* L. 5—6; 0,10—0,15 m. Subatlantisch. Moorige, torfige Wiesen, feuchte Waldstellen, zerstreut. Früher Swisterwald! Friesheimer Wald (1930), Münstereifel! Kalkarer Moor (Höppner, Tm.).

Familie der Sommerwurzgewächse. *Orobanchaceae*

- Gamander-Sommerwurz.** *Orobanchie teucrii* HOL. 5—7; 0,10—0,15 m. Westmediterran (montan). Auf Teucrium und Thymus schmarotzend. Auf sonnigen Kalktriften um Iversheim, Eschweiler stellenweise häufig.

- Kleine Sommerwurz.** *Orobanchë minor* SM. Mediterran (-atlantisch). 5—7; 0,10 bis 0,50 m. Auf Wiesenklees. Zerstreut. Swisterwald! Vernich (1929). Klee: „Am Stadtwald und Billiger Weg“.
- Ginster-Sommerwurz.** *Orobanchë rapum-genistae* THUILL. 5—6; bis 0,85 m. Auf Besenginster, stellenweise. Münstereifel (Strauß) 1960. Thq.: „Hier sehr häufig auf Heiden“. Schaven (Foerster).
- Nelken-Sommerwurz.** *Orobanchë vulgaris* POIR. syn. *O. caryophyllacea* SM. 6—7; 0,10—0,60 m. Auf Labkraut. Mediterran-kontinental. Münstereifel! Dorweiler (G.) 1961.
- Amethystblaue Sommerwurz.** *Orobanchë amethystea* THUILL. 6—7; 0,10—0,45 m. Mediterran (-atlantisch). Auf Mannstreu (*Eryngium campestre*). Selten. Sonnige Kalktriften. Arloff! Eschweiler!
- Violette Sommerwurz.** *Orobanchë purpurea* JACQ. 6—7; 0,15—0,60 m. Mediterran-kontinental. Auf Schafgarbe und Feldbeifuß, selten. Klee: „Bei Roitzheim“.

Familie der Wasserhelmgewächse. *Lentibulariaceae*

- Gemeines Fettkraut.** *Pinguicula vulgaris* L. 5—6; 0,05—0,15 m. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Flachmoore, sehr selten. Kalkarer Moor (1936). Dort auch heute noch viel (Tm.) 1962.
- Kleiner Wasserschlauch.** *Utricularia minor* L. 6—9; 0,05—0,15 m. Nordisch-subozeanisch, zirkumpolar. Sümpfe, Torfstiche, selten. Kalkarer Moor! Dort auch heute noch, 1962 wieder in Blüte (Tm.).
- Überschener Wasserschlauch.** *Utricularia neglecta* LEHM. 6—8; bis 0,15 m. Atlantisch-mediterran. Flachmoore, Moorgräben, selten. Kalkarer Moor! Klee: „Bei Kalkar“. Teichmann: „Ich sah nur einmal die großen gelben Blüten, 1955“. Foerster: „Kalkarer Moor“. Ob noch?

Familie der Kugelblumengewächse. *Globulariaceae*

- Gemeine Kugelblume.** *Globularia elongata* HEG. syn. *G. willkommii* NYM. 5—6; 0,05—0,25 m. Mediterran-montan. Sonnige Kalktriften, stellenweise häufig. Iversheim! Eschweiler! Tiesberg (1930).

Familie der Wegerichgewächse. *Plantaginaceae*

- Spitzwegerich.** *Plantago lanceolata* L. 5—9; bis 0,50 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Wegränder, Äcker, Wiesen, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
- Großer Wegerich.** *Plantago major* L. 6—10; 0,15—0,30 m. Kosmopolitisch. Wege. Grasplätze, sehr häufig. Vernich (1930).
- Mittlerer Wegerich.** *Plantago media* L. 5—9; bis 0,50 m. Gemäßigt kontinental. Sonnige Wegraine, Wiesen, Triften, häufig. Vernich (1930). Klee: „Mehr auf der Südseite der Stadt, dort aber überall häufig“. Thq.: „Häufig hier auf Feldern“. Eschweiler (Tm.).

Familie der Rötengewächse. *Rubiaceae*

- Ackerröte.** *Sherardia arvensis* L. 5–10; 0,08–0,20 m. Mediterran. Heute weltweit verschleppt. Äcker, Stoppelfelder, auf lehm- und kalkhaltigen Böden häufig. Vernich (1930). Klee: „Häufig; am alten Kirchhof, am Stadtwald, bei Wüschheim und Kessenich“. Eschweiler (Tm.).
- Hügelmeier.** *Asperula cynanchica* L. 5–6; 0,10–0,30 m. Mediterran-montan. Auf sonnigen Kalktriften häufig. Eschweiler (1930), Arloff! Iversheim! Thq.: „Eschweiler Tal, Wachendorf, Nöthener Hecke“.
- Waldmeister.** *Asperula odorata* L. 5–6; 0,10–0,20 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Schattige Wälder, auf Lehmboden stellenweise häufig bis deckend. Swisterwald! Hardtwald! Münstereifel! Weilerswist (1930).
- Klebkraut.** *Galium aparine* L. 5–9; 0,60–1,25 m. Eurasiatisch. Kulturbegleiter. Zäune, Hecken, Äcker, Gebüsch, häufig. Vernich (1935).
- Heide-Labkraut.** *Galium pumilum* MURR. syn. *G. asperum* SCHREB. 6–8; 0,10 bis 0,30 m. Heiden, trockene, kalkfreie Böden. Liblar! Münstereifel! Weilerswist!
- Kreuz-Labkraut.** *Galium cruciata* (L.) Scop. 4–6; 0,15–0,45 m. Mediterran-subatlantisch. Gebüsch, Waldränder, Wiesen. Weilerswist! Klee: „An der Erft, an der Münstereiflerstraße“. Thq.: „An Hecken sehr häufig“.
- Stein-Labkraut.** *Galium saxatile* L. 7–8; 0,10–0,25 m. Subatlantisch. Magere Wiesen, Heiden, steinige, kalkfreie Böden. Liblar! Münstereifel (Höppner) 1916. Nöthener Tannen (Tm.). Michelsberg, Rupperath, 1962, häufig!
- Sumpf-Labkraut.** *Galium palustre* L. 5–9; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Wiesen, Gräben, Sümpfe, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Liblar, Grubenteiche! Vernich (1932). Klee: „Kleinbüllesheim und Wüschheim“.
- Wald-Labkraut.** *Galium silvaticum* L. 7–9; 0,30–1,25 m. Gemäßigt kontinental. Laubwälder, feuchter Lehmboden, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Münstereifel! Weilerswist (1930). Klee: „Im Stadtwald“.
- Unechtes Labkraut.** *Galium spurium* L. 5–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Hecken, Gebüsch, Schuttplätze. Früher Münstereifel (Löhr).
- Dreihörniges Labkraut.** *Galium tricornis* Stok. 6–8; 0,15–0,30 m. Mediterran (-kontinental). Auf Kalkäckern häufig. Arloff! Iversheim! Eschweiler! Wachendorf (Höppner) 1916.
- Echtes Labkraut, Mutter Gottes Bettstroh.** *Galium verum* L. 6–8; 0,15–0,60 m. Kontinental. Trockene Wiesen, Raine, im Kalkgebiet häufig. Liblar! Vernich (1929).
- Gemeines Labkraut.** *Galium mollugo* L. 6–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Hecken, Gebüsch, Wegränder, häufig. Vernich (1929).
- Moor-Labkraut.** *Galium uliginosum* L. 6–8; 0,10–0,30 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Flachmoore, Waldsümpfe. Kalkarer Moor (Nießen). Bei den Nöthener Tannen (Tm.).

Familie der Geißblattgewächse. *Caprifoliaceae*

- Schneebeere.** *Symphoricarpos albus* (L.) Blake. 7–8; bis 1,50 m. Zierstrauch aus Nordamerika. Häufig angepflanzt und verwildert. Vernich! Weilerswist! Liblar!

- Schwarzer Holunder.** *Sambucus nigra* L. 6–7; 3–10 m. Subatlantisch (-mediterran). Hecken, Zäune, Wälder, auf Lehmboden häufig. Häufig an alten Bauernhöfen. Vernich (1930).
- Trauben- oder Bergholunder.** *Sambucus racemosa* L. 4–5; 1,75–3,75 m. Eurasiatisch-nordisch (-subozeanisch). Wälder, im gebirgigen Teil häufiger. Swisterwald (selten)! Münstereifel! Thq.: „Quecken, Münstereifler Wald, Wütscheider Hecke, Eschweiler Tal“.
- Wolliger Schneeball.** *Viburnum lantana* L. 5–6; 1,25–2,50 m. Mediterran (-subatlantisch). Trockene lichte Wälder, Gebüsche, auf Kalkboden häufig. Hardtwald! Iversheim! Eschweiler! Swisterwald! Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Auf Grauwacke (Münstereifler Wald) und auf Kalk (Hirnberg, Eschweiler Tal, Wachendorf“.
- Gemeiner Schneeball.** *Viburnum opulus* L. 5–7; 1,75–3,75 m. Eurasiatisch (subozeanisch). Wälder, feuchte Gebüsche, Ufer, zerstreut, Weilerswist (1928). Klee: „Im Stadtwald und den Benden, bei Firmenich und Wüschheim“.
- Wald-Geißblatt. Jelängerjelier.** *Lonicera periclymenum* L. 6–8. Waldränder, Gebüsche, häufig auf kalkarmen Böden. Swisterwald! Münstereifel! Liblar! Friesheimer Wald (1930). Klee: „Im Stadtwald, bei Wißkirchen und Weilerswist“. Subatlantisch.
- Gemeine Heckenkirsche.** *Lonicera xylosteum* L. 5–6; 1,25–2,50 m. Eurasiatisch-kontinental. Laubwälder, nicht häufig. Swisterwald! Hardtwald! Klee: „Im Billiger Wald“. Thq.: „Otterbach, Eschweiler Tal“.
- Tataren-Heckenkirsche.** *Lonicera tatarica* L. 5; 1,75–2,50 m. Zierstrauch aus Sibirien. Angepflanzt und verwildert, Vernich (1935).

Familie der Moschuskrautgewächse. *Adoxaceae*

- Moschuskraut.** *Adoxa moschatellina* L. 3–5; 0,08–0,10 m. Eurasiatisch (-kontinental), zirkumpolar. Feuchte Wälder, Gebüsche, Hecken, häufig, auf lockerer, lehmhaltiger Erde. Vernich (1930). Klee: „Verbreitet im Stadtwald, in Privatgärten“. Thq.: „Hier an Hecken und in Gebüsch häufig“.

Familie der Baldriangewächse. *Valerianaceae*

- Gemeiner Feldsalat, Rapünzchen.** *Valerianella lucusta* (L.) BETCKE syn. *V. olitoria* (L.) POLL. 4–5; 0,10–0,20 m. Mediterran. Lockere Rasen, Äcker, Gärten, häufig. Als Wintersalat viel angebaut. Vernich (1930). Klee: „Überall häufig“.
- Gezähntes Rapünzchen.** *Valerianella dentata* (L.) POLL. 4–5; 0,10–0,30 m. Mediterran. Äcker, nicht selten. Weilerswist! Arloff! Münstereifel! Vernich (1930). Klee: „Am Ortsholze“.
- Gekieltes Rapünzchen.** *Valerianella carinata* LOIS. 4–5; 0,08–0,15 m. Acker- ränder. Münstereifel! Vernich (1930). Thq.: „In der ganzen Eifel häufig“. Rupperath, trockene, kurze Rasen, häufig!
- Holunderblättriger Baldrian.** *Valeriana sambucifolia* MIK. 6–7; 0,50–1,30 m. Nordisch (-subozeanisch). Ufer, feuchte Wiesen, Wälder, auf Lehmboden häufig. Liblar! Vernich! Münstereifel!
- Kleiner oder Zweihäusiger Baldrian.** *Valeriana dioica* L. 0,15–0,30 m. Subatlantisch. Sumpfige Wiesen und Waldstellen, häufig. Friesheimer Wald! Swister-

wald! Münstereifel! Liblar! Vernich (1932). Sehr viel im Kalkarer Moor (Tm.). Klee: „In den Benden, im Auel, bei Wüschheim“.

Familie der Kardengewächse. *Dipsacaceae*

- Weber-Karde.** *Dipsacus sativus* (L.) SCHOLL. syn. *D. fullonum* L. 7–8; 1,25–2 m. Mediterran-atlantisch. Friesheim (Strick). Früher zur Tuchfabrikation angebaut. Thq.: „Bei Flamersheim und bei Euskirchen cultiviert“.
- Wilde Karde.** *Dipsacus silvester* HUDS. 7–8; 1–2 m. Mediterran (-montan). Unbebaute Stellen, Wegränder, nicht selten. Liblar! Münstereifel! Weilerswist! Vernich (1930). Klee: „Bei Billig, Rheder, Kuchenheim“. Thq.: „Hier, bei Ringsheim, Flamersheim, Stotzheim“.
- Gemeiner Teufelsabbiß.** *Succisa pratensis* MOENCH. 7–9; 0,30–1 m. Nordisch-subatlantisch. Feuchte Wiesen und Gebüsche, häufig. Friesheimer Wald, Swisterwald, Münstereifel! Flamersheim (Landsberg). Vernich (1932). Kalkarer Moor (Nießen, Tm.). „Klee: „Im Billiger Wald““.
- Acker-Knautie, Witwenblume.** *Knautia arvensis* (L.) COULT. 5–8; 0,30–0,60 m. Gemäßigt kontinental. Trockene Wiesen, Raine, Waldränder, stellenweise häufig. Vernich (1932). Friesheimer Wald! Liblar! Swisterwald! Arloff! Klee: „Überall häufig“.
- Wald-Knautie.** *Knautia silvatica* (L.) DUBY. 7–9; 0,30–1,25 m. Alpin. Gebirgs-wälder, selten. Kreuzweingarten! Thq.: „Bei Schönau“.
- Tauben-Skabiose.** *Scabiosa columbaria* L. 6–8; 0,30–0,60 m. Mediterran (-subatlantisch). Trockene, warme Grashänge und Wiesen, auf kalkhaltigen und kalkfreien Böden, stellenweise. Liblar! Weilerswist! Vernich (1928). Klee: „Bei Weingarten und Kalkar“. Thq.: „Eschweiler Tal, Kirchheim“.

Familie der Kürbisgewächse. *Cucurbitaceae*

- Rote Zaunrübe.** *Bryonia dioica* JACQ. 6–8; 2,20–3 m lang. Subatlantisch-mediterran. Zäune, Hecken, Gebüsche, häufig. Vernich (1930). Dorweiler (G.)!
- Gurke.** *Cucumis sativus* L. 6–9. Heimat: Ostindien. Häufig angepflanzt und verwildert.
- Kürbis.** *Cucurbita pepo* L. 6–9. Heimat: Tropisches Amerika. Häufig angepflanzt.

Familie der Glockenblumengewächse. *Campanulaceae*

- Geknäuelte Glockenblume.** *Campanula glomerata* L. 6–7; 0,25–0,50 m. Eurasiatisch-kontinental. Auf trockenen und warmen Wiesen und Triften, besonders auf Kalkboden, stellenweise häufig. Liblar! Weilerswist! Vernich (1930). Im Kalkgebiet häufig! Rupperath!
- Pfirsichblättrige Glockenblume.** *Campanula persicifolia* 6–7; 0,40–1 m. Kontinental-mediterran. Warme Laubwälder und Gebüsche, meist auf kalkhaltigen Böden. Hardtwald! Kreuzweingarten! Iversheim! Eschweiler Tal (1930). Thq.: „Radberg, Quecken etc.“.
- Acker-Glockenblume.** *Campanula rapunculoides* L. 6–8; 0,30–0,60 m. Europäisch-kontinental (mediterran). Äcker, Gartenland, Zäune, Gebüsche, im gebirgigen Teil häufiger. Vernich, Eschweiler (1930). Klee: „Im Stadtwald, bei Stotzheim und Euenheim“. Thq.: „Häufig; auf Feldern, in Wäldern, an Hügeln“.

- Rapunzel-Glockenblume.** *Campanula rapunculus* L. 6—7; 0,30—1 m. Subatlantisch-mediterran. Raine, Wegränder, früher häufig. Vernich (1930). Klee: „Bei Stotzheim, Rheder, an der Erft und dem Billiger Weg“. Bei Münstereifel noch häufig (Tm.). Houverath, Rupperath, häufig!
- Rundblättrige Glockenblume.** *Campanula rotundifolia* L. 6—9; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-nordisch, zirkumpolar. Trockene Grasplätze, Raine, Felsen, häufig. Vernich (1930).
- Nesselblättrige Glockenblume.** *Campanula trachelium* L. 7—9; 0,50—1 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Wälder und Gebüsche, stellenweise. Münstereifel! Eschweiler! Klee: „Bei Weingarten“. Thq.: „Eschweiler Tal“.
- Gemeiner Frauenspiegel.** *Legousia speculum-veneris* (L.) FISCH. syn. *Specularia speculum* DC. 6—8; 0,15—0,30 m. Mediterran. Getreidefelder, Stoppeläcker, früher häufig, auf kalkhaltigen Lehmböden. Weilerswist! Kreuzweingarten! Arloff! Iversheim! Vernich (1929). Flamersheim (Landsberg).
- Kleiner Frauenspiegel.** *Legousia hybrida* (L.) DEL. 5—7; 0,08—0,15 m. Vorkommen wie vorhergehende Pflanze, aber seltener. Iversheim (1937). Klee: „Bei Kalkar“. Thq.: „— bei Münstereifel“.
- Schwarze Teufelskralle.** *Phyteuma nigrum* F. W. SCHM. 5—7; 0,30—1 m. Subatlantisch (-montan), Mitteleuropäisch-endemisch. Bergwälder, Waldwiesen, auf kalkfreien Böden, nicht häufig. Swisterwald! Münstereifel! Klee: „An der Kirschenallee, im Stadtwald“. Houverath, Waldrand, häufig, 1962!
- Ährige Teufelskralle.** *Phyteuma spicatum* L. 5—7; 0,30—1 m. Subatlantisch (-mediterranean). Wälder, selten. Münstereifel! Thq.: „Bei Eschweiler im Walde“.
- Kugelige Teufelskralle.** *Phyteuma orbiculare* L. 5—6; 0,15—0,50 m. Ostalpin. Wiesen auf kalkhaltigen Böden, selten. Eschweiler Tal (1929). Thq.: „Im Eschweiler Tal, Eschweiler“.
- Berg-Sandglöckchen.** *Jasione montana* L. 6—9; 0,15—0,50 m. Subatlantisch (-mediterranean). Kies- und Sandböden, sonnige Raine, trockene Wiesen, Wegränder, stellenweise. Liblar! Weilerswist! Vernich (1929). Klee: „Bei Weingarten und Kalkar“. Rodert (Tm.). Eschweiler (auf Kalk), Schaven (Foerster).

Familie der Korbblütler. *Compositae*Röhrenblütige Korbblütler. *Tubuliflorae*

- Wasserdost, Kunigundenkraut.** *Eupatorium cannabinum* L. 7—9; 0,75—1,75 m. Subatlantisch (-mediterranean). Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche, Auwälder, früher häufig. Weilerswist (1933). Klee: „In den Benden, bei Billig und Euenheim“. Kalkarer Moor (Höppner, Tm.).
- Echte Goldrute.** *Solidago virgaurea* L. 6—7; 0,60—1 m. Nordisch-eurasiatisch, zirkumpolar. Trockene Laub- und Nadelwälder, Kahlschläge, häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald (1932). Klee: „Im Billiger- und Hardtwald“.
- Kanadische Goldrute.** *Solidago canadensis* L. 7—10; 1,75—2,50 m. Aus Nordamerika stammende Zierpflanze, nicht selten verwildert.
- Riesen-Goldrute.** *Solidago gigantea* AIT. var. *serotina* (AIT.) CRONQUIST. 8—10; 1,20 bis 1,50 m. Aus Nordamerika stammende Zierpflanze, verwildert und stellenweise eingebürgert.

- Maßliebchen, Gänseblümchen, Mattsößge.** *Bellis perennis* L. 0,05—0,15 m. Blüht fast das ganze Jahr. Subatlantisch-mediterran. Auf lehmigen Grasplätzen, Wiesen und Weiden sehr häufig. Vernich (1930).
- Weidenblättrige Aster.** *Aster salignus* WILLD. syn. *A. salicifolius* SCHOLL. Größe bis 1,25 m. Aus Nordamerika stammende Zierpflanze, verwildert. Klee: „Am Schlachthaus, bei Kessenich“.
- Kleinblütige Aster.** *Aster tradescanti* L. syn. *A. parviflorus* NEES. 8—11; bis 1 m. Aus Nordamerika stammende Zierpflanze, verwildert. Klee: „Hin und wieder an der Vey“. Vernich!
- Kanadisches Berufkraut.** *Erigeron canadensis* L. 7—8; 0,30—1 m. Um 1700 aus Nordamerika eingeschleppt. Auf un bebauten Stellen, kiesigen Ufern, Mauern, Wegrändern sehr häufig. Vernich (1933). Klee: „An der Erft, im Rosental“.
- Scharfes Berufkraut.** *Erigeron acer* L. 6—9; 0,15—0,30 m. Eurasiatisch-mediterran (-kontinental), zirkumpolar. Steinige, sandige Plätze, Wegränder, nicht selten. Vernich! Iversheim! Klee: „An der Erft, bei Euenheim, Elsig und Kalkar“.
- Zweijähriger Feinstrahl.** *Erigeron annuus* (L.) PERS. syn. *Stenactis annua* NEES. 6—10; 0,30—0,60 m. Als Zierpflanze aus Nordamerika eingeführt, verwildert und heute stellenweise eingebürgert. Hecken, Waldränder, Weidengebüsche, Grubenhalden. Liblar (1930), Liblar (1961) (Gebner)! Weilerswist!
- Acker-Filzkraut.** *Filago arvensis* L. 8—9; 0,15—0,25 m. Mediterran. Äcker, Triften, kalkfreie Böden häufig. Vernich (1929). Klee: „An der Erft und am Stadtwald“.
- Deutsches Filzkraut.** *Filago germanica* L. 7—9; 0,15—0,30 m. Mediterran. Sandige, kiesige Äcker, Raine, Triften, selten. Vernich (1938). Standort 1958 durch Straßenbau vernichtet. Klee: „An der Erft, auch am Angstwäldchen“. Münster-eifel (Höppner) 1916.
- Kleines Filzkraut.** *Filago minima* (SM.) PERS. 7—9; 0,10—0,20 m. Eurasiatisch-mediterran. Kiesige Äcker, Raine, selten. Vernich! Münstereifel!
- Katzenpfötchen.** *Antennaria dioica* (L.) GAERTN. 6—9; 0,08—0,25 m. Eurasiatisch-kontinental, zirkumpolar. Trockene Wiesen, Triften, auf Sand- und Lehmböden, stellenweise. Liblar, Weilerswist! Iversheim! Kalkar! Vernich (1930). Kirchheimer Berg (Landsberg). Klee: „Am Billiger- und Hardtwald“.
- Gelbes Ruhrkraut.** *Gnaphalium luteo-album* L. 7—9; 0,05—0,30 m. Kosmopolitisch-subozeanisch. Selten. Feuchte Lehmäcker. Feuchte Lehmäcker am Friesheimer Walde (Strick).
- Wald-Ruhrkraut.** *Gnaphalium silvaticum* L. 6—9; 0,30—0,60 m. Trockene Wälder, Triften, Heiden, nicht selten. Friesheimer Wald! Swisterwald (1929). Klee: „Im Ortsholz, im Billiger Wald“. Münstereifel (Tm.).
- Sumpfruhrkraut.** *Gnaphalium uliginosum* L. 6—10; 0,15—0,25 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Feuchte Äcker, Gärten, häufig. Vernich (1939). Klee: „Am Mittbach“.
- Sand-Strohblume.** *Helichrysum arenarium* (L.) MOENCH. 7—10; 0,15—0,30 m. Kontinental. Trockene, sandige Orte. Thq.: „Auf Sandfeldern; Münstereifel, Prüm“. Auch von Löhr für Münstereifel angegeben. Heute nicht mehr gefunden.
- Dürrwurz.** *Inula conyza* DC. 7—9; 0,50—1,25 m. Subatlantisch-mediterran. Waldränder, unbebaute Orte, Wegränder, Triften, auf Kalk- und Silikatböden nicht selten. Liblar! Weilerswist! Iversheim, Eschweiler, Vernich (1930). Klee: „In der hiesigen Gegend nicht selten; an der Zuckerfabrik, an der Münstereiflerstraße, bei Roitzheim“.

- Ruhr-Flohkraut.** *Pulicaria dysenterica* (L.) BERNH. 6—9; 0,30—0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Feuchte lehmige Wiesen, Ufer, Gräben, früher häufiger. Liblar! Weilerswist! Münstereifel! Vernich (1930). Klee: „Zwischen dem Stadtwald und dem Billiger Busch. Thq.: „Bei Arloff, Büllsheimer Burg, Flamersheim“. Viel im Umkreis des Kalkarer Moores (Tm.). Flamersheim (Foerster).
- Schlitzblättriger Sonnenhut.** *Rudbeckia laciniata* L. 7—10; 0,50—2 m. Zierpflanze aus Nordamerika. Verwildert. Vernich!
- Gemeine Sonnenblume.** *Helianthus annuus* L. 7—10; bis 3 m. Heimat: Amerika. Zier- und Ölpflanze. Selten verwildert. Weilerswist (1935).
- Erdbirne. Topinambur.** *Helianthus tuberosus* L. 8—10. Heimat: Nordamerika. Thq.: „Hie und da cult.“.
- Dreiteiliger Zweizahn.** *Bidens tripartita* L. 7—10; 0,15—1 m. Eurasiatisch-mediterran. Gräben, sumpfige, schlammige Stellen. Früher häufiger. Vernich (1930). Klee: „Im Ortsholz, auf der Gansweide, bei Cuchenheim“. Thq.: „In der Kolvenbach, bei Flamersheim“.
- Kleinblütiges Franzosenkraut, Knopfkraut.** *Galinsoga parviflora* CAV. 6—10; 0,50 bis 0,75 m. Aus Südamerika eingeschleppt. Jetzt stellenweise auf Äckern, Wegen, in Gärten eingebürgert. Im Kreise seit etwa 20 Jahren. Liblar! Weilerswist! Vernich (1960).
- Behaartes Franzosenkraut.** *Galinsoga ciliata* (RAF.) BLAKE syn. *G. quadriradiata* R. et P. 5—10; 0,40—0,60 m. Stammt aus Südamerika. Wegränder, unbebaute Stellen, Äcker, Gärten, auf lehmigen Böden sich schnell einbürgernd. Weilerswist! Liblar! Euskirchen! Vernich (1959). Erschien später als vorige Art.
- Acker-Hundskamille.** *Anthemis arvensis* L. 5—10; 0,25—0,50 m. Mediterran-subatlantisch. Wegränder, unbebaute Stellen, auf lehmigen Böden häufig. Vernich (1931). Klee: „An der Kleikuhle, am Stadtwald“.
- Stinkende Hundskamille.** *Anthemis cotula* L. 7—9; 0,15—0,50 m. Mediterran. Unbebaute, lehmige Orte, Äcker, zerstreut. Klee: „Am Ortsholz“.
- Färber-Kamille.** *Anthemis tinctoria* L. 7—8; 0,30—0,50 m. Kontinental (-mediterran). Acker- und Wegränder, trockene Grasplätze, auf Ton- und Kalkböden, nicht häufig. Liblar! Weilerswist (1930), Vernich (1960).
- Sumpf-Garbe.** *Achillea ptarmica* L. 7—9; 0,30—0,60 m. Eurasiatisch-mediterran. Sumpfige Wiesen, Ufer, auf lehmigen Böden, früher häufig. Liblar! Weilerswist! Vernich (1930), Münstereifel (Tm.). Klee: „In den Benden, am Stadtwald und der Erft“.
- Schafgarbe.** *Achillea millefolium* L. 6—10; 0,15—0,50 m. Mediterran-eurasiatisch. Wegränder, Wiesen, Triften, unbebaute Orte, auf Lehmboden sehr häufig. Vernich (1930).
- Echte Kamille.** *Matricaria chamomilla* L. 5—10; 0,15—0,55 m. Heimat: Süd- und Osteuropa, Vorderasien. Seit Jahrhunderten eingebürgert. An Ackerrändern der Winterfrucht, an Wegrändern, auf lehmigem Boden häufig. Nicht im Kalkgebiet. Vernich (1930). Klee: „Am Spielplatz an der Kölnerstraße, am Ortsholz, bei Weilerswist“. Thq.: „Uhlenberg, Arloff, Calcar . . .“.
- Strahllose Kamille.** *Matricaria matricarioides* (LESS.) PORT. syn. *M. discoidea* DC. 6—7; 0,15—0,30 m. Heimat: Ostasien. An Wegen und unbebauten Orten vorübergehend massenhaft verwildert und eingebürgert. Vernich (1930).

- Geruchlose Kamille.** *Matricaria maritima* L. subsp. *inodora* (L.) Soo. 5–9; 0,25 bis 0,60 m. Aus Vorderasien eingeschleppt und eingebürgert. Äcker, Wege, Unkrautstellen, häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Stadtwald und der Erft“.
- Wiesen-Wucherblume, Margerite.** *Chrysanthemum leucanthemum* L. 6–10; 0,30 bis 0,60 m. Eurasiatisch (-kontinental). Trockene Wiesen, Wälder, auf Lehmboden häufig.
- Mutterkraut.** *Chrysanthemum parthenium* (L.) BERNH. 6–10; 0,30–0,60 m. Ostmediterran. Alte Garten- und Arzneipflanze, häufig verwildert. Weilerswist! Vernich (1932). Münstereifel, massenhaft im Stadtbereich (Tm.). Klee: „Bei den sogenannten vierzehn Bäumen, bei der Kleikuhle“. Liblar!
- Saat-Wucherblume.** *Chrysanthemum segetum* L. 6–10; 0,30–0,60 m. Atlantisch-mediterran. Unkraut in Getreidefeldern. Früher häufig. Ist, wie alle Getreideunkräuter, sehr im Rückgang begriffen. Vernich (1930). Klee: „An der Zuckerfabrik und dem Stadtwalde. Bei Großbüllesheim“. Zwischen Kreuzweingarten und Kalkar (Tm.).
- Rainfarn.** *Chrysanthemum vulgare* (L.) BERNH. syn. *Tanacetum vulgare* L. 7–10; 0,60–1,25 m. Eurasiatisch (-subozeanisch). Raine, Wiesenränder, unbebaute Orte, häufig auf Lehmboden. Vernich (1930). Klee: „Im Rosental, am Billiger Wald“.
- Gemeiner Beifuß.** *Artemisia vulgaris* L. 7–10; 1–1,25 m. Eurasiatisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Unbebaute Stellen, Zäune, häufig. Vernich (1930). Klee: „Im Rosental, am Schlachthaus, bei Euenheim“.
- Wermut.** *Artemisia absinthium* L. 7–9; 0,60–1,25 m. Heimat: Asien. Arzneipflanze in Gärten und verwildert. Vernich!
- Römischer Wermut.** *Artemisia pontica* L. 8–10; Ostmediterran. Früher gelegentlich angepflanzt und verwildert. Thq.: „Cult. Arloff, Monreal“.
- Estragon.** *Artemisia dracunculus* L. 8–10. Heimat: Sibirien, Nordamerika. Als Gewürzpflanze gebaut und selten verwildert. Vernich!
- Huflattich.** *Tussilago farfara* L. 2–4; 0,10–0,25 m. Eurasiatisch-kontinental (-mediterran). Äcker, Gärten, Trümmerschutt, auf Halden der Braunkohlengruben stellenweise massenhaft. Auf Lehm-, Ton- und Kiesböden häufig. Vernich (1930).
- Gemeine Pestwurz.** *Petasites hybridus* (L.) GAERTN., MEY. & SCHERB. syn. *P. officinalis* MOENCH. 3–4; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch (-kontinental-mediterran). Feuchte Wiesen, Ufer, auf Lehm- und Tonböden häufig. Vernich (1930).
- Arnika.** *Arnica montana* L. 6–7; 0,30–0,60 m. Nordisch-subatlantisch. Auf torfigen Wiesen und Heiden im Gebirge, stellenweise. Michelsberg! Klee: „Bei Satzvey“. Thq.: „Münstereifler Wald bis Michelsberg, längs der Nöthener Hecke bis Hirnberg, im Quecken, bei Rodert, Wähnsberg, Iversheimer Wald, Effelsberg, Antweiler Busch“. Bei Münstereifel nur noch selten (Tm.). Mutscheid (Foerster).
- Spreizendes Kreuzkraut.** *Senecio erraticus* BERT. 7–9; 0,30–1 m. Feuchte Wiesen, Gebüsche, selten. Arloff (1938). Rheinbach, an der Kreisgrenze (Foerster).
- Raukenblättriges Kreuzkraut.** *Senecio erucifolius* L. 7–9; 0,30–1,20 m. Sonnige buschige Hänge, Waldränder. Kalkar (Tm.). Kalkarer Moor (Foerster).
- Fluß-Kreuzkraut.** *Senecio fluviatilis* WALLR. 7–9; bis 1,75 m. Eurasiatisch-mediterran. Ufer, Weidengebüsche. Früher an der Erft. Thq.: „Am Erftufer bei Weingarten“.

- Jakobs-Kreuzkraut.** *Senecio jacobaea* L. 6–9; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran (-subozeanisch). Raine, trockene Wiesen, Waldplätze. Auf Lehmböden häufig. Weilerswist (1933).
- Wald-Kreuzkraut.** *Senecio silvaticus* L. 6–9; 0,15–0,60 m. Subatlantisch-mediterran. Auf sandigen Böden in Wäldern häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Vernich (1929). Hirnberg, Nöthener Tannen (Tm.). Klee: „Im Billiger Wald“.
- Spatelblättriges Kreuzkraut.** *Senecio helenitis* (L.) SCH. & TH. em. CUF. syn. *S. spathulaefolius* (GMEL.) GRIESS. 5–6; 0,50–1,25 m. Subatlantisch (-mediterranean). Bergwälder, auf Kalkboden, selten. Eschweiler Tal!
- Frühlings-Kreuzkraut.** *Senecio vernalis* W. & K. 5–9; 0,20–0,40 m. Kontinental. Aus Rußland eingewandert und eingebürgert. Kleeäcker, Raine, Bahndämme, nicht selten. Vernich! Euskirchen! Iversheim! Arloff (Tm.). Flamersheim, 1956, 1960 (Foerster).
- Klebriges Kreuzkraut.** *Senecio viscosus* L. 5–6; 0,15–0,50 m. Subatlantisch-mediterran. Wälder, Kahlschläge, unbebaute Orte, auf sandigen Stellen häufig. Friesheimer Wald! Swisterwald! Hirnberg (Tm.). Klee: „An der Erft, dem Eisenbahndamm hinter Frings Fabrik, der Kleikuhle“.
- Gemeines Kreuzkraut.** *Senecio vulgaris* L. Blüht fast das ganze Jahr. 0,15–0,30 m. Mediterran. Lästiges Gartenunkraut, Äcker, Wegränder, Schuttstellen, häufig. Vernich (1930).
- Hain-Kreuzkraut.** *Senecio nemorensis* L. subsp. *S. fudisii* (GMEL.) DURAND. 7–8; bis 1,50 m. Subatlantisch (-mediterranean-montan). Laubwälder, auf Lehmböden häufig. Swisterwald! Weilerswist (1933). Münstereifel! Flamersheimer Wald! Klee: „Im Stadtwald“.
- Garten-Ringelblume.** *Calendula officinalis* L. 6–10; 0,30–0,50 m. Mediterran. Aus Gärten verwildert. Vernich! Weilerswist (1935).
- Kugeldistel.** *Echinops sphaerocephalus* L. 6–8; 0,50–1,50 m. Mediterran (-kontinental). Bahndämme, Grashänge in warmer Lage, stellenweise. Vernich, viele Jahre beobachtet! Weilerswist! Klee: „Bei Ruhrs Fabrik an der Vey, nach Euenheim zu, 1907“.
- Wetterdistel, Gemeine Eberwurz.** *Carlina vulgaris* L. 7–9; 0,15–0,50 m. Eurasiatisch-mediterran (-subatlantisch). Sonnige, trockene Grashänge, Kalktriften und Silikatböden, stellenweise. Vernich (1930), Weilerswist! Iversheim! Friesheim (Strick). Klee: „Bei Billig“.
- Große Klette.** *Arctium lappa* L. 7–8; 1–1,80 m. Eurasiatisch (-kontinental). Wegränder, Waldränder, unbebaute Orte, auf lehmigen Böden häufig. Vernich (1930).
- Kleine Klette.** *Arctium minus* (HILL) BERNH. 7–9; 0,60–1,25 m. Subatlantisch-mediterran. Wie vorhergehende, aber häufiger. Vernich (1930).
- Hain-Klette.** *Arctium vulgare* (HILL) EVANS syn. *A. nemorosum* LEY. & COURT. 7–8; 1,75–2,75 m. Gemäßigt kontinental. Waldränder, Gebüsche, Kalkböden, selten. Eschweiler Tal!
- Filzige Klette.** *Arctium tomentosum* MILL. 7–9; 0,60–1,25 m. Gemäßigt kontinental. Thq.: „Entschiedene Kalkpflanze . . . Wachendorf“.
- Wegdistel.** *Carduus acanthoides* L. 6–10; 0,30–1 m. Europäisch-kontinental (-mediterranean). Wegränder, Bachufer, Ackerränder, auf lehmigen Böden häufig. Liblar! Weilerswist! Vernich (1933). Thq.: „Nicht häufig“. Lechenich (G.)!

- Nickende Distel.** *Carduus nutans* L. 7–9; 0,30–1 m. Mediterran (-subatlantisch). Wegränder, unbebaute Orte, Kalktriften, häufig. Liblar! Weilerswist! Iversheim! Eschweiler! Friesheim (Strick). Vernich (1930).
- Krause Distel.** *Carduus crispus* L. 7–9; 0,60–1,50 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Ufer, Wiesen, feuchte Wälder und Gebüsche, nicht häufig. Swisterwald! Thq.: „Schutt, Wege“.
- Stengellose Kratzdistel.** *Cirsium acaule* (L.) WEB. 7–9; 0,15 m. Mediterran (-subatlantisch). Sonnige, kalkhaltige Grashänge, auf Kalktriften um Iversheim. Eschweiler häufig. Kirchheimer Berg (Landsberg). Klee: „Am Angstwäldchen“.
- Acker-Kratzdistel.** *Cirsium arvense* (L.) SCOP. 7–9; 0,70–1,25 m. Eurasiatisch-gemäßigt. Äcker, Gärten, unbebaute Orte, häufig. Vernich (1929).
var. *mite* WIMM. & GRAB. syn. *C. setosum* BIEB. Vernich! Arloff!
- Gemeine Kratzdistel.** *Cirsium vulgare* (SAVI) TEN. syn. *C. lanceolatum* SCOP. 6–9; 0,60–1,25 m. Eurasiatisch-mediterran. Weg- und Waldränder, unbebaute Orte, häufig. Vernich (1930).
- Kohl-Kratzdistel.** *Cirsium oleraceum* (L.) SCOP. 7–9; 0,50–1,50 m. Eurasiatisch-kontinental. Nasse Wiesen, Gräben, früher häufig. Vernich (1935). Friesheim (Strick). Klee: „In den Benden, bei Stotzheim und Satzvey“. Viel im Kalkarer Moor (Tm.). Thq.: „Auf sumpfigen Wiesen, besonders oberhalb Münstereifel“.
- Sumpf-Kratzdistel.** *Cirsium palustre* (L.) SCOP. 7–9; 1–2 m. Eurasiatisch-mediterran. Nasse Wiesen, sumpfige Stellen. Früher auf Lehm- und Tonböden häufig. Vernich (1930).
- Knollen-Kratzdistel.** *Cirsium tuberosum* (L.) ALL. 7–9; 0,60–1,25 m. Subatlantisch-mediterran. Flachmoore, nasse Wiesen, selten. Kalkarer Moor (1930). Hier noch viel (Tm.), auch verbastardiert mit *C. oleraceum* und *C. palustre* (durch Höppner [1916] und Nießen bekannt).
- Mariendistel.** *Silybum marianum* (L.) GAERTN. 6–9; 1–1,50 m. Zierpflanze aus Südeuropa. Selten verwildert. Weilerswist (1928). Thq.: „Eschweiler Tal“.
- Safloer.** *Carthamus tinctorius* L. 7–8; 0,30–0,90 m. Heimat: Ägypten. Aus Gärten verwildert. Weilerswist (1928), Vernich (1934).
- Eselsdistel.** *Onopordon acanthium* L. 7–8; 0,30–1,50 m. Mediterran (-kontinental). Schuttstellen, unbebaute Orte. Vernich (1960). Klee: „In den Benden, am Billiger Weg, bei Kessenich“.
- Färber-Scharte.** *Serratula tinctoria* L. 7–8; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran. Wiesen, Flachmoore, lichte Wälder, auf Lehm- und Tonböden, früher häufiger. Kalkarer Moor! Dort noch ziemlich viel (Tm.). Friesheimer Wald! Eschweiler Tal (1932). Klee: „Im Stadtwald, bei Wüschheim“. Thq.: „Im Iversheimer Wald, auf dem Hähnchen, bei Flamersheim, Wachendorf, Kirchheim“.
- Kornblume.** *Centaurea cyanus* L. 7–9; 0,30–0,60 m. Ursprünglich im Mittelmeergebiet, jetzt mit dem Getreidebau über die Erde verbreitet. Ist schon in den Pfahlbauten der Schweiz nachgewiesen. Früher bei uns häufig, jetzt, wie alle Getreideunkräuter, in schnellem Rückgang begriffen.
- Wiesenflockenblume.** *Centaurea jacea* L.
subsp. *jacea* (L.) GREMLI. 6–10; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterran (subozeanisch). Trockene Wiesen, Triften, Raine, auf Lehmboden häufig. Vernich (1932).

- subsp. *angustifolia* (SCHRANK) GREMLI syn. *C. serotina* BOR. Spätblühende Flockenblume. 8–10; 0,20–0,80 m. Mediterran. Trockene Rasen. In der Ebene seltener, im Kalkgebiet häufig. Vernich (1933). Klee: „An der Kirschenallee“.
- Berg-Flockenblume.** *Centaurea montana* L. 5–8; 0,30–0,60 m. Alpin. Kalkberge, Bergwiesen, selten. Eschweiler Tal! Thq.: „Münstereifel, Steinfeld . . .“.
- Skabiosen-Flockenblume.** *Centaurea scabiosa* L. 7–10; 0,60–1,25 m. Mediterran-urasiatisch. Trockenes, sonniges Grasland, auf Kies- und Kalkböden häufig. Vernich (1930). Klee: „Bei Billig, Euenheim, früher auch an dem Billiger Weg an der Stelle des heutigen Gymnasiums“. Viel im Kalkgebiet (Tm.).
- Sonnenwend-Flockenblume.** *Centaurea solstitialis* L. 6–9; 0,30–0,75 m. Mediterran. In Klee- und Luzerneäckern, mit dem Saatgut eingeschleppt. Vernich (1930).

Zungenblütige Korbbütler. *Liguliflorae*

- Gemeine Wegwarte.** *Cichorium intybus* L. 7–9; 0,30–1,25 m. Mediterran (-eurasiatisch). Trockene Wegraine, Triften, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930).
- Endivie.** *Cichorium endivia* L. 7–10; 0,50–1,25 m. Ostmediterran. In vielen Sorten als Salatpflanze angebaut.
- Rainkohl.** *Lapsana communis* L. 6–9; 0,15–1,25 m. Subatlantisch-mediterran. Lästiges Gartenunkraut, Gebüsche, Waldränder, Hecken, unbebaute Orte. Auf Lehm- und Tonböden häufig. Vernich (1930).
- Lämmersalat.** *Arnoseris minima* (L.) SCHW. & K. 6–10; 0,10–0,30 m. Subatlantisch. Kiesige, sandige Äcker, selten. Wichterich! War früher wohl häufiger! Thq.: „Auf Haferfeldern überall“.
- Geflecktes Ferkelkraut.** *Hypochaeris maculata* L. 6–8; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch-kontinental. Kalktriften, selten. Schutzgebiet Tiesberg bei Iversheim!
- Gemeines Ferkelkraut.** *Hypochaeris radicata* L. 7–9; 0,30–0,60 m. Subatlantisch. Wiesen, Triften, Wegränder, auf Lehmböden häufig. Vernich (1930). Klee: „Am Ortsholz, bei Großbüllesheim“.
- Herbst-Löwenzahn.** *Leontodon autumnalis* L. 7–10; 0,15–0,60 m. Eurasiatisch-nordisch-suboceanisch. Wiesen, Wegränder, Triften, häufig. Vernich (1929). Münstereifel (Tm.)! Dorweiler (G.)!
- Rauher oder Spieß-Löwenzahn.** *Leontodon hispidus* L. 6–10; 0,15–0,30 m. Eurasiatisch-suboceanisch. Wiesen, Triften, Waldplätze, auf sandigen, moorigen Böden häufig. Vernich! Liblar! Münstereifel (Tm.).
- Hundslattich, Zinnenkraut.** *Leontodon nudicaulis* (L.) BANKS. subsp. *taraxacoides* (VILL.) SCH. & TH. syn. *Thrinchia hirta* ROTH. 7–8; 0,10–0,20 m. Atlantisch (-mediterran). Feuchtsandige Orte. Selten. Kalkarer Moor!
- Gemeines Bitterkraut.** *Picris hieracioides* L. 7–9; 0,30–1 m. Mediterran (-atlantisch). Trockene Wiesen, Wegränder, sonnige Dämme, unbebaute Orte, auf lehmigen Böden häufig. Liblar, Grubengelände! Weilerswist! Vernich (1929). Klee: „Bei Stotzheim“.
- Wurmlattich.** *Picris echioides* L. 7–9; 0,30–0,60 m. Mediterran (-atlantisch). Auf Klee- und Luzerneäckern, mit fremdem Samen eingeschleppt. Sonnige Raine, Bahndämme, unbebaute Orte, nicht selten. Weilerswist, Wegrand, 1961 (G.)! Vernich (1930). Euskirchen 1953 (Foerster).

- Wiesen-Bocksbart.** *Tragopogon pratensis* L. 5–7; 0,30–0,60 m. Mediterran-eurasiatisch. Wiesen, Triften, auf lehm- und kalkhaltigen Böden häufig. subsp. *eupraticensis* THELL. Häufig. Vernich (1929). subsp. *minor* (MILL.) HARTM. Selten. subsp. *orientalis* (L.) VOLLM. Im Kalkgebiet zerstreut.
- Schlitzblättrige Schwarzwurzel.** *Podospermum laciniatum* (L.) DC. syn. *Scorzonera laciniata* L. syn. *Arachnospermum* F. W. SCHM. 5–7; 0,15–0,40 m. Ostmediterranean (-kontinental). Grasland, Kalktriften, Dämme. Bahndamm zu Euskirchen, 1897(Hegi), Iversheim!
- Garten-Schwarzwurzel.** *Scorzonera hispanica* L. 6–8; 0,60–1,25 m. Kontinental-mediterranean. Angebaut und verwildert. Thq.: „Cult., auch verwildert“.
- Glatter Löwenzahn.** *Taraxacum laevigatum* (WILLD.) DC. 4–6; mediterran. Sonnige Kalktriften, selten. Tiesberg bei Iversheim!
- Gemeiner Löwenzahn.** *Taraxacum officinale* WEB. 4–10; 0,15–0,25 m. Eurasiatisch (-suboceanisch), zirkumpolar. Wiesen, Wegränder, unbebaute Orte, auf Lehmboden häufig. Vernich (1929).
- Acker-Gänse-distel.** *Sonchus arvensis* L. 7–10; 0,50–1,50 m. Eurasiatisch-mediterranean (-kontinental). Gärten, Acker, unbebaute Orte, auf Lehmboden häufig. Vernich (1929).
- Kohl-Gänse-distel.** *Sonchus oleraceus* L. 6–10; 0,30–1 m. Eurasiatisch-mediterranean. Gärten, Acker, unbebaute Orte, häufig. Vernich (1929).
- Dornige Gänse-distel.** *Sonchus asper* (L.) HILL. 6–10, 0,60–1,50 m. Eurasiatisch-mediterranean. Wie vorige Art. Vernich (1960).
- Mauerlattich.** *Mycelis muralis* (L.) DUM. syn. *Lactuca muralis* (L.) FRES. 7–8; 0,50 bis 1 m. Subatlantisch-mediterranean. Wälder, Mauern, Felsen, unbebaute Orte, auf Lehmboden, stellenweise häufig. Hardtwald (1938). Bei Münstereifel nicht selten (Tm.).
- Stachel-Lattich.** *Lactuca serriola* TORN. syn. *L. scariola* L. 7–10; 0,60–1,25 m. Kompaßpflanze. Mediterran (-kontinental). Unbebaute Orte, Trümmerschutt, in sonniger Lage, unbeständig. Vernich! Weilerswist! Klee: „An der Zuckerfabrik, im Rosental“. Herrig (G.).
- Wiesen-Pippau.** *Crepis biennis* L. 6–10; 0,60–1,25 m. Gemäßigt kontinental. Fettwiesen, Wegraine, Gräben, auf Lehm- und Tonböden häufig. Vernich (1933).
- Grüner Pippau.** *Crepis capillaris* (L.) WALLR. syn. *C. virens* L. 6–9; 0,15–0,50 m. Subatlantisch (-mediterranean). Wegränder, unbebaute Orte, Triften, auf Lehmboden häufig. Vernich (1930). Herrig, Dorweiler (G.).
- Sumpf-Pippau.** *Crepis paludosa* (L.) MOENCH. 6–8; 0,30–0,60 m. Nordisch (-subatlantisch). Nasse Wiesen, Moore. Kalkarer Moor!
- Abgebissener Pippau.** *Crepis praemorsa* (L.) TAUSCH. 5–6; 0,15–0,50 m. Kontinental. Waldränder, Gebüsche, Wiesen, auf Kalk- und Lehmböden, selten. Wachendorf, Eschweiler Tal (1937). Thq.: „Waldwiesen, zerstreut, Münstereifel — — —“.
- Franzosen-Pippau.** *Crepis nicaeensis* BALB. 5–6; 0,30–0,90 m. Mediterran. Düngewiesen, Acker, unbeständig. Thq.: „Eschweiler Tal, bei Uelmen“.
- Dach-Pippau.** *Crepis tectorum* L. 6–10; 0,30–0,60 m. Eurasiatisch-kontinental. Auf sandigen, kiesigen Böden. Vernich, 1961! Thq.: „Auf etwas sandigen Feldern, Münstereifel“. Klee: „Im Rosental“.

- Langhaariges Habichtskraut.** *Hieracium pilosella* L. 5–10; 0,08–0,30 m. Eurasiatisch-subozeanisch. Sonnige Grashänge, anstehendes Gestein, auf Kies- und Sandböden häufig. Weilerswist! Liblar! Vernich (1930). Viel bei Münster-eifel (Tm.).
- Öhrchen-Habichtskraut.** *Hieracium auricula* L. em. DC. 5–8; 0,10–0,30 m. Nordisch. Feuchte, sandige Böden. Klee: „Am Ortsholz“.
- Gemeines Habichtskraut.** *Hieracium lachenalii* GMEL. syn. *H. vulgatum* FR. 6–8; 0,30–1 m. Subatlantisch. Wälder, Gebüsche, auf kalkfreien Böden häufig. Swisterwald! Friesheimer Wald! Vernich (1932). Klee: „Im Stadtwald. am Mittbach“.
- Glattes Habichtskraut.** *Hieracium laevigatum* WILLD. 6–8; 0,60–1,20 m. Eurasiatisch (-subozeanisch), zirkumpolar. Gebüsche, auf kalkfreien Böden. subsp. *tridentatum* (FR.) ZAHN. Swisterwald! Vernich (1930). Nicht selten.
- Wald-Habichtskraut.** *Hieracium silvaticum* (L.) GRUFB. syn. *H. murorum* L. em. HUDS. 5–10; 0,30–0,60 m. Subatlantisch. Wälder, Felsen, Mauern, auf sauren Böden häufig. Swisterwald! Vernich (1930). Klee: „Am Mittbach“. Viel bei Münster-eifel (Tm.).
- Savoyer Habichtskraut.** *Hieracium sabaudum* L. 8–10; 0,60–1,25 m. Subatlantisch (-mediterran). Gebüsche, Waldränder, auf kalkarmen Böden. subsp. *sabaudum* (L.) ZAHN. Eschweiler, Vernich (1932). subsp. *boreale* (FR.) ZAHN. Thq.: „In Wäldern, z. B. Herrenbusch, häufig“.
- Doldiges Habichtskraut.** *Hieracium umbellatum* L. 7–10; 0,30–1,25 m. Eurasiatisch, zirkumpolar. Gebüsche, Weg- und Waldränder, Heiden, auf kalkarmen Böden nicht selten. Swisterwald! Vernich (1929). Klee: „In den Benden, bei Weingarten und Euenheim“.
- Wiesen-Habichtskraut.** *Hieracium pratense* TAUSCH. 6–7; 0,30–1 m. Eurasiatisch-kontinental. Wiesen, Waldränder, Lehmboden. Schweinheim (Foerster).

AUSLÄNDISCHE GEHÖLZE IN DEN ALTEN PARKANLAGEN DER SCHLÖSSER GRACHT-LIBLAR UND GYMNICH

(Von Paul Thyssen, Köln)

(Nomenklatur nach JOST FITSCHEN, Gehölzflora 5. Aufl. 1959,
bearbeitet und erweitert von FRANZ BOERNER)

- Koloradotanne.** *Abies concolor* (GORD.) HOOPES. Westliches Nordamerika. Liblar und Gymnich.
- Nordmanns Tanne.** *Abies nordmanniana* (STEV.) SPACH. Kaukasus. Gymnich.
- Silberhorn.** *Acer saccharinum* L. Nordamerika. Gymnich.
- Edelkastanie.** *Castanea sativa* MILL. Mediterran-Südwestdeutschland. Liblar und Gymnich.

- Trompetenbaum.** *Catalpa bignonioides* WALTER. Östl. USA. Liblar und Gymnich.
- Atlas-Zeder.** *Cedrus atlantica* MANETTI. Nordafrika. Gymnich.
- Himalaja-Zeder.** *Cedrus deodara* (ROXB.) LOUD. Himalaja. Liblar und Gymnich.
- Sawara-Scheinzypresse.** *Chamaecyparis pisifera* SIEB. & ZUCC. var. *squarrosa* BEISSN. & HOCHST. Japan. Gymnich.
- Lawsons Scheinzypresse.** *Chamaecyparis lawsoniana* (MURR.) PARL. Westl. Nordamerika. Gymnich.
- Kletternder Trompetenstrauch.** *Campsis radicans* (L.) SEEM. Östliches Nordamerika. Gymnich.
- Japanische Sichelanne.** *Cryptomeria japonica* D. DON. China-Japan. Liblar und Gymnich.
- Hahnendorn-Weißdorn.** *Crataegus crus-galli* L. Östliches Nordamerika. Liblar.
- Amerikanische Gleditschie.** *Gleditsia triacanthos* L. Mittl. Nordamerika. Gymnich.
- Ginkgobaum.** *Ginkgo biloba* L. Ostasien. Liblar.
- Tulpenbaum.** *Liriodendron tulipifera* L. Östliches Nordamerika. Gymnich.
- Gurken-Magnolie.** *Magnolia acuminata* L. Östliches Nordamerika. Liblar.
- Garten-Magnolie.** *Magnolia* × *soulangeana* SOUL. 1826 in Frankreich aufgefunden. Bastard *M. denudata* × *liliflora*. Gymnich.
- Schirm-Magnolie.** *Magnolia tripetala* L. Nordamerika. Gymnich.
- Purpur-Magnolie.** *Magnolia liliflora* DESROUSS. China. Gymnich.
- Kaiserliche Paulownie.** *Paulownia tomentosa* (THUNB.) STEUD. China. Liblar und Gymnich.
- Stech-Fichte.** *Picea pungens* ENGELM. Nordamerika. Gymnich.
- Österreichische Schwarzkiefer.** *Pinus nigra* ARNOLD var. *austriaca* (HOESS.) ASCHERS. u. GRAEBN. Südost-Europa. Liblar, Gymnich.
- Weymouthkiefer.** *Pinus strobus* L. Östliches Nordamerika. Liblar.
- Weidenblättrige Birne.** *Pyrus salicifolia* L. Kaukasus. Liblar.
- Kanadische Pappel.** *Populus* × *canadensis* MOENCH. Euamerikanischer Schwarzpappelbastard. Gymnich.
- Ahornblättrige Platane.** *Platanus acerifolia* (AIT.) WILLD. Östliches Mittelmeergebiet. Gymnich.
- Kirschpflaume.** *Prunus cerasifera* EHRH. Eurasiatisch-kontinental. Gymnich.
- Zerr-Eiche.** *Quercus cerris* L. Süd-Europa. Gymnich.
- Roteiche.** *Quercus borealis* MICHX. f. var. *maxima* (MARSH.) ASHE. Nordamerika. Liblar und Gymnich.
- Douglastanne.** *Pseudotsuga taxifolia* (POIR.) BRITT. Nordamerika. Liblar.
- Mammutbaum.** *Sequoiadendron giganteum* (LINDL.) BUCHH. Kalifornien. Liblar und Gymnich.
- Japanischer Schnurbaum.** *Sophora japonica* L. Japan. Liblar.
- Sumpfpypresse.** *Taxodium distichum* (L.) RICH. Südost-Nordamerika. Liblar und Gymnich.
- Irische Eibe.** *Taxus baccata* L. var. *fastigiata* LOUD. Europa, Nordafrika, Westasien. Gymnich.
- Hänge-Silber-Linde.** *Tilia petiolaris* DC. Südosteuropa. Gymnich.

- Riesen-Lebensbaum.** *Thuja plicata* D. DON. Westliches Nordamerika. Liblar und Gymnich.
- Hiba-Lebensbaum.** *Thuja dolabrata* SIEB. et. Zucc. Japan. Gymnich.
- Kanadische Hemlocktanne.** *Tsuga canadensis* (L.) CARR. Nördliches Nordamerika. Liblar und Gymnich.
- Chinesische Wistarie.** *Wistaria sinensis* (SIMS) SWEET. China. Liblar.
- Virginischer Wacholder.** *Juniperus virginiana* L. Östliches Nordamerika. Gymnich.
- Götterbaum.** *Ailanthus altissima* (MILL.) SWINGLE. China. Gymnich.
- Shagbark-Hickorynuß.** *Carya ovata* (MILL.) K. KOCH. Nordamerika. Liblar.
u. a.

DRITTER TEIL

DIE VEGETATION DES SCHUTZGEBIETES TIESBERG BEI IVERSHEIM, KREIS EUSKIRCHEN

Einleitung

Im Jahre 1927 besuchte der Altmeister der Pflanzensoziologie BRAUN-BLANQUET den Tiesberg bei Iversheim (BR.-BL., Pflanzensoziologische Beobachtungen in der Nordeifel, 1928). Hier tritt bereits die Bedeutung des einmaligen Pflanzenstandortes zutage. Während sich die Arbeit aber hauptsächlich mit den Phanerogamen befaßt, ist der Verfasser den Kryptogamen, insbesondere den Flechten nachgegangen und hat hier derartig viele Überraschungen erlebt, daß es ihm geboten erschien, die Unterschutzstellung des Tiesberges zu beantragen (Tafel I).

Das Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln Nr. 44, Jahrgang 136, S. 540 (1956), brachte die Verordnung, die den Tiesberg zum Naturdenkmal erklärte. Nach langem und heftigem Kampf war damit das Ziel der Unterschutzstellung erreicht.

Vorliegende Arbeit bezweckt, die floristischen und soziologischen Besonderheiten des Gebietes bekanntzugeben.

Das Schutzgebiet liegt an der Straße Iversheim — Wachendorf. Es ist 60 ar groß und hat über 100 m Straßenfront, vergl. Meßtischblatt 5406. Von der Straße in 240 m s. m. steigt der Tiesberg bis 300 m s. m. Er bildet einen steil abfallenden Südhang mit ca. 40 Grad Neigung. Am Hang steht vereinzelt Kalkgestein an, von dem besonders zwei größere Klippen ins Auge fallen. Der Boden besteht in der Oberschicht aus mildem Humus, der mit feinkörnigem, aus der Kalkverwitterung gebildetem Material durchsetzt ist. Der kolorimetrisch ermittelte pH-Wert betrug unter Moosen 6,6—7 (nach H. BREUER).

Geologisch gehört der Tiesberg zum östlichen Teil der Sötenicher Kalkmulde und ist aus mitteldevonischem, dolomitisiertem Kalk aufgebaut.

Die nächsten Regenmeßstationen sind im Süden Münstereifel mit 624 mm und im Norden Euskirchen mit 549 mm jährlichem Niederschlag. Es ist anzunehmen, daß der Tiesberg noch zu dem Gebiet der Trockeninsel um Euskirchen gehört. Nach Angabe des Wetteramtes Essen verläuft die 9 Grad-Isotherme längs der 200 m Höhen-

linie südlich von Euskirchen. Es ist darum mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Jahresmittel-Lokaltemperatur des Tiesberges über 9 Grad liegt.

Kalkboden, Neigungswinkel um 40 Grad, so, daß die Mittagssonne fast im rechten Winkel auf die Flanke des Berges brennt, hohe Jahresdurchschnittstemperatur und geringer Niederschlag sind die Faktoren, die es ermöglichen, daß sich am Tiesberg eine wärme- und trockenheitsliebende Flora halten kann, die ihre Heimat im Mittelmeergebiet und im Südosten Europas, vom Balkan bis zum Kaspischen Meer, hat. Es ist anzunehmen, daß viele der wärmeliebenden Pflanzen schon in der ersten Wärmezeit, der Haselnußzeit, um 6000 vor Chr., bis hierhin vorgedrungen sind. Eine Anzahl Pflanzen haben hier die Nord- bzw. Nordwestgrenze ihres Verbreitungsgebietes erreicht. Dieses trifft besonders auf die Flechten zu, die sehr präzise auf das Klima, insbesondere auf das Kleinklima reagieren. Seltene und seltenste Arten wurden am Tiesberge festgestellt, Arten, die in der Eifel und in Westdeutschland nur von diesem Standort bekannt sind.

Deshalb ist der Tiesberg ein wichtiger pflanzengeographischer Grenzpunkt. Aus diesen Gründen sind die Bemühungen zu erklären, die dazu geführt haben, daß das Gebiet zum Naturdenkmal erklärt wurde.

Abkürzungen

hfg	= häufig	mont.	= montan
s.	= sehr	euras.	= eurasiatisch
n.	= nicht	alp.	= alpin
stw.	= stellenweise	bor.	= boreal
zerst.	= zerstreut	bm.	= boreomeridional
med.	= mediterran	K.	= Kosmopolit
kont.	= kontinental	allg.	= allgemein
atl.	= atlantisch	zirk.	= zirkumpolar
subatl.	= subatlantisch		

Soziologisch-pflanzengeographische Einordnung der wichtigsten Arten

a) Samenpflanzen (Phanerogamen)

Baumschicht:		Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
Kiefer	<i>Pinus silvestris</i> L.	bor. mont.-kont.	vereinzelt

Strauchschicht:

Die lockere Strauchschicht setzt sich aus einigen Arten des Flaumeichenwald-Verbandes (*Quercion pubescentis-sessiliflorae*), Arten des Schlehen-Weißdorn-Gebüsches (*Prunus spinosa-Crateagus*-Assoziation) und Pionieren des Eichen-Hainbuchenwaldes (*Fagion*-Verband) zusammen.

Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i> L.	med.-subatl.	hfg
Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i> L.	euras.-med. (kont.)	hfg



Ansicht vom Tiesberg (Naturschutzgebiet)

Aufn. JOS. KUHL, Brühl-Kierberg

		Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i> L.	euras.-med.	hfg
Sauerdorn	<i>Berberis vulgaris</i> L.	euras.-med.	zerst.
Eingriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i> JACQ.	euras.-med.	s. hfg
Zweigriffeliger Weißdorn	<i>Crataegus oxyacantha</i> L.	subatl.	n. hfg
Haselnuß	<i>Corylus avellana</i> L.	med.-subatl.	hfg
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i> L.	med.-subatl.	hfg
Wildrose	<i>Rosa spec.</i>		zerst.
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i> L.	med.-subatl.	zerst.
Wacholder	<i>Juniperus communis</i> L.	euras.-med.	kümmertlich

(kont.)

Krautschicht:

An den sonnigen Kalkhängen des Tiesberges sind hauptsächlich die Mitglieder des Bromion-Verbandes, des Trockenrasens (Xerobrometum) und des Halbtrockenrasens (Mesobrometum) vertreten.

Die soziologische Gliederung folgt M. SCHWICKERATH. (Briefliche Mitteilung.)

Charakterarten des Xerobrometum erecti (CX):

Gemeine Kuhschelle	<i>Anemone pulsatilla</i> L. syn. <i>Pulsatilla vulgaris</i> MILL.	europ.-kont.	hfg
Gemeine Kugelblume	<i>Globularia elongata</i> HEG.	med.-mont.	hfg
Gamander-Sommerwurz	<i>Orobancha teucriti</i> HOL.	med.-kont.	hfg

Charakterarten des Mesobrometum erecti (CM):

Deutscher Enzian	<i>Gentiana germanica</i> WILLD.	gemäßigt kont.	hfg
Gefranster Enzian	<i>Gentiana ciliata</i> L.	gemäßigt kont.	hfg

Verbandscharakterarten des Bromion erecti (VC):

Aufrechte Trespe	<i>Bromus erectus</i> Huds.	med.	s. hfg
Tauben-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i> L.	med.-subatl.)	zerst.
Hufeisenklee	<i>Hippocrepis comosa</i> L.	med.-subatl.	hfg
Pyramiden-Schillergras	<i>Koeleria pyramidata</i> (LAM.) P. B.	gemäßigt kont.	zerst.
Kamm-Schillergras	<i>Koeleria gracilis</i> PERS.	kont., zirk.	zerst.
Frühlings-Fingerkraut	<i>Potentilla verna</i> L.	med. (-subatl.)	s. hfg
Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i> L.	med.-euras.	zerst.
Gemeines Sonnenröschen	<i>Helianthemum</i> <i>nummularium</i> (L.) MILL.	med. (-subatl.)	s. hfg
Stengellose Kratzdistel oder Erddistel	<i>Cirsium acaule</i> (L.) WEB.	med. (-subatl.)	hfg
Steifer Augentrost	<i>Euphrasia officinalis</i> HAY.	subatl.	zerst.
Brand-Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i> L.	med. (-kont.)	selten
Fliegenblume	<i>Ophrys insectifera</i> L.	med.-subatl.	stw.

		Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
Bienenblume	<i>Ophrys apifera</i> HUDS.	med.	selten
Hummelblume	<i>Ophrys fuciflora</i> (CR.) MCH.	med.	s. selten
Sandkraut	<i>Arenaria serpyllifolia</i> L. ssp. <i>leptoclados</i> (RECHB.) HARTM.	euras.-med.	stw.
Traubengamander	<i>Teucrium botrys</i> L.	med. (-atl.)	selten
Gemeines Labkraut	<i>Galium mollugo</i> L. ssp. <i>erectum</i> (HUDS.) SYME	kont. (-med.)	zerst.

Ordnungscharakterarten der Brometalia erecti (OC):

Fiederzwenke	<i>Brachypodium pinnatum</i> (L.) P. B.	med. (-kont.)	stw.
Kleine Bibernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i> L.	euras.-med.	zerst.
Karthäuser-Nelke	<i>Dianthus carthusianorum</i> L.	med.	s. hfg
Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis</i> L.	med.-mont.	hfg
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i> SCOP.	euras.-med.	hfg
Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i> L.	med. (-subatl.)	zerst.
Hügelmeier	<i>Asperula cynanchica</i> L.	med.-mont.	hfg
Knolliger Hahnenfuß	<i>Ranunculus bulbosus</i> L.	med.-subatl.	zerst.
Wiesenhafer	<i>Avena pratensis</i> L.	europ.-kont.	selten
Sandkraut	<i>Arenaria serpyllifolia</i> L.	euras.med.	stw.
Gemeine Wetterdistel	<i>Carlina vulgaris</i> L.	euras.-med.	hfg
Mittlerer Wegerich	<i>Plantago media</i> L.	gemäßigt kont.	stw.
Großblütige Brunelle	<i>Prunella grandiflora</i> (L.) JACQ.	europ. kont.	hfg
Glanz-Lieschgras	<i>Phleum phleoides</i> (L.) KARST.	kont. (-med.)	selten
Futter-Esparsette	<i>Onobrychis viciaefolia</i> SCOP.	med.	stw.
Stein-Bergminze	<i>Satureja acinos</i> (L.) SCHEELE	med.	stw.
Sprossende Felsennelke	<i>Tunica prolifera</i> (L.) SCOP.	med.	selten
Sichelklee	<i>Medicago falcata</i> L.	kont. (-med.)	selten
Mannstreu	<i>Eryngium campestre</i> L.	med.	hfg
Geknäuelte Glockenblume	<i>Campanula glomerata</i> L.	euras.-kont.	zerst.
Rauhe Gänsekresse	<i>Arabis hirsuta</i> (L.) SCOP.	euras.-med.	zerst.
Glatter Löwenzahn	<i>Taraxacum laevigatum</i> (WILLD.) DC.	med.	stw.
Schopfige Kreuzblume	<i>Polygala comosum</i> SCHKUHR.	kont.	zerst.
Stengelumfassendes Hellerkraut	<i>Thlaspi perfoliatum</i> L.	med.-kont.	selten
Finger-Steinbrech	<i>Saxifraga tridactylites</i> L.	med. (-subatl.)	zerst.
Rauhes Veilchen	<i>Viola hirta</i> L.	euras.-med.	hfg
Dürrwurz	<i>Inula conyza</i> DC.	subatl.-med.	zerst.

Mediterrane geographische Differentialarten:

Bärtiges Hornkraut	<i>Cerastium brachypetalum</i> DESF.	med.	zerst.
Echter Gamander	<i>Teucrium chamaedrys</i> L.	med.	stw. hfg

		Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
Mediterran-montane geographische Differentialart:			
Hängender Mensch	<i>Aceras anthropophorum</i> (L.) AIT.	med.-atl.	jetzt ver- schwunden
Atlantische geographische Differentialart:			
Behaarter Ginster	<i>Genista pilosa</i> L.	subatl.	stw.
Kontinentale geographische Differentialart:			
Erd-Segge	<i>Carex humilis</i> LEYSS.	kont. (-med.)	selten
Alpine und dealpine geographische Differentialart:			
Blaues Kopfgras	<i>Sesleria coerulea</i> (L.) ARD.	alpin (med.)	selten
Syngenetische Differentialarten der Initialstadien:			
Frühlings-Hungerblümchen	<i>Erophila vulgaris</i> DC.	euras.-med.	stw.
Scharfer Mauerpfeffer	<i>Sedum acre</i> L.	euras.-med.	stw.
Nickendes Leimkraut	<i>Silene nutans</i> L.	euras.-med.	selten
Begleiter des Bromion erecti:			
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i> L.	euras.-med.	stw.
Händelwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i> (L.) R. BR.	euras.	stw. hfg
Rotbraune Sumpfwurz	<i>Epipactis</i> <i>atrorubens</i> (HOFFM.) SCHULT.	alpin-med. -kont.	selten
Schafschwingel	<i>Festuca ovina</i> L.	euras.-zirk.	hfg
Zittergras	<i>Briza media</i> L.	euras.	stw.
Frühlings-Segge	<i>Carex caryophyllea</i> LAT.	euras.-med.	hfg
Blaugrüne Segge	<i>Carex flacca</i> SCHREB.	euras.-med.	stw.
Purgier-Lein	<i>Linum catharticum</i> L.	subatl. (-med.)	hfg
Gemeiner Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i> L.	euras.-med.	s. hfg
Hopfenklee	<i>Medicago lupulina</i> L.	euras.-med.	hfg
Thymian	<i>Thymus serpyllum</i> L.	europ.-kont.	hfg
Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i> L.	euras.-nord.	zerst.
Zypressen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia cyparissias</i> L.	euras.-kont.	zerst.
Himmelsschlüssel	<i>Primula veris</i> L.	euras.-med.	stw.
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i> L.	kont.	stw.
Langhaariges Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i> L.	euras.- subozean.	zerst.
Natterkopf	<i>Echium vulgare</i> L.	euras.-med.	zerst.
Geflecktes Ferkelkraut	<i>Hypochaeris maculata</i> L.	euras.-kont.	stw.

		Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
Eindringende Arten der Glatthafergesellschaft (<i>Arrhenatheretum elatioris</i>):			
Wiesen-Knäuelgras	<i>Dactylis glomerata</i> L.	euras.-med.	zerst.
Schafgarbe	<i>Adiillea millefolium</i> L.	kont. (-med.)	zerst.
Margerite	<i>Chrysanthemum leucanthemum</i> L.	euras. (-kont.)	zerst.

Relikt der Felsspaltengesellschaft:

Mauerraute	<i>Asplenium ruta-muraria</i> L.	euras.-med., zirk.	selten
------------	----------------------------------	-----------------------	--------

Arten der Getreideunkrautgesellschaft (*Caucalio lappulae*) auf den an das Schutzgebiet angrenzenden Äckern mit kalkreichem Boden:

Sommer-Adonisröschen	<i>Adonis aestivalis</i> L.	med.-kont.	hfg
Feldrittersporn	<i>Delphinium consolida</i> L.	ostmed.-kont.	hfg
Vaillants Erdrauch	<i>Fumaria vaillantii</i> LOIS.	med.-euras.	stw. hfg
Knollen-Kümmel	<i>Bunium bulbocastanum</i> L.	med. (-atl.)	zerst.
Erdnuß	<i>Lathyrus tuberosus</i> L.	kont.	selten
Sichelmöhre	<i>Falcaria vulgaris</i> BERNH.	ostmed. (-kont.)	zerst.
Haftdolde	<i>Caucalis lappula</i> (WEB.) GRANDE	ostmed.	n. hfg
Gemeiner Frauenspiegel	<i>Legousia speculum- veneris</i> (L.) FISCH.	med.	selten
Kleiner Frauenspiegel	<i>Legousia hybrida</i> (L.) DEL.	med.	selten

Die Hauptverbreitungsgebiete der auf dem Tiesberg festgestellten 100 Blütenpflanzen und einer Farnpflanze:

med.	24	kont.	8	euras.	4
med.-mont.	3	gemäßigt-kont.	4	euras.-subocean.	1
med.-euras.	27	europ.-kont.	4	euras.-nord.	1
med.-kont.	3	bor.-mont.-kont.	1		6
med.-subatlant.	8	euras.-kont.	3		
med.-atl.	1	alpin-med.-kont.	1	alpin	1
ostmed.	3		21		
	69			subatl.	4

Zusammenfassung

med.	69
kont.	21
euras.	6
subatl.	4
alpin	1
	101

Auswertung

Mit 69 med. und 21 kont. Blütenpflanzen, zusammen 90 %, beherbergt der Tiesberg einen für unsere geographische Breite außerordentlich hohen Prozentsatz wärme- und trockenheitsliebender Phanerogamen. Eine Anzahl Pflanzen haben hier ihre Nordwestgrenze, insbesondere die Mitglieder des Bunten Erdflechtenvereins.

b) Flechten

Flechtengesellschaften

Der kontinentale „Bunte Erdflechtenverein“, das Fulgensietum fulgentis GAMS, erreicht im Trockenrasen (*Xerobrometum erecti*) des Tiesberges seine NW-Grenze. Zwar ist die Assoziation nicht mehr so optimal entwickelt wie in Thüringen und den Trockengebieten weiter südöstlich bis zum Kaspischen Meer, aber alle Mitglieder siedeln hier mit Ausnahme der namengebenden Art, der *Fulgensia fulgens*, die der Eifel heute fehlt. Auch die seltene *Buellia epigaea* wächst am Tiesberg. Sie ist nur von diesem Fundort in Westdeutschland bekannt.

Fulgensietum fulgentis GAMS

Durchschnitt von 16 Aufnahmen

		Deckung in %	Stetigkeit
C	<i>Buellia epigaea</i>	+ - 5	III
	<i>Squamarina lentigera</i>	+ - 10	IV
	<i>Squamarina crassa</i>	+ - 20	V
V	<i>Toninia coeruleonigricans</i>	+ - 20	V
	<i>Collema tenax</i>	+ - 5	III
	<i>Dermatocarpon hepaticum</i>	+ - 10	V
	<i>Leptogium lichenoides</i>	+ - 5	III
	<i>Psora decipiens</i>	+ - 10	III
	<i>Psora demissa</i>	+	I
O	<i>Cladonia rangiformis</i>	+ - 20	V
	<i>Cladonia subrangiformis</i>	+	II
	<i>Cladonia symphicarpia</i>	5 - 30	V
	<i>Cladonia pocillum</i>	5 - 20	II
	<i>Cladonia foliacea</i> var. <i>convoluta</i>	+ - 5	II
	<i>Cornicularia bohémica</i>	+ -	I
	<i>Cetraria islandica</i> var. <i>vagans</i>	+	II
	<i>Peltigera rufescens</i> f. <i>incusa</i>	+ - 5	III

Verwandt mit dieser Assoziation ist eine nur kärglich entwickelte epibryophytische Gesellschaft, das *Aspicilietum verrucosae* FREY 1927, deren Mitglieder auf Moosen und Pflanzenresten siedeln. Am Tiesberg ist sie mit folgenden Arten vertreten:

	Deckung in %	Stetigkeit
<i>Lecanora (Aspicilia) verrucosa</i>	+ - 5	II
<i>Bacidia muscorum</i>	+ - 5	II
<i>Blastenia leucoraea</i>	5	I
<i>Diploschistes bryophilus</i>	5 - 10	I
<i>Caloplaca pyracea</i> f. <i>muscorum</i>	+	I

Die Assoziation, die neu beschrieben wurde, siedelt auf losen Steinen und hauptsächlich auf anstehendem Kalkgestein.

Solenopsoretum candicantis TH. MÜLLER

Durchschnitt von 18 Aufnahmen

		Deckung in %	Stetigkeit
C	<i>Solenopsora candicans</i>	5 - 60	IV
C	<i>Lecanora radiosa</i>	+ - 50	V
V	<i>Caloplaca dolomiticola</i>	+ - 20	V
V	<i>Caloplaca aurantia</i>	+ - 20	III
V	<i>Caloplaca flavovirescens</i>	+ - 30	III
V	<i>Caloplaca pyracea</i>	5	I
O	<i>Verrucaria nigrescens</i>	+ - 10	III
O	<i>Verrucaria rupestris</i>	+ - 5	II
O	<i>Candelariella aurella</i>	+ - 10	II
O	<i>Verrucaria calciseda</i>	+	I
O	<i>Lecanora dispersa</i>	+ - 10	III
K	<i>Placodium murale</i>	10	I

Die namengebende Charakterart *Solenopsora candicans* siedelt am Tiesberg sehr häufig und bedeckt das anstehende Kalkgestein stellenweise bis 70 %. In der Eifel ist diese sonst seltene Flechte in warmer Lage im Kalkgestein verbreitet. Ebenso häufig ist die zweite Charakterart *Lecanora radiosa*. Auch diese ist in der Eifel an ähnlichen Standorten recht verbreitet.

Weiter ist am Tiesberg häufig vertreten die auf kalkhaltigem Substrat weit verbreitete Assoziation **Aspicilietum contortae** (KAISER 1926) KLEM.

		Deckung in %	Stetigkeit
C	<i>Lecanora (Aspicilia) contorta</i>	10 - 20	III
C	<i>Rinodina bischoffii</i>	+ - 20	III
C	<i>Thelidium decipiens</i>	+	I
V	<i>Buellia epipolia</i>	+ - 10	II
V	<i>Protoblastenia rupestris</i>	+ - 5	II
V	<i>Sarcogyne pruinosa</i> f. <i>regularis</i>	+ - 10	III

Die charakteristischen Vertreter der wärme- und trockenheitsliebenden Pflanzen, der sogenannten Steppenpflanzen, die in der Sötenicher Kalkmulde am Tiesberg einen Höhepunkt ihrer Entfaltung erreichen, sind die Mitglieder des Bunten Erdflechtenvereins. Diese können nur in waldfreien Gebieten existieren. Schatten und Feuchtigkeit des Waldes bringt sie zum Aussterben. Wie in anderen Landschaften, so ist auch in unserem Gebiet eine bemerkenswerte Übereinstimmung zu erkennen von Standorten des Bunten Erdflechtenvereins mit spätsteinzeitlichen Siedlungen. Das Klima war in den frühen Wärmezeiten mehr kontinental. Die Grassteppen und fast waldfreien Böden wurden von den prähistorischen Siedlern gesucht. In unserem Gebiet wurden Siedlungen der Bandkeramiker nachgewiesen.

Für gute Ratschläge, besonders in soziologischer Hinsicht, bin ich Herrn Dr. OSCAR KLEMENT zu Dank verpflichtet.

Artenliste der Flechten des Tiesberges

	Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
<i>Acarospora</i>		
<i>heppii</i> (NAEG.) KBR.		selten
<i>Amphoridium</i>		
<i>caesiellum</i> (SERV.) SERV.		zerst.
<i>calcisedum</i> (DC.) SERV.	bm.-allg.	hfg
<i>hochstetteri</i> MASS.		
<i>ruderum</i> (DC.) SERV.		
<i>viridicans</i> (SERV.) SERV.		
<i>Arthopyrenia</i>		hfg auf
<i>biformis</i> (BORR.) MASS.		<i>Crataegus</i>
<i>Bacidia</i>		
<i>muscorum</i> (SW.) MUDD.	bm.-kont.	hfg
<i>Blastenia</i>		
<i>leucoraea</i> TH. FR.	arktisch-alpin	stw.
<i>Buellia</i>		
<i>alboatra</i> (HOFFM.) BR. et ROSTR.	bm.-allg.	hfg
<i>epigaea</i> (PERS.) TUCK.	bm.-kont.	stw.
<i>epipolia</i> (ACH.) MONT.	med.-kont.	zerst.
<i>punctiformis</i> (DC.) MASS.	K.	zerstr.
<i>venusta</i> KRB.	bm.-kont.	selten
<i>Biatorella</i>		
<i>cyclocarpa</i> (ANZI) STNR.		selten
<i>Caloplaca</i>		
<i>aurantia</i> (PERS.) HELLB. var. <i>aurantia</i>	med.-kont.	hfg
<i>aurantia</i> (PERS.) HELLB. var. <i>heppiana</i> (MÜLL.) POELT		zerst.
<i>dolomiticola</i> (HUE) ZAHLBR.		hfg
<i>ferruginea</i> (HUDS.) TH. FR.	bm.-allg.	zerst.
<i>flavovirescens</i> (WULF.) D. T. et S.	borealmontan	stw.
<i>decipiens</i> (ARN.) JATTA	bm.-allg.	hfg
<i>murorum</i> (HOFFM.) TH. FR.	bm.-allg.	zerst.
<i>pyracea</i> (ACH.) TH. FR. f. <i>muscorum</i> (SCHAER.) D. T. et S.		selten
<i>Candelariella</i>		
<i>aurella</i> (HOFFM.) ZAHLBR.	K.	hfg
<i>vitellina</i> (EHRH.) MÜLL. ARG.	K.	
<i>Catillaria</i>		
<i>lenticularis</i> (ACH.) TH. FR.	bm.	zerst.
<i>Cetraria</i>		
<i>islandica</i> (L.) ACH. f. <i>vagans</i> SAVICZ	bm.-kont.	selten
<i>Collema</i>		
<i>crispum</i> (ACH.) ACH.		selten
<i>cristatum</i> (L.) G. H. WEB.	K.	hfg

	Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
<i>Collema</i>		
<i>cristatum</i> G. H. WEB. var. <i>marginale</i> (HUDS.) DEGEL. f. <i>papulosum</i> (ACH.) DEGEL.		selten
<i>polycarpon</i> HOFFM.		selten
<i>tenax</i> (SW.) ACH. em. DEGEL.		hfg
<i>tenax</i> (SW.) ACH. em. DEGEL. var. <i>ceranoides</i> (BORR.) DEGEL.		selten
<i>tenax</i> (SW.) ACH. em. DEGEL. var. <i>crustaceum</i> (KREMPELH.) DEGEL.		selten
<i>tenax</i> (SW.) ACH. em. DEGEL. var. <i>vulgare</i> (SCHAER.) DEGEL. f. <i>papulosum</i> (SCHAER.) DEGEL.		selten
<i>Cornicularia</i>		
<i>bohemica</i> ANDERS		selten
<i>Cladonia</i>		
<i>foliacea</i> (HUDS.) SCHAER.	med.-kont.	hfg
<i>pyxidata</i> (L.) FR. var. <i>neglecta</i> (FLK.) MASS.	bm.-allg.	hfg
<i>pyxidata</i> (L.) FR. var. <i>pocillum</i> (ACH.) FLOT.	med.-kont.	hfg
<i>rangiformis</i> (HOFFM.) VAIN. var. <i>pungens</i> (ACH.) VAIN. f. <i>reptans</i> DEL.	submed.-kont.	hfg
<i>rangiformis</i> (HOFFM.) VAIN. var. <i>pungens</i> (ACH.) VAIN. f. <i>foliosa</i> FLK.	submed.-kont.	hfg
<i>subrangiformis</i> SANDST.	med.-kont.	hfg
<i>symphicarpia</i> FLK.	bm.-kont.	hfg
<i>Dermatocarpon</i>		
<i>hepaticum</i> (ACH.) TH. FR.	bm.-zirk.	hfg
<i>miniatum</i> (L.) MANN.	K.	selten
<i>serpentinei</i> SERV.	bm.-kont.	stw.
<i>Diploschistes</i>		
<i>bryophilus</i> (EHRH.) ZAHLBR. f. <i>parasiticus</i> (SOMMERF.) LETT.	bm.-allg.	stw.
<i>scruposus</i> (SCHREB.) NORM.	K.	n. hfg
<i>Lecanora</i>		
<i>albescens</i> (HOFFM.) FLK.	K.	hfg
<i>calcareo</i> (L.) SOMMERF.	bm.-kont.	hfg
<i>contorta</i> (HOFFM.) STNR.	bm.-kont.	s. hfg
<i>dilarotera</i> NYL.	K.	zerst.
<i>crenulata</i> (DICKS.) HOOK.	K.	hfg
<i>dispersa</i> (PERS.) SOMMERF.	K.	hfg
<i>radiosa</i> (HOFFM.) SCHAER.	med.	s. hfg
<i>varia</i> (EHRH.) ACH.	K.	stw.
<i>verrucosa</i> (ACH.) TH. FR.		stw.
<i>muralis</i> (SCHREB.) RABENH.	K.	hfg
<i>Lecidea</i>		
<i>lapicida</i> ACH.	K.	stw.
<i>goniophila</i> FLK.		stw.
<i>metzleri</i> (KBR.) TH. FR.		selten

	Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
<i>Lempholemma</i> sp.		selten
<i>Leptogium</i> <i>lichenoides</i> (L.) ZAHLBR.	bm.-kont.	hfg
<i>Parmelia</i> <i>fuliginosa</i> (FR.) NYL. <i>sulcata</i> TAYL.	K.	
<i>Peltigera</i> <i>malacea</i> (ACH.) FUNCK. <i>rufescens</i> (WEIS) HUMB. f. <i>incusa</i> KBR.	bm.-kont.	selten hfg
<i>Physcia</i> <i>ascendens</i> BITT. <i>caesia</i> (HOFFM.) HAMPE <i>orbicularis</i> (NECK.) DR. <i>tenella</i> BITT. <i>teretiusscula</i> (ACH.) LYNCE	bm.-allg. K. bm.-allg. bm.-allg.	zerst. zerst. hfg stw. selten
<i>Placynthium</i> <i>nigrum</i> (HUDS.) S. GRAY	med.-kont.	hfg
<i>Protoblastenia</i> <i>rupestris</i> (SCOP.) STNR.	bm.-kont.	stw.
<i>Psora</i> <i>decipiens</i> ACH. <i>demissa</i> (RUTSTR.) TH. FR. <i>lurida</i> (SW.) ACH.	arktisch-alpin med.-kont.	stw. selten zerst.
<i>Rinodina</i> <i>bischoffii</i> (HEPP) MASS. <i>calcarea</i> (ARN.) HEPP <i>salina</i> DEGEL.	bm.-kont. bm.-kont. K.	hfg hfg
<i>Sarcogyne</i> <i>pruinosa</i> (SM.) KBR. <i>pruinosa</i> (SM.) KBR. var. <i>regularis</i> (KBR.) MAGN.	K.	hfg
<i>Solenopsora</i> <i>candicans</i> (DICKS.) STNR.	med.	s. hfg
<i>Squamarina</i> <i>crassa</i> (HUDS.) POELT <i>lentigera</i> (WEB.) POELT	bm.-kont. bm.-kont.	hfg hfg
<i>Staurothele</i> <i>succedens</i> (REHM) ARN.		selten
<i>Synalissa</i> <i>ramulosa</i> (HOFFM.) FR. syn. <i>S. symphorea</i> (ACH.) NYL.		selten
<i>Thelidium</i> <i>brachysporum</i> SERV. <i>decipens</i> KREMPELH. <i>papulare</i> (FR.) ARN. <i>zwackhii</i> MASS.		stw.

	Geograph. Verbreitung	Häufigkeit
<i>Toninia</i>		
<i>coeruleonigricans</i> (LGHT.) TH. FR.	bm.-kont.	hfg
<i>Verrucaria</i>		
<i>confluens</i> MASS.		zerst.
<i>fuscella</i> ACH.		hfg
<i>inaspecta</i> SERV.		
<i>mimicrans</i> SERV.		
<i>nigrescens</i> PERS.	bm.-allg.	hfg
<i>rupestris</i> SCHRAD.	bm.-allg.	hfg
<i>Xanthoria</i>		
<i>aureola</i> (ACH.) ERICHS.		hfg
<i>elegans</i> (LINK) TH. FR.	bor.-kont.	hfg
<i>parietina</i> (L.) BELTR.	K.	
Summa: 97 Arten		

Der Flechtenkoeffizient nach MATTICK beträgt 0,97, ein hoher Wert für unsere Breite.

c) Moose

(nach HANS BREUER, Rheinbach)

Im folgenden werden die am Standort der Flechten und in ihrer nächsten Umgebung beobachteten Moose genannt. Während die Artenzahl der Moose weit hinter der der Flechten zurückbleibt, dürfte die Artmächtigkeit der Moose die der Flechten übertreffen.

Ökologisch lassen sich unterscheiden: Moose, die als Nachsiedler endo- und epilithischer Flechten anzusprechen sind wie *Schistidium apocarpum*, *Grimmia pulvinata* und *Orthotrichum anomalum*; Pioniermoose von Erdblößen und Detritus, oft in Gesellschaft der epigäischen Flechten, wie *Encalypta vulgaris*, *Weisia controversa*, *Streblotrichum convolutum* u. a.; sporadisch auftretende Erdmoose wie *Pottia lanceolata* und *Phascum curvicollum*; auf Kalktrümmern bildet *Tortella inclinata* mit *Ditrichum flexicaule* und *Bryum caespiticium* eine Gesellschaft (*Tortella inclinata*-Verband HERZOG, 1944); einige pleurocarpe Moose, die hauptsächlich in Vegetationslücken höherer Pflanzen vorkommen, diesen gegenüber aber bereits eine erstaunliche Konkurrenzkraft aufweisen, wie *Campylium chrysophyllum*, *Hypnum cupressiforme*, *Rhytidium rugosum* u. a. nicht beobachtete, aber zu erwartende Moose (z. B. *Camptothecium lutescens*, *Entodon orthocarpus* und *Abietinella abietina*).

Die Moose des Tiesberges sind zum größten Teil trockenheits-, wärme- und kalkliebend (vgl. GAMS, H., 1957). (Über ihre allgemeinere Verbreitung im Rheinlande vgl. FELD, 1958.)

Barbula

- acuta* BRID. syn. *B. gracilis*
(SCHLEICH.) SCHWAEGR.
- fallax* HEDW.
- revoluta* (SCHRAD.) BRID.

Bryum

- caespiticium* L. ap. HEDW.
- argenteum* L. ap. HEDW.
- Campylium*
- chrysophyllum* (BRID.) BRYHN.

- | | |
|--|---|
| <i>Ctenidium</i> | <i>Phascum</i> |
| <i>molluscum</i> (HEDW.) MITT. | <i>curvicollum</i> EHRH. ap. HEDW. |
| <i>Ditrichum</i> | <i>Tortella</i> |
| <i>flexicaule</i> (SCHLEICH.) HAMPE. | <i>inclinata</i> (HEDW. fil.) LIMPR. |
| <i>Encalypta</i> | <i>Tortula</i> |
| <i>vulgaris</i> (HEDW.) HOFFM. | <i>muralis</i> (L.) HEDW. |
| var. <i>apiculata</i> WAHLENB. | <i>Pottia</i> |
| <i>Fissidens</i> | <i>lanceolata</i> (HEDW.) C. MÜLL. |
| <i>cristatus</i> WILS. | <i>Rhytidium</i> |
| <i>Grimmia</i> | <i>rugosum</i> (HEDW.) KINDB. |
| <i>pulvinata</i> (HEDW.) SM. | <i>Schistidium</i> |
| <i>Homalothecium</i> | <i>apocarpum</i> (L. ap. HEDW.) Bryol. eur. |
| <i>sericeum</i> (L. ap. HEDW.) Bryol. eur. | <i>Streblotrichum</i> |
| <i>Hypnum</i> | <i>convolutum</i> (HEDW.) P. BEAUV. |
| <i>cupressiforme</i> L. ap. HEDW. | <i>Weisia</i> |
| <i>Leucodon</i> | <i>controversa</i> HEDW. syn. |
| <i>sciuroides</i> (L. ap. HEDW.) SCHWAEGR. | <i>W. viridula</i> (L.) HEDW. |
| <i>Orthotrichum</i> | |
| <i>anomalum</i> HEDW. | |

d) Algen

- Nostoc*
 commune VAUCH.

LITERATUR

- Andres, Heinrich: Flora des Mittelrheinischen Berglandes, Wittlich 1920.
 Braun-Blanquet, Josias: Pflanzensoziologische Beobachtungen in der Nordeifel. Sonderdruck aus den Sitzungsberichten des Bot. und Zool. Vereins 1928, herausgegeben von dem Naturhistorischen Verein. Bonn 1929.
 Deussen, Wilhelm: Die Orchideen im Gebiet von Münstereifel. Festgabe Herrn Geheimrat Prof. Dr. Peter Meyer zum 80. Geburtstag, S. 73. Münstereifel 1933.
 Feld, Johannes: Moosflora der Rheinprov. Decheniana. Beiheft 6. Bonn 1958.
 Fingerhuth, C. A.: Tentamen Florulae Lichenum Eiffliae sive Enumeratio in Eifflia provenientium. Norimbergiae, 1829.
 Gams, Helmut: Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa. Bd. 1: Die Moos- und Farnpflanzen (Archegoniaten). 4. Aufl. Stuttgart 1957.
 Hegi, Gustav: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. München 1906—1931.
 Höppner, Hans: Bericht über die 22. Versammlung des Botanischen Vereins zu Aachen. Sitzungsberichte herausgegeben vom Naturhistorischen Verein. Für 1915 und 1916. Bonn 1918.
 Klee, Hermann: Beiträge zur Flora von Euskirchen. Beilage zum Jahresbericht des Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasiums zu Euskirchen 1910. Programm-Nr. 608. Euskirchen 1910.
 Kümmel, Käthe: *Euphorbia amygdaloides* L. im Vorgebirge, ein neuer Standort der mandelblättrigen Wolfsmilch. Decheniana, Bd. 95, S. 170. Bonn 1937.
 Laven, Ludwig: Beitrag zur Flechtenflora des Vereinsgebietes. Decheniana, Bd. 101 AB, S. 117—130. Bonn 1942.
 Laven, Ludwig und Thyssen, Paul: Flora des Köln-Bonner Wandergebietes. Decheniana, Bd. 112, Heft 1. Bonn 1959.
 Löhr, Matthias Joseph: Botanischer Führer zur Flora von Köln; Köln 1860.

- Müller, Theodor: Beitrag zur Flora der Westeifel. Westdeutscher Naturwart. Bd. 3, Heft 2/3, S. 59—62. Bonn 1952/1953.
- Eingebürgerte amerikanische Pflanzen im Gebiet des Niederrheins. Die Natur am Niederrhein. Jahrgang 18, Heft 2. 1942.
 - Zwei neue Flechtengesellschaften in der Eifel. Decheniana, Bd. 102, S. 43—46. Bonn 1954.
 - *Glyceria declinata* BRÉD. in der Eifel. Decheniana, Bd. 108, Heft 2, S. 301. Bonn 1956.
 - Die Flechten der Eifel. Mitteilungsblatt 2 der Arbeitsgemeinschaft für floristische und vegetationskundliche Erforschung Westdeutschlands. Bonn 1949.
 - Die Flechten der Eifel. Nachtrag 1952. Westdeutscher Naturwart. Bd. 3, Heft 1, S. 19—35. Bonn 1952/53.
 - Die Flechten der Eifel. Nachtrag 1954. Decheniana, Bd. 108, Heft 1, S. 97—103. Bonn 1955.
 - Die Flechten der Eifel. Nachtrag 1956. Decheniana, Bd. 109, Heft 2, S. 227—246. Bonn 1957.
 - Die Flechten der Eifel. Nachtrag 1958. Decheniana, Bd. 111, Heft 2, S. 177—198. Bonn 1959.
 - Die Flechten der Eifel. Nachtrag 1960. Decheniana, Bd. 114, Heft 1, S. 31—52. Bonn 1961.
 - Zur Geschichte des Pflanzenkleides unserer Heimat. Heimatkalender für den Landkreis Euskirchen 1962. S. 170—174.
- Nießen, Joseph: Das Kalkarer Moor, ein Beispiel des Naturschutzes. Westdeutsche Blätter für Wirtschaft - Verkehr - Technik - Architektur, Heft: Der Kreis Euskirchen, S. 18. Düsseldorf 1930.
- Oberdorfer, Erich: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Südwestdeutschland und die angrenzenden Gebiete. Stuttgart 1949.
- Patzke, Erwin und Podlech, Dieter: Die Verbreitung der *Carex flava*-Gruppe im nördlichen Rheingebiet. Decheniana, Bd. 113, Heft 2, S. 265. Bonn 1960.
- Schmeil-Fitschen: Flora von Deutschland. 72. Auflage. Heidelberg 1960.
- Schwickerath, Mathias: Letzte Hartauenwälder in der Erfttrockenmulde. Natur- und Landschaftspflege in Nordrhein-Westfalen. Ratingen 1951. 55—87.
- Die Floren- und vegetationsgeographische Gliederung des Niederrheins und seines Gebirgsrandes, in: Köln und die Rheinlande. Festschrift zum XXXIII. Deutschen Geographentag vom 22. bis 26. Mai 1961 in Köln. (Wiesbaden 1961), S. 279—324.
- Stumm, C. und Knapp, R.: Über Algen-Gesellschaften in flachen Tümpeln kalkreicher Moore im Regierungsbezirk Köln. Westdeutscher Naturwart. Bd. 3. 63—66. Bonn 1953.
- Teichmann, Albert: Die Orchideen im Gebiet von Münstereifel — einst und jetzt. Nachrichtenblatt des Vereins Alter Münstereifler, 32. Jg., Nr. 2 (Okt. 1957), S. 8, und 33. Jg., Nr. 1 (April 1958), S. 11.
- 1958: Ein „Orchideenjahr“ im Gebiet von Münstereifel. Ebenda, 33. Jg., Nr. 2 (Nov. 1958), S. 12.
 - Neue Sorgen um das Kalkarer Moor. Ebenda, 34. Jg., Nr. 2 (Nov. 1959), S. 12.
 - Grundwasserschwind im Kalkarer Moor. Ebenda, 35. Jg., Nr. 1 (Mai 1960), S. 12, und Nr. 2 (Okt. 1960), S. 16.
 - Natur und Technik helfen dem Kalkarer Moor. Ebenda, 36. Jg., Nr. 1 (Mai 1961), S. 13, und Nr. 2 (Nov. 1961), S. 13.
 - Das Kalkarer Moor. Landschaftsbild und Wert. Heimatkalender 1961 für den Landkreis Euskirchen, S. 150. Dort auch Hinweise auf nicht gedruckte Arbeiten von M. NOSITSCHKA, H. SCHIRMER u. a.
 - Über das Eifelpflanzen-Verzeichnis des Münstereifeler Oberlehrers Dr. Friedrich Wilhelm Thisquen aus dem Jahre 1876. Nachrichtenblatt d. V. A. M., 37 Jg., Nr. 1 (Mai 1962), S. 13.
- Thisquen, Friedrich: Geognostisch-botanisches Verzeichnis der in der Eifel aufgefundenen Gefäßpflanzen-Species mit eingehender Berücksichtigung der Flora von Münstereifel. Programm des Königl. Gymnasiums zu Münstereifel. 1876. Progr. Nr. 361, Schulcourse 1874—75 und 1875 bis 1876. Bonn 1876.
- Wirtgen, Philipp: Prodrömus der Flora der preußischen Rheinlande. Bonn 1842.
- Flora der preußischen Rheinprovinz. Bonn 1857.

Anschrift des Verfassers: Theodor Müller 5351 Klein Venndich 1 a, über Euskirchen.

VERZEICHNIS DER IN DER ARTENLISTE DES ZWEITEN TEILS GENANNTEN
PFLANZENFAMILIEN

- | | | |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| Aceraceae 62 | Fagaceae 36 | Pinaceae 17 |
| Adoxaceae 83 | Gentianaceae 70 | Plantaginaceae 81 |
| Alismataceae 19 | Geraniaceae 59 | Plumbaginaceae 70 |
| Amaranthaceae 40 | Globulariaceae 81 | Polygalaceae 60 |
| Amaryllidaceae 32 | Gramineae 23 | Polygonaceae 38 |
| Apocynaceae 71 | Haloragaceae 66 | Polypodiaceae 15 |
| Aquifoliaceae 62 | Hippocastanaceae 62 | Portulacaceae 40 |
| Araceae 29 | Hydrocharitaceae 19 | Potamogetonaceae 18 |
| Araliaceae 66 | Hydrophyllaceae 72 | Primulaceae 69 |
| Aristolochiaceae 37 | Hypericaceae 63 | Pyrolaceae 69 |
| Asclepiadaceae 71 | Iridaceae 32 | Ranunculaceae 43 |
| Balsaminaceae 62 | Juglandaceae 36 | Resedaceae 50 |
| Berberidaceae 45 | Juncaceae 29 | Rhamnaceae 62 |
| Boraginaceae 72 | Labiatae 73 | Rosaceae 51 |
| Buxaceae 62 | Lemnaceae 29 | Rubiaceae 82 |
| Callitrichaceae 61 | Lentibulariaceae 81 | Salicaceae 35 |
| Campanulaceae 84 | Liliaceae 30 | Santalaceae 37 |
| Caprifoliaceae 82 | Linaceae 60 | Saxifragaceae 50 |
| Caryophyllaceae 40 | Loranthaceae 37 | Scheuchzeriaceae 19 |
| Celastraceae 62 | Lycopodiaceae 17 | Scrophulariaceae 77 |
| Chenopodiaceae 39 | Lythraceae 65 | Solanaceae 76 |
| Cistaceae 64 | Malvaceae 63 | Sparganiaceae 18 |
| Compositae 85 | Moraceae 37 | Taxaceae 17 |
| Convolvulaceae 71 | Oleaceae 70 | Thymelaeaceae 65 |
| Cornaceae 69 | Onagraceae 65 | Tiliaceae 63 |
| Corylaceae 36 | Ophioglossaceae 15 | Typhaceae 10 |
| Crassulaceae 50 | Orobanchaceae 80 | Ulmaceae 10 |
| Cruciferae 46 | Orchidaceae 32 | Umbelliferae 66 |
| Cupressaceae 17 | Oxalidaceae 59 | Urticaceae 37 |
| Cucurbitaceae 84 | Papaveraceae 45 | Valerianaceae 83 |
| Cyperaceae 19 | Papilionaceae 55 | Verbenaceae 73 |
| Dipsacaceae 84 | | Violaceae 64 |
| Droseraceae 50 | | |
| Equisetaceae 16 | | |
| Ericaceae 69 | | |
| Euphorbiaceae 61 | | |

